



**Stadt Freiburg
im Breisgau**



**ALBERT-LUDWIGS-
UNIVERSITÄT FREIBURG**

**Institut für Sport
und Sportwissenschaft**

Sport und Bewegung in Freiburg

Band 3:

Repräsentative Bevölkerungsbefragung zum Sportverhalten

- Band 1 Sportwissenschaftliche und genderpolitische Grundlagen des Projektes
„Sportentwicklungsplanung Freiburg“
- Band 2 Sport- und Bewegungsräume in Freiburg – Bestandserhebung und Detailstudie
- Band 3 Repräsentative Bevölkerungsbefragung zum Sportverhalten
- Band 4 Sportvereine und Sportangebote in Freiburg
- Band 5 Planungsprozess und Handlungsempfehlungen

Impressum

Sport und Bewegung in Freiburg – Band 3: Repräsentative Bevölkerungsbefragung zum Sportverhalten
Freiburg, Juli 2004

Projektleitung

Prof. Dr. Petra Gieß-Stüber
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Institut für Sport und Sportwissenschaft
Schwarzwaldstraße 175, 79117 Freiburg im Breisgau
E-Mail: petra.giess-stueber@sport.uni-freiburg.de

Bearbeitung

Dr. Jörg Wetterich / Stefan Eckl
Institut für Kooperative Planung und Sportentwicklung
Fleckenweinberg 13c, 70192 Stuttgart
info@kooperative-planung.de

Unterstützt durch

Karin Diegelmann, Elke Gramespacher, Thorsten Kraft, Sebastian Winter

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung, auch auszugsweise nur mit Quellenangabe gestattet und mit der Bitte um ein Belegexemplar.

Für gewerbliche Zwecke ist es grundsätzlich nicht gestattet, diese Veröffentlichung oder Teile daraus zu vervielfältigen, auf Mikrofilm/-fiche zu verfilmen oder in elektronische Systeme zu speichern.

Inhaltsverzeichnis

<u>1</u>	<u>DAS VERFAHREN DER BÜRGER-/INNENBEFRAGUNG UND DIE QUALITÄT DER STICHPROBE</u>	7
<u>1.1</u>	<u>Design der Sportverhaltensstudie</u>	7
<u>1.2</u>	<u>Qualität der Stichprobe</u>	9
<u>1.3</u>	<u>Zusammenfassung</u>	12
<u>2</u>	<u>GRUNDDATEN ZUR SPORT- UND BEWEGUNGSAKTIVEN BEVÖLKERUNG IN FREIBURG</u>	13
<u>2.1</u>	<u>Grad der sportlichen bzw. körperlichen Aktivität</u>	13
<u>2.2</u>	<u>Einordnung der sportlichen Aktivität</u>	16
<u>2.3</u>	<u>Motive für die sportliche Aktivität</u>	17
<u>2.4</u>	<u>Gründe für Inaktivität</u>	20
<u>2.5</u>	<u>Sport im Urlaub oder bei Ausflügen</u>	23
<u>2.6</u>	<u>Zusammenfassung</u>	24
<u>3</u>	<u>SPORT- UND BEWEGUNGSAKTIVITÄTEN IN FREIBURG</u>	25
<u>3.1</u>	<u>Quote der in Freiburg sportlich Aktiven</u>	25
<u>3.2</u>	<u>Ausgeübte Sport- und Bewegungsaktivitäten in Freiburg</u>	26
<u>3.3</u>	<u>Häufigkeit und Dauer der sportlichen Aktivitäten</u>	29
<u>3.4</u>	<u>Wettkampfteilnahme und Freizeit- oder Wettkampfsport</u>	32
<u>3.5</u>	<u>Zusammenfassung</u>	37
<u>4</u>	<u>RAHMENBEDINGUNGEN DER SPORT- UND BEWEGUNGSAKTIVITÄTEN IN FREIBURG</u>	37
<u>4.1</u>	<u>Orte der Ausübung von sportlichen Aktivitäten</u>	37
<u>4.2</u>	<u>Anfahrt zu den Sportstätten</u>	39
<u>4.3</u>	<u>Organisatorischer Rahmen der sportlichen Aktivitäten</u>	42
<u>4.4</u>	<u>Zusammenfassung</u>	45
<u>5</u>	<u>MEINUNGEN UND EINSTELLUNGEN DER FREIBURGER-/INNEN ZUM SPORTLEBEN IN IHRER STADT</u>	46

<u>5.1</u>	<u>Beurteilung vorhandener Angebote, Sportstätten und Sportgelegenheiten</u>	46
<u>5.2</u>	<u>Präferenzen der Bürgerinnen und Bürger im Sportstättenbau</u>	50
<u>5.3</u>	<u>Präferenzen der Bürgerinnen und Bürger bei Sportangeboten</u>	53
<u>5.4</u>	<u>Zusammenfassung</u>	55
<u>6</u>	<u>MÖGLICHE VERBESSERUNGEN UND WÜNSCHE</u>	56
<u>6.1</u>	<u>Fehlende Angebote</u>	56
<u>6.2</u>	<u>Fehlende Sporträume</u>	60
<u>6.3</u>	<u>Zusammenfassung</u>	63
<u>7</u>	<u>SPORTVEREINE IM SPIEGEL DER MEINUNGEN</u>	63
<u>7.1</u>	<u>Zur Lage der Sportvereine in Freiburg</u>	63
<u>7.2</u>	<u>Sportvereinsmitgliedschaft im Überblick</u>	68
<u>7.3</u>	<u>Zusammenfassung</u>	71
<u>8</u>	<u>SPORTMÖGLICHKEITEN VON KINDERN IN FREIBURG</u>	73
<u>8.1</u>	<u>Einleitung</u>	73
<u>8.2</u>	<u>Beurteilung von Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten für Kinder</u>	74
<u>8.3</u>	<u>Beurteilung von organisierten Sport- und Bewegungsangebote für Kinder</u>	75
<u>8.4</u>	<u>Zusammenfassung</u>	77
<u>9</u>	<u>FAZIT</u>	78
<u>10</u>	<u>LITERATURVERZEICHNIS</u>	81

Tabellenverzeichnis

<u>Tabelle 1: Rücklaufquoten nach Stadtbezirken</u>	8
<u>Tabelle 2: Repräsentativität der Stichprobe nach Altersgruppen (ungewichtet)</u>	9
<u>Tabelle 3: Repräsentativität der Stichprobe nach Geschlecht (ungewichtet)</u>	10
<u>Tabelle 4: Repräsentativität der Stichprobe nach Stadtteil-Zugehörigkeit (ungewichtet)</u>	10
<u>Tabelle 5: Repräsentativität der Stichprobe nach Staatszugehörigkeit (ungewichtet)</u>	11
<u>Tabelle 6: Repräsentativität der Stichprobe nach Mitgliedschaft in einem Freiburger Sportverein (ungewichtet)</u>	11
<u>Tabelle 7: Motive für Sport und bewegungsaktive Erholung – differenziert nach Geschlecht</u>	19
<u>Tabelle 8: Gründe für Nichtaktivität</u>	20
<u>Tabelle 9: Gründe für Nichtaktivität – differenziert nach Altersgruppen</u>	21
<u>Tabelle 10: Gründe für Nichtaktivität – differenziert nach Geschlecht</u>	22
<u>Tabelle 11: Ausgeübte Aktivitäten - differenziert nach Art der Aktivität</u>	28
<u>Tabelle 12: Die beliebtesten Sport- und Bewegungsaktivitäten von Männern und Frauen</u>	29
<u>Tabelle 13: Durchschnittliche Häufigkeit und Dauer der Aktivitäten</u>	31
<u>Tabelle 14: Teilnahme an Wettkämpfen differenziert nach Aktivitäten</u>	33
<u>Tabelle 15: Teilnahme an Wettkämpfen differenziert nach Geschlecht</u>	33
<u>Tabelle 16: Durchschnittswerte für Entfernung der Sportstätte und Dauer der Anfahrt</u>	40
<u>Tabelle 17: Organisatorischer Rahmen nach Haupt-, Zweit- und Drittaktivität</u>	44
<u>Tabelle 18: Aussagen zu Bewegung und Sport - Städtevergleich (kumulierte Prozentwerte von „sehr gut“ und „gut“)</u>	47
<u>Tabelle 19: Bewertungen nach Teilorten – Auszug (kumulierte Prozentwerte von „sehr gut“ und „gut“)</u>	48
<u>Tabelle 20: Vergleich Bewertung von Wohnumfeld und Punkte für Sportgelegenheiten</u>	52
<u>Tabelle 21: Förderung von Sport- und Bewegungsangeboten - Städtevergleich</u>	54
<u>Tabelle 22: Beurteilung fehlender Sporträume nach Stadtteilen</u>	61
<u>Tabelle 23: Aussagen zu Vor- und Nachteilen von Sportvereinen - Städtevergleich</u>	66

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Sportliche Aktivität	13
Abbildung 2: Sportliche Aktivität – differenziert nach Alter und Geschlecht	15
Abbildung 3: Definition des Sportbegriffs	16
Abbildung 4: Einordnung der sportlichen Aktivität	17
Abbildung 5: Motive für Sport und bewegungsaktive Erholung	18
Abbildung 6: Ausgeübte Aktivitäten im Urlaub oder bei Ausflügen (Top 10)	23
Abbildung 7: Aktiv in Freiburg – differenziert nach Geschlecht und Alter	25
Abbildung 8: Die zehn am häufigsten ausgeübten Sport- und Bewegungsaktivitäten	27
Abbildung 9: Häufigkeit der Ausübung von Sport- und Bewegungsaktivitäten	30
Abbildung 10: Dauer der sportlichen Aktivität	31
Abbildung 11: Wettkampfteilnahme	32
Abbildung 12: Selbstzuordnung Sportler/-innengruppe	34
Abbildung 13: Selbstzuordnung Sportler/-innengruppe differenziert nach Alter und Geschlecht	35
Abbildung 14: Orte der Sport- und Bewegungsaktivitäten	38
Abbildung 15: Genutzte Verkehrsmittel	40
Abbildung 16: Entfernung und Dauer für Top-10-Aktivitäten	41
Abbildung 17: Organisatorischer Rahmen der sportlichen Aktivitäten	43
Abbildung 18: Aussagen zu Bewegung und Sport	46
Abbildung 19: Verbesserungen im Infrastrukturbereich	51
Abbildung 20: Verbesserungen im Angebotsbereich	53
Abbildung 21: Zusätzliches Sportangebot	56
Abbildung 22: Gründe	57
Abbildung 23: Gewünschte Aktivitäten allgemein – Top 10	59
Abbildung 24: Räume für Sport und Bewegung in Freiburg	60
Abbildung 25: Fehlende Räume für Sport und Bewegung - Top 10	62
Abbildung 26: Aussagen zu Vor- und Nachteilen von Sportvereinen	65
Abbildung 27: Wünschenswerte Veränderungen in der Sportvereinsarbeit	67
Abbildung 28: Sportvereinsmitgliedschaft	69
Abbildung 29: Sportvereinsmitgliedschaft differenziert nach Alter und Geschlecht	70
Abbildung 30: Aktivität Sportvereinsmitglieder	71
Abbildung 31: Sportliche Lieblingsaktivitäten der Kinder - Top 10	74
Abbildung 32: Bewertung offen zugängliche Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten	75
Abbildung 33: Bewertung organisiertes Sport- und Bewegungsangebot für Kinder	76
Abbildung 34: Freiburg - eine sport- und bewegungsfreundliche Stadt?	79

1 Das Verfahren der Bürger/-innenbefragung und die Qualität der Stichprobe

1.1 Design der Sportverhaltensstudie

Repräsentative Befragungen zum Sportverhalten der Bevölkerung stellen gemäß der aktuellen Fachdiskussion die fundierteste Grundlage bei der Entwicklung eines kommunalen Sportentwicklungsplanes dar. Im Zuge der Sportentwicklungsplanung der Stadt Freiburg kommt dieses Instrument zur Messung der sportlichen Aktivität und der Ermittlung von Wünschen und Bedürfnissen ebenfalls zum Einsatz.

Auf der Basis der amtlichen Einwohnerstatistik der Stadt Freiburg (Stichtag: 15. April 2003) wurde eine disproportionale Zufallsstichprobe von 7.601 Personen gezogen. Berücksichtigt wurde die deutsche und ausländische Wohnbevölkerung im Alter von 14 bis unter 75 Jahren.

Das Befragungsgebiet erstreckt sich auf die Gesamtstadt Freiburg ohne das Stadtgut Mundenhof, das wegen seiner geringen Einwohnerzahl nicht berücksichtigt wurde. Neben Name und Anschrift wurde auch der Stadtbezirk der Befragten als Kriterium miterhoben.

Ein Ziel bei der Ermittlung der Stichprobengröße war es, wenigstens 40 bis 50 realisierte Datensätze pro Stadtbezirk zu erhalten, um möglichst kleinräumige Aussagen zum Sportverhalten treffen zu können. Bei einem angenommenen Rücklauf von 50% hätte eine proportional gezogene Stichprobe einen Umfang von 12.235 Personen ergeben, der kleinste Stadtbezirk wäre mit 50, der größte hingegen mit 329 Befragten vertreten gewesen. Da es weder finanziell noch organisatorisch zu leisten war, insgesamt mehr als 12.000 Freiburgerinnen und Freiburger zu befragen, wurde ein disproportionaler Stichprobendesign gewählt. Die 41 Stadtbezirke in Freiburg wurden in zwei Gebiete unterteilt. Im ersten erfolgte die Erhebung proportional, im zweiten Gebiet wurde die doppelte Anzahl an Personen befragt (disproportional). Disproportional wurden folgende Bezirke erhoben: Ebnet, Kappel, Günterstal, Lehen, Waltershofen, Opfingen, Tiengen und Munzingen. Durch diese Methode konnte die Zahl der zu befragenden Personen von 12.235 auf 7.601 Probanden gesenkt werden.

Der weitere Untersuchungsablauf untergliederte sich in mehrere Teilschritte. Nach der Stichprobenziehung wurden die Adressen für den Versand der Fragebögen aufbereitet. Parallel zu diesem Arbeitsschritt informierte die Lokalpresse über die bevorstehende Studie.

Nach Abschluss dieser vorbereitenden Arbeitsschritte erfolgte der Versand der Fragebögen mit einem beigefügten Anschreiben des Oberbürgermeisters der Stadt Freiburg, Herrn Dr. Salomon, sowie einem frankierten Rückumschlag. Sieben Tage nach dem im Anschreiben

festgelegten Rückgabetermin (16. Mai 2003) wurden in der lokalen Presse Aufrufe zur Abgabe der Fragebögen publiziert.

Tabelle 1: Rücklaufquoten nach Stadtbezirken

	Zahl der verschickten Fragebögen	Zahl der zurückgekommenen Fragebögen	Rücklaufquote in Prozent
Altstadt-Mitte	131	41	31,3%
Altstadt-Ring	117	25	21,5%
Neuburg	131	34	26,0%
Herdern-Süd	188	56	29,7%
Herdern-Nord	190	79	41,5%
Zähringen	282	91	32,3%
Brühl-Güterbahnhof	198	50	25,2%
Brühl-Industriegebiet	31	2	6,4%
Hochdorf	180	52	28,9%
Waldsee	171	60	35,0%
Littenweiler	251	68	27,1%
Ebnet	139	44	31,6%
Kappel	172	48	28,0%
Oberau	217	76	35,0%
Oberwiehre	210	84	40,0%
Mittelwiehre	148	48	32,5%
Unterwiehre-Nord	166	69	41,6%
Unterwiehre-Süd	251	76	30,2%
Günterstal	114	34	29,9%
Stühlinger-Beurbarung	86	17	19,7%
Stühlinger-Eschholz	237	63	26,6%
Alt-Stühlinger	295	55	18,6%
Mooswald-West	130	25	19,2%
Mooswald-Ost	116	22	18,9%
Betzenh.-Bischofslinde	300	68	22,7%
Alt-Betzenhausen	168	50	29,8%
Landwasser	238	51	21,4%
Lehen	165	44	26,7%
Waltershofen	158	50	31,7%
Haslach-Egerten	208	65	31,2%
Haslach-Gartenstadt	265	69	26,1%
Haslach-Schildacker	26	3	11,8%
Haslach-Haid	135	41	30,4%
St. Georgen-Nord	298	96	32,3%
St. Georgen-Süd	165	67	40,7%
Opfingen	286	78	27,3%
Tiengen	232	67	28,8%
Munzingen	168	45	26,9%
Weingarten	366	62	16,9%
Rieselfeld	274	79	28,8%
nicht zuordenbar		41	
Gesamt	7.601	2.195	28,9%

Bei der Berechnung der Bruttostichprobe wurde ein Rücklauf von 40 Prozent kalkuliert. Tatsächlich gingen von insgesamt 7.601 versandten Fragebögen 2.195 Stück an das Institut für Sport und Sportwissenschaft der Universität Freiburg zur Auswertung zurück. Bezogen auf die Gesamtzahl der versandten Fragebögen ergibt sich damit eine Rücklaufquote von 28,9 Prozent. Im Vergleich mit anderen repräsentativen Sportverhaltensstudien ist dies ein akzeptabler Wert.¹

¹ Beispiele Rücklaufquoten: Pliezhausen 1999: 43,2%; Mannheim 2000: 28,3%; Sindelfingen 2000: 44,8%; Fellbach 2000: 47,8%; Konstanz 2000: 45,6%; Tübingen 2001: 25%; Tuttlingen 2001: 43,9%;

Die Rücklaufquote variiert in einem Vergleich der Stadtbezirke stark: So konnte in Brühl-Industriegebiet nur ein Rücklauf von 6,4 Prozent erzielt werden, hingegen in Unterwiehre-Nord ein Quotient von 41,6 Prozent. Das disproportionale Stichprobendesign sowie die unterschiedlichen Rücklaufquoten der Stadtbezirke bilden nicht die eigentliche Verteilung der Freiburger Bevölkerung ab, so dass die Ergebnisse durch ein Gewichtungsverfahren repropotionalisiert wurden und sie somit für das gesamte Stadtgebiet repräsentativ sind (vgl. auch das nachfolgende Kapitel zur Qualität der Stichprobe).

1.2 Qualität der Stichprobe

Die Güte einer realisierten Stichprobe wird anhand vorliegender soziodemographischer Merkmale überprüft. Dabei vergleicht man die Werte der Netto-Stichprobe mit denen der Gesamtpopulation. Ziel ist es, ein Abbild der Bevölkerungsstruktur zu erhalten, um so repräsentative Aussagen treffen zu können. Dabei soll keine Gruppe überdurchschnittlich vertreten sein. Parameter zur Überprüfung der Repräsentativität der Stichprobe bilden hierbei die Variablen Alter, Geschlecht, Stadtteil-Zugehörigkeit, Staatszugehörigkeit und Mitgliedschaft in einem Freiburger Sportverein.

Tabelle 2: Repräsentativität der Stichprobe nach Altersgruppen (ungewichtet)

	Nettostichprobe		Ist Bevölkerung	
	N	%	N	%
15 bis <18	102	4,8	5.237	3,5
18 bis <25	272	12,8	22.259	14,8
25 bis <45	948	44,6	64.121	42,6
45 bis <60	450	21,2	32.594	21,7
60 bis <65	147	6,9	10.470	7,0
65 bis <75	208	9,8	15.690	10,4
Gesamt	2.127	100,0	150.371	100,0

Chi-Quadratstest über Stichprobe versus Bevölkerungsstatistik (Einwohner 14 bis unter 75 Jahre) der Stadt Freiburg mit Stand vom 31.12.2002
 Chi²=0,910; df=5; nicht signifikant

Hinsichtlich der Altersverteilung in der Grundgesamtheit und in der Nettostichprobe gibt es kaum Unterschiede. Daher kann sie als weitgehend übereinstimmend beschrieben werden (vgl. Tabelle 2). In der Stichprobe sind die Altersgruppen der 15 bis unter 18jährigen und der 25 bis unter 45jährigen leicht überrepräsentiert (+1,3% bzw. +2,0%), alle anderen Altersgruppen hingegen leicht unterrepräsentiert. Insgesamt sind die Verzerrungen so gering, dass eine fast vollständige Übereinstimmung vorliegt.

Obwohl bisherige Sportverhaltensstudien auf eine stärkere Aktivität der Männer verweisen (und damit eine höhere Bereitschaft zur Beantwortung des Bogens vermutet werden kann), sind in der vorliegenden Stichprobe entgegen der Erwartungen die Frauen mit 2,1 Prozent leicht überrepräsentiert (vgl. Tabelle 3). Der Chi-Quadrat-Test zeigt aber, dass diese leichte Überrepräsentanz unproblematisch ist und auf eine Gewichtung verzichtet werden kann.

Tabelle 3: Repräsentativität der Stichprobe nach Geschlecht (ungewichtet)

	Nettostichprobe		Ist Bevölkerung	
	N	%	N	%
Männlich	972	45,6	71.661	47,7
Weiblich	1.158	54,4	78.710	52,3
Gesamt	2.130	100,0	150.371	100,0

Chi-Quadratstest über Stichprobe versus Bevölkerungsstatistik (Einwohner 14 bis unter 75 Jahre) der Stadt Freiburg mit Stand vom 31.12.2002
Chi²=0,164; df=1; nicht signifikant

Der Vergleich zwischen der Nettostichprobe und der realen Verteilung der Bevölkerung über die Stadtteile lässt einige Differenzen erkennen. Diese rühren größtenteils aus dem im vorigen Kapitel geschilderten disproportionalen Stichprobendesign. Da die Nettostichprobe geringer als erwartet ausgefallen ist, wurden die Stadtbezirke zu Stadtteilen zusammengefasst und mittels Gewichtungsfaktoren der realen Verteilung angenähert.

Tabelle 4: Repräsentativität der Stichprobe nach Stadtteil-Zugehörigkeit (ungewichtet)

	Nettostichprobe		Ist Bevölkerung	
	N	%	N	%
Altstadt	66	3,1	5587	3,7
Neuburg	34	1,6	2.895	1,9
Herdern	135	6,3	8.392	5,6
Zähringen	91	4,2	6.310	4,2
Brühl	52	2,4	4.975	3,3
Hochdorf	52	2,4	3.992	2,7
Waldsee	60	2,8	3.794	2,5
Littenweiler	68	3,2	5.497	3,7
Ebnet	44	2,0	1.555	1,0
Kappel	48	2,2	1.909	1,3
Oberau	76	3,5	4.861	3,2
Wiehre	277	12,9	17.390	11,6
Günterstal	34	1,6	1.254	0,8
Stühlinger	134	6,2	13.835	9,2
Mooswald	48	2,2	5.475	3,6
Betzenhausen	118	5,5	10.390	6,9
Landwasser	51	2,4	5.244	3,5
Lehen	44	2,0	1.799	1,2
Waltershofen	50	2,3	1.736	1,2
Haslach	178	8,3	14.131	9,4
St. Georgen	163	7,6	10.316	6,9
Opfingen	78	3,6	3.174	2,1
Tiengen	67	3,1	2.587	1,7
Munzingen	45	2,1	1.885	1,3
Weingarten	62	2,9	8.044	5,4
Rieselfeld	79	3,7	3.305	2,2
insgesamt	2.154	100,0	150.332	100,0

Chi-Quadratstest über Stichprobe versus Bevölkerungsstatistik (Einwohner 14 bis unter 75 Jahre, ohne Mundenhof) der Stadt Freiburg mit Stand vom 31.12.2002
Chi²=12,017; df=25 nicht signifikant

Problematischer ist der Faktor Staatszugehörigkeit. In nahezu allen Sportverhaltensanalysen der letzten Jahre ist die Personengruppe der Ausländer/-innen in den Befragungen stets unterrepräsentiert, so auch in Freiburg. Hier ergibt sich eine Differenz von 8,5 Prozentpunkten, so dass bei späteren Auswertungen, die nach Staatszugehörigkeit differenzieren, ein Gewichtungsfaktor eingeführt wird. Dieser Gewichtungsfaktor gleicht die vorhandenen Unterschiede in der Stichprobe aus.

Tabelle 5: Repräsentativität der Stichprobe nach Staatszugehörigkeit (ungewichtet)

	Nettostichprobe		Ist Bevölkerung	
	N	%	N	%
deutsch	2.024	94,9	129.975	86,4
ausländisch	109	5,1	20.396	13,6
Gesamt	2.133	100,0	150.371	100,0

Chi-Quadratstest über Stichprobe versus Bevölkerungsstatistik (Einwohner 14 bis unter 75 Jahre) der Stadt Freiburg mit Stand vom 31.12.2002
 Chi²=6,095; df=1; signifikant auf 5%-Fehlerniveau

Der letzte Faktor, der als Indikator für die Repräsentativität der Stichprobe gilt, ist die formale Mitgliedschaft in einem Freiburger Sportverein. Referenzquelle ist die offizielle BSB-Mitgliederstatistik (A-Zahlen) mit Stand vom 31.12.2001 und den Angaben für die Altersgruppen ab 15 Jahre und älter. Laut dieser Zahlen sind in den Freiburger Sportvereinen 45.222 Personen bzw. 30,1 Prozent der Bevölkerung im Alter ab 15 Jahren organisiert.

Die Überprüfung der Repräsentativität der Stichprobe anhand des Faktors Vereinsmitgliedschaft in einem Freiburger Verein wirft jedoch einige Probleme auf. So werden in der offiziellen Statistik des BSB weder Mehrfachmitgliedschaften noch die Herkunft der Mitglieder erfasst. Aus diesem Grund kann es bei den Angaben zu Verzerrungen kommen, da nicht ausgeschlossen werden kann, dass auch Personen aus anderen Gemeinden in einem Freiburger Sportverein Mitglied sind bzw. ein Freiburger Bürger/ eine Bürgerin in mehreren Freiburger Sportvereinen gleichzeitig die Mitgliedschaft besitzt.

Weiterhin differenziert die BSB-Mitgliederstatistik nicht nochmals zwischen Mitgliedern von 60 bis unter 65 Jahre bzw. 65 bis unter 75 Jahre, sondern erfasst diese Gruppe gesammelt unter der Kategorie „60 Jahre und älter“ (also auch die über 74jährigen). Aus diesem Grund sind in den genannten 45.222 Vereinsmitgliedern auch Personen enthalten, die 75 Jahre und älter sind.

Tabelle 6: Repräsentativität der Stichprobe nach Mitgliedschaft in einem Freiburger Sportverein (ungewichtet)

	Nettostichprobe		BSB-Mitgliederstatistik	
	N	%	N	%
Mitglied in Freiburg	641	30,1	45.222	30,1
kein Mitglied in Freiburg	1.486	69,9	105.149	69,9
Gesamt	2.127	100,0	150.371	100,0

Chi-Quadratstest über Stichprobe versus Bevölkerungsstatistik (Einwohner 15 bis unter 75 Jahre) der Stadt Freiburg (Stand: 31.12.2002) bzw. BSB-Mitgliederstatistik (Mitglieder ab 15 Jahre; Stand:

31.12.2001) Chi ² =0,000; df=1; n.s.
--

Trotz dieser Einschränkungen ist erkennbar, dass der Anteil der Mitglieder in einem Freiburger Sportverein identisch mit dem Anteil in der Bevölkerung ab 15 Jahre ist. Da aus den vorgenannten Gründen die Zahl der Vereinsmitglieder in der Spalte „BSB-Mitgliederstatistik“ etwas zu hoch sein dürfte, sind Sportvereinsmitglieder in der Nettostichprobe leicht überrepräsentiert, was aber nicht weiter ins Gewicht fällt.

1.3 Zusammenfassung

- Mit 2.195 Fragebögen wurde ein Rücklauf von 28,9 Prozent erreicht.
- Der Stichprobenfehler beträgt bei Aussagen auf die Gesamtstadt Freiburg (N=2.195) plus / minus 1,49 Prozent bei einer Sicherheitswahrscheinlichkeit von 95 Prozent.
- Die vorliegende Netto-Stichprobe für Freiburg ist repräsentativ hinsichtlich der Merkmale Alter, Geschlecht, Stadtteil-Zugehörigkeit und Sportvereinsmitgliedschaft.
- Ausländische Mitbürgerinnen und Mitbürger sind in der Netto-Stichprobe erwartungsgemäß unterrepräsentiert.
- Die Nettostichprobe wird auf Basis der Verteilung der Bevölkerung in den Stadtteilen repropotionalisiert, so dass alle folgenden Aussagen und Ergebnisse repräsentativ für die Gesamtstadt Freiburg sind.

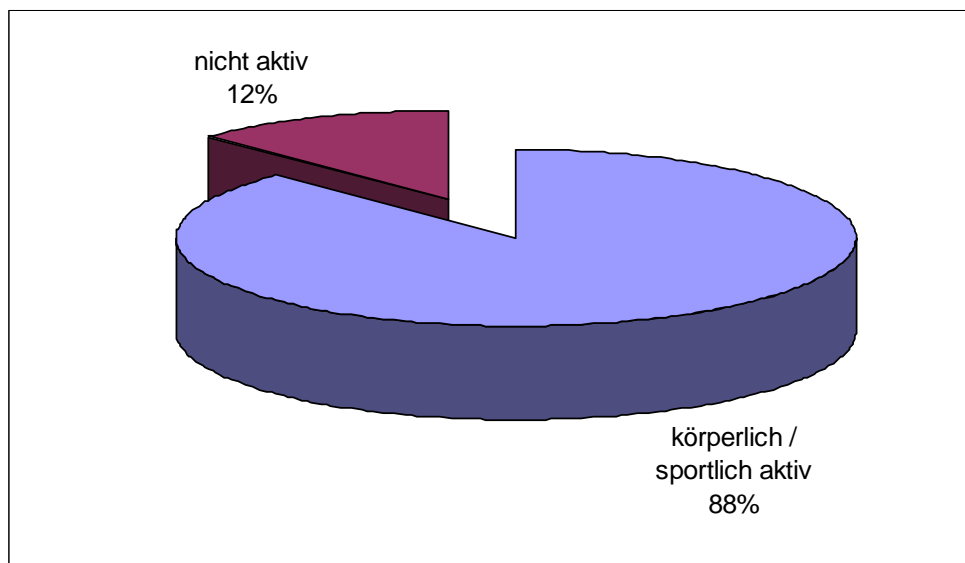
2 Grunddaten zur sport- und bewegungsaktiven Bevölkerung in Freiburg

2.1 Grad der sportlichen bzw. körperlichen Aktivität

In den folgenden Darstellungen werden die Ergebnisse der empirischen Sportverhaltensuntersuchung in Freiburg genauer erläutert. Falls nicht anders angegeben, beziehen sich alle Ergebnisse auf die Gesamtstadt Freiburg ohne das Stadtgut Mundenhof. Aufgrund der besseren Lesbarkeit sind alle statistischen Kennzahlen (Korrelationskoeffizienten, Fehlerwahrscheinlichkeiten) sowie differenziertere Auswertungen im Anhang dokumentiert.

Unter dem allgemeinen Begriff „sportlich aktiv sein“ werden alle Arten von Wettkampf- und Freizeitsport sowie auch alle anderen Arten von bewegungsaktiver Erholung verstanden, z.B. gemütliches Schwimmen oder Rad fahren.

Abbildung 1: Sportliche Aktivität²



Wie aus Abbildung 1 zu entnehmen ist, bezeichnen sich 88 Prozent der Befragten als sportlich bzw. körperlich aktiv. Im Vergleich mit anderen aktuellen Sportverhaltensstudien mit vergleichbarer Fragestellung und Erhebungsmethodik nimmt Freiburg damit eine Spitzenposition ein.³

² „Sind Sie in irgendeiner Form körperlich / sportlich aktiv?“; Angaben in Prozent; N=2.154

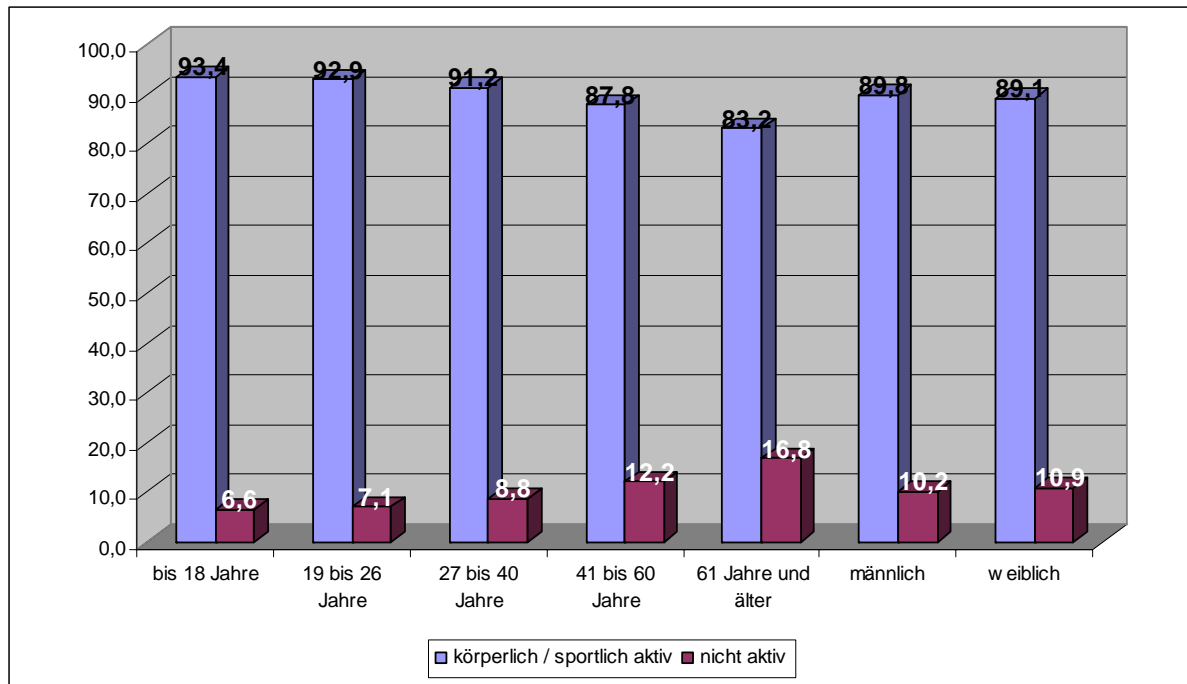
³ Vgl. die Vergleichswerte u.a. in Münster 1997: 79,9%; Pliezhausen 2000: 78,6%; Sindelfingen 2000: 80,7%; Mannheim 2000: 76,8%; Fellbach 2001: 69,7%; Esslingen a.N. 2001: 74,3%; Karlsruhe 2002: 90,6%; Remseck am Neckar 2003: 81,7%

Zu beachten ist, dass hier die Befragten um eine Selbsteinschätzung gebeten wurden. Aus anderen sozialwissenschaftlichen Studien ist zwar der Effekt der sozialen Erwünschtheit bekannt, der besagt, dass eine allgemein anerkannte und gesellschaftlich erwünschte Verhaltensweise oftmals von den Befragten genannt wird, ohne dass sie tatsächlich dieses Verhalten in ihrem täglichen Leben ausüben.⁴

Ob dieser Effekt auch bei Sportverhaltensuntersuchungen zum Tragen kommt, ist bisher in der Sportwissenschaft noch kaum thematisiert worden. „Grundsätzlich ist davon auszugehen, dass es sich bei der Thematik Sport um einen gesellschaftlich positiv besetzten Begriff handelt [...] Demzufolge kann angenommen werden, dass bei der Frage nach der jeweiligen Sportaktivität die Tendenz zu überhöhten Werten dadurch gegeben ist, dass im Sinne des sozial Erwünschten geantwortet wird“ (Schwark, 1994, S. 281). Durch entsprechende Kontrollfragen und differenzierte Angaben wird die Aktivenquote im Verlauf dieses Berichtes überprüft und relativiert.

Eine altersspezifische Analyse, wie sie in der folgenden Abbildung gezeigt wird, ergibt, dass ab der Altersgruppe der 60jährigen und älter der Anteil der sportlich Aktiven deutlich zurückgeht. Dies war in dieser Form zu erwarten, da jüngere Menschen aller Erfahrung nach häufiger und intensiver aktiv sind als Ältere. Dennoch ist festzuhalten, dass auch in der höchsten Altersgruppe noch immer über 80 Prozent der Befragten in irgendeiner Form aktiv sind.

⁴ vgl. Holm, 1986, S. 67/82; Schnell, Hill & Esser, 1993, S. 363

Abbildung 2: Sportliche Aktivität – differenziert nach Alter und Geschlecht⁵

Ein Vergleich der Antworten von Männern und Frauen zeigt insgesamt kaum Unterschiede im Grad der Aktivität. Untersucht man jedoch die einzelnen Altersgruppen differenziert nach Geschlecht, so zeigt sich, dass die männlichen Jugendlichen deutlich aktiver sind als die weiblichen Jugendlichen (tabellarischer Nachweis im Anhang).

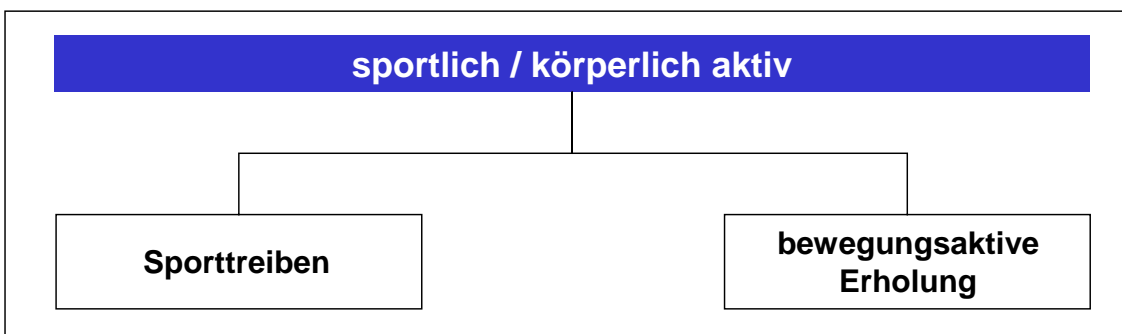
Insgesamt liegt der Anteil der Aktiven an der oberen Grenze der bisherigen Sportverhaltensuntersuchungen in Deutschland. Primäres Ziel der Kooperativen Planung sollte es daher sein, das vorhandene Sport- und Bewegungsangebot, die Organisationsstrukturen und die Sport- und Bewegungsräume qualitativ aufzuwerten und zu optimieren. Maßnahmen zur Steigerung der Anzahl der sportlich Aktiven haben damit eher sekundäre Bedeutung.

⁵ „Sind Sie in irgendeiner Form körperlich / sportlich aktiv?“; Angaben in Prozent; Alter: N=2.090, V=0,107, p<.001; Geschlecht: N=2.088, V=0,012, n.s.

2.2 Einordnung der sportlichen Aktivität

Bei der Betrachtung der Sportaktivitäten ist es erforderlich, eine Ausdifferenzierung der Aktivitäten vorzunehmen. In der Sportwissenschaft gibt es z.T. kontroverse Diskussionen, wie man das Sportsystem in seiner Gesamtheit in verschiedene Subsysteme unterteilen kann.⁶ Hierbei steht v.a. die Abgrenzung zwischen Freizeit- und Wettkampfsport im Mittelpunkt. Da beide Begriffe nicht einheitlich definiert sind, unterscheiden wir im Folgenden bei den sportlich aktiven Menschen in „bewegungsaktive Erholung“ und „Sporttreiben“. Dabei stützen wir uns auf die Selbsteinschätzung der Befragten. Diese Unterscheidung zwischen „Sporttreiben“ und „bewegungsaktive Erholung“ gilt momentan als Standard bei der Erhebung des Sportverhaltens.⁷

Abbildung 3. Definition des Sportbegriffs



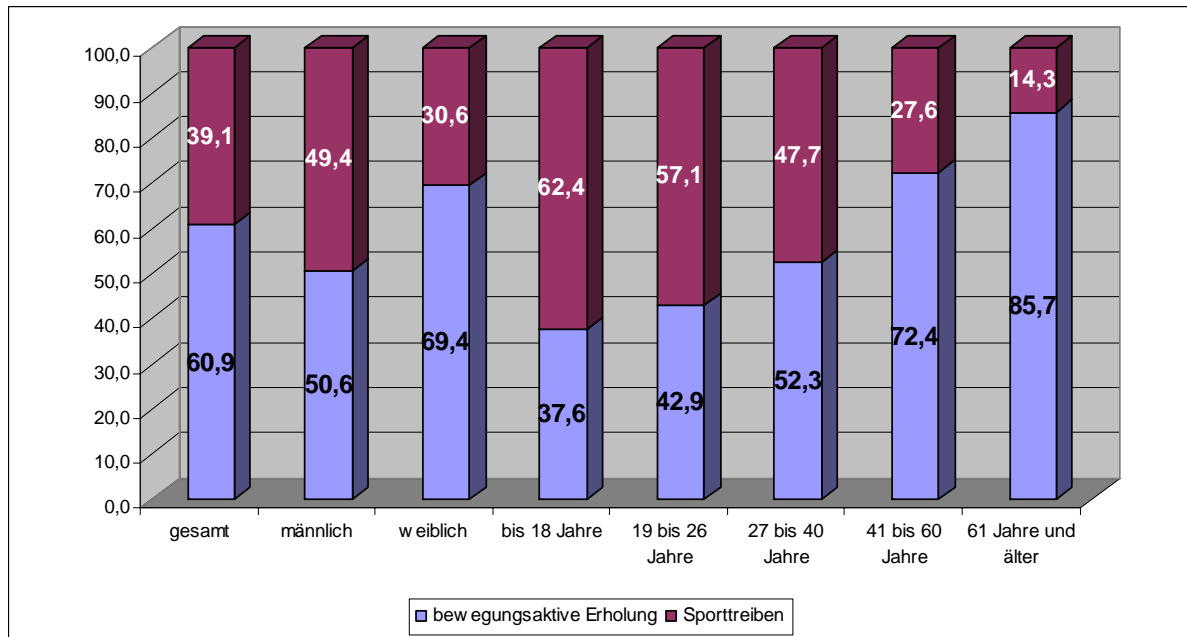
Unter bewegungsaktiver Erholung verstehen wir solche Tätigkeiten wie Baden, gemütliches Schwimmen, gemütliches Rad fahren oder gemütliches Wandern / Spazieren gehen. Unter Sporttreiben verstehen wir Aktivitäten, die eher planmäßig, mit höherer Intensität, Anstrengung und Regelmäßigkeit durchgeführt werden. Diese können sowohl mit als auch ohne Wettkampfteilnahme ausgeführt werden.

Aus Abbildung 4 kann man entnehmen, dass laut Selbsteinschätzung 61 Prozent der sportlich Aktiven überwiegend bewegungsaktive Erholung ausüben sowie 39 Prozent sich als überwiegend sporttreibend bezeichnen.⁸

⁶ siehe hierzu u.a. Wieland & Rütten, 1991c mit weiterer Literatur

⁷ vgl. u.a. Hübner, Pfitzer & Wulf, 2002, S. 31ff.

⁸ Anteil bewegungsaktive Erholung in anderen Kommunen: Sindelfingen 2000: 61,5%; Fellbach 2001: 66,8%; Esslingen a.N. 2001: 67,9%; Remseck am Neckar 2003: 63,5%

Abbildung 4. Einordnung der sportlichen Aktivität⁹

Besonders deutlich fallen hier die geschlechtsbezogenen Unterschiede auf. Frauen üben mit einem Anteil von 69 Prozent überdurchschnittlich häufiger bewegungsaktive Erholung aus. Nur 31 Prozent der aktiven Frauen schätzen ihre Aktivitäten als Sporttreiben ein. Im Vergleich dazu fällt bei den Männern das nahezu gleich große Verhältnis von Sporttreiben und bewegungsaktiver Erholung auf.

Untersucht man die Frage nach der Einordnung der sportlichen Aktivität nach Altersgruppen, fällt sofort der Anstieg des Anteils der bewegungsaktiven Erholung von einem vergleichsweise hohem Niveau von 38 Prozent bei den 14 bis 18jährigen auf 86 Prozent bei den 61jährigen und älter auf. Das Sporttreiben geht entsprechend zurück. Bereits ab der Altersgruppe der ab 27jährigen dominieren eindeutig Aktivitäten der bewegungsaktiven Erholung.

2.3 Motive für die sportliche Aktivität

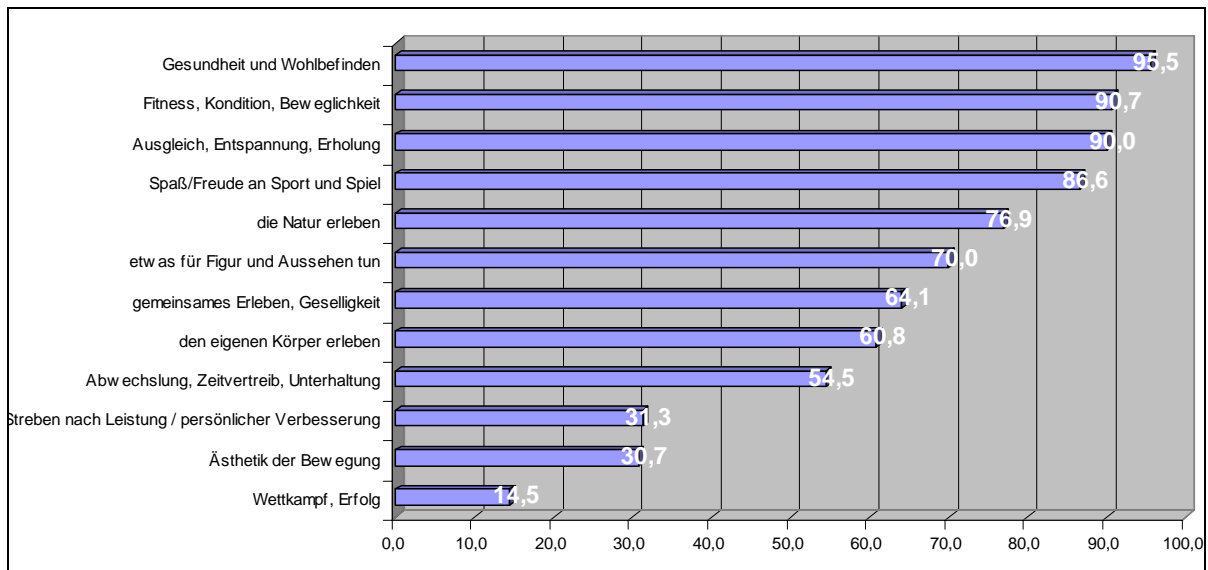
Die Differenzierung zwischen Sporttreiben und bewegungsaktiver Erholung spiegelt sich auch in der Motivstruktur für sportliche Aktivitäten wider.

Um die Sportmotive der Freiburger Bevölkerung zu erfassen, wurde den Befragten eine Liste mit zwölf möglichen Beweggründen für sportliche Aktivitäten vorgelegt. Die sportlich Aktiven wurden darum gebeten, die Bedeutung jedes einzelnen Motivs für ihre persönliche sportliche Aktivität auf einer fünfstufigen Skala von „wichtig“ bis „unwichtig“ zu bewerten. Aus den ku

⁹ „Wie würden Sie Ihre sportliche Aktivität einordnen?“; Angaben in Prozent; Gesamt: N=1.829; Geschlecht: N=1.809, V=0,192, p<.001; Alter: N=1.808, V=0,319, p<.001

mulierten Werten der Antworten „eher wichtig“ und „wichtig“ lässt sich die folgende Rangkala der wichtigsten Motive für Sport oder bewegungsaktive Erholung bilden.

Abbildung 5: Motive für Sport und bewegungsaktive Erholung¹⁰



Aus dieser Rangfolge geht hervor, dass die gesamte Palette sportlicher Aktivitäten stark von Gesundheits-, Erholungs-, Entspannungs- und nicht zuletzt Fitnessaspekten geprägt wird. Auch das Motiv „Spaß und Freude an Sport und Spiel“ auf dem vierten Rangplatz steht deutlich mit im Vordergrund. 96 Prozent der Befragten schätzen „Gesundheit und Wohlbefinden“ für sich persönlich als eher wichtig oder wichtig ein, dicht gefolgt von weiteren rekreativen und gesundheitsorientierten Motiven wie Ausgleich, Entspannung, Erholung, Fitness und Beweglichkeit. Am Ende der Skala stehen diejenigen Motive, die stärker den Leistungsgedanken im Sport betonen. So ist das Streben nach Leistung und persönlicher Verbesserung bei lediglich 31 Prozent der Befragten ein eher wichtiges oder wichtiges Motiv. Wettkampf und Erfolg halten noch 15 Prozent der sportlich Aktiven für wichtig und eher wichtig.

Mit dieser Motivhierarchie unterscheidet sich Freiburg kaum von anderen Städten und Gemeinden in der Bundesrepublik.¹¹ An vorderster Stelle stehen in allen anderen Sportverhaltensstudien ebenfalls die Motive „gesundheitsliche Gründe“, „sich fit halten“, „Spaß am Sport haben“ und „Ausgleich zum Beruf“. Leistung und Wettkampf haben bei den Beweggründen

¹⁰ „Nun möchten wir ganz allgemein wissen, warum Sie persönlich Sport treiben beziehungsweise Bewegungsaktivitäten ausüben? Bitte geben Sie jeweils an, wie wichtig bzw. wie unwichtig die einzelnen Motive für Sie persönlich sind“; kumulierte Werte der Antworten „eher wichtig“ und „wichtig“; N=1.817 – 1.871; Angaben in Prozent

¹¹ siehe u.a. Eckl, 2002a; 2003a; Gabler et al., 2003; Hübner et al., 2002; Wetterich et al., 2001; 2002; Wieland & Rütten, 1991a; Wieland et al., 2001a; 2001b

für das persönliche Sporttreiben bei den meisten Menschen nur noch untergeordnete Bedeutung.

Dass Frauen und Männer durchaus unterschiedliche Motive für die Ausübung sportlicher Aktivitäten haben, verdeutlicht Tabelle 7. Beide Geschlechter präferieren in gleichem Maße die Motive „Fitness“, „Spaß und Freude“, „Geselligkeit“ und „Abwechslung und Zeitvertreib“, jedoch haben die leistungsbetonenden Motive „Wettkampf, Erfolg“ und „Streben nach Leistung“ für Männer einen größeren Aufforderungscharakter. Für Frauen sind hingegen die restlichen Motive von größerer Bedeutung, v.a. die Motive „Gesundheit und Wohlbefinden“, „etwas für Figur und Aussehen tun“ und „den eigenen Körper erleben“.

Tabelle 7: Motive für Sport und bewegungsaktive Erholung – differenziert nach Geschlecht

	gesamt	männlich	weiblich
Wettkampf, Erfolg (N=1804, V=0,192; p<.001)	14,5	19,7	10,4
Ästhetik der Bewegung (N=1805, V=0,098; p<.01)	30,7	25,8	34,5
Streben nach Leistung / persönlicher Verbesserung (N=1797, V=0,126; p<.001)	31,3	36,4	27,1
den eigenen Körper erleben (N=1808, V=0,109; p<.001)	60,8	55,4	65,2
etwas für Figur und Aussehen tun (N=1813, V=0,191; p<.001)	70,0	62,1	76,8
die Natur erleben (N=1821, V=0,095; p<.01)	76,9	72,4	80,3
Ausgleich, Entspannung, Erholung (N=1815, V=0,084; p<.01)	90,0	87,6	91,8
Gesundheit und Wohlbefinden (N=1851, V=0,132; p<.001)	95,5	93,4	97,3

2.4 Gründe für Inaktivität

Für eine zukunftsorientierte Sportentwicklungsplanung spielen die Gründe der nicht sportlich Aktiven für ihre Sportpassivität eine wichtige Rolle. Möglicherweise liegen Gründe für eine Sportpassivität in lokalen Voraussetzungen und Rahmenbedingungen, wie z.B. fehlende Angebote oder mangelhafte Infrastruktur.

Tabelle 8: Gründe für Nichtaktivität¹²

	n	Prozentanteil an Fällen
Wohlfühlen ohne Sport	98	49,7
Bin zu bequem, um Sport zu treiben	89	45,2
Keine Zeit (beruflich beschäftigt)	72	36,5
kein Interesse	67	34,0
Finanzieller Aufwand ist mir zu hoch	65	33,0
Ich kenne niemanden, der mitmacht	59	29,9
Keine Zeit (Haushalt und Familie)	57	28,9
Mein Gesundheitszustand lässt Sport nicht zu	56	28,4
Weiß nicht, wo ich ein geeignetes Sportangebot finde	46	23,4
Keine Zeit (Beruf und Kinderbetreuung)	32	16,2
Habe Angst, mich zu blamieren	28	14,2
Ich bin zu alt	24	12,2
Angst vor Verletzungen	24	12,2
Weg zum nächsten Sportanbieter ist zu weit	21	10,7
Weg zur nächsten Sportgelegenheit ist zu weit	20	10,2
Kraft- und Zeitverschwendung	17	8,6
Eine Person möchte nicht, dass ich eine Sportaktivität ausübe	4	2,0
Gültige Fälle: N=197; Mehrfachantworten möglich	779	395,4

Den Befragten, die angaben, sich nicht sportlich zu betätigen (12 Prozent), wurde eine Liste mit möglichen Gründen für ihre Passivität vorgelegt und darum gebeten, für jeden Grund anzugeben, ob dieser für sie zutrifft oder nicht. Es wird dabei davon ausgegangen, dass nicht immer nur ein Argument gegen die Aufnahme sportlicher Aktivitäten spricht, sondern vielmehr ein ganzes Bündel aus verschiedenen Motiven Grund für sportliche Abstinenz ist.

Wie aus Tabelle 8 hervorgeht, sind die bedeutendsten Argumente, keinen Sport zu treiben „fühle mich wohl ohne Sport“, „bin zu bequem“, „kein Interesse“ oder „habe keine Zeit“. Jedoch scheinen auch einige strukturelle Gründe die Aufnahme sportlicher Aktivitäten zu behindern. So sagen 23 Prozent der Inaktiven, sie wüssten nicht, wo sie ein geeignetes Angebot finden könnten, 30 Prozent kennen niemanden, der mitmacht, und 34 Prozent meinen, der finanzielle Aufwand sei zu hoch.

¹² „Welche der nachfolgenden Gründe sind dafür ausschlaggebend, dass Sie nicht sportlich aktiv sind?“; Antwort „Aussage trifft zu“; n=779; Angaben in Prozent bezogen auf Anzahl der Fälle (N=197); Mehrfachantworten möglich

Obwohl die Fallzahlen für die hier möglichen Gründe z.T. zu gering sind, um eindeutige statistische Aussagen treffen zu können, sind einige Unterschiede zwischen den Altersgruppen und zwischen Männern und Frauen auszumachen.

Vor allem fehlende Zeit scheint bei bestimmten Altersgruppen ein massiver Hinderungsgrund für die Aufnahme sportlicher Aktivitäten zu sein. Insbesondere in der Phase der beruflichen Etablierung ab 27 Jahre und des beruflichen Aufstiegs ab 41 Jahren wird fehlende Zeit häufig genannt. Neben diesem relativ allgemeinen Hinderungsgrund gibt es auch einige strukturelle Gründe, die die Aufnahme von Sport- und Bewegungsaktivitäten in den unterschiedlichen Altersgruppen verhindern. Unter strukturellen Hinderungsgründen werden hier insbesondere fehlende Informationen über das Sport- und Bewegungsangebot und zu weite Wege zum nächsten Sportanbieter bzw. zur nächsten Sportgelegenheit gemeint.

Tabelle 9: Gründe für Nichtaktivität – differenziert nach Altersgruppen

	bis 18 Jahre	19 - 26 Jahre	27 - 40 Jahre	41 - 60 Jahre	61 Jahre und älter
mein Gesundheitszustand lässt Sport nicht zu (N=199 ; V=0,486; p<.001)	4,3	0,0	12,8	21,3	61,7
weiß nicht, wo ich geeignetes Sportangebot finde (N=200; V=324; p<.001)	57,1	47,8	30,2	13,4	12,0
bin zu bequem, um Sport zu treiben (N=199 ; V=0,313; p<.001)	75,0	63,6	44,2	50,7	20,0
Weg zum nächsten Sportanbieter ist zu weit (N=200; V=0,265 ; p<.01)	12,5	27,3	17,0	3,0	6,0
habe keine Zeit (beruflich beschäftigt) (N=201; V=0,404; p<.001)	25,0	26,1	34,0	59,7	10,0
habe keine Zeit (Haushalt und Familie) (N=199; V=0,326; p<.001)	0,0	0,0	26,9	23,9	2,0
habe keine Zeit (Beruf und Kinderbetreuung) (N=200; V=0,278; p<.01)	25,0	17,4	34,6	40,3	10,0
Weg zur nächsten Sportgelegenheit ist zu weit (N=201; V=0,276; p<.01)	12,5	26,1	17,0	3,0	4,0

Vor allem jüngere Befragte sind der Auffassung, sie wüssten nicht, wo sie ein geeignetes Sportangebot finden könnten. Dies ist ein Zeichen für mangelnde Informationen über das Bewegungsangebot, welcher durch entsprechende zielgruppenorientierte Maßnahmen behoben werden könnte (z.B. gemeinsamer Internet-Auftritt der Sportanbieter in Freiburg).

Dass der Weg zum nächsten Sportanbieter bzw. zur nächsten Sportgelegenheit zu weit sei, wird v.a. in der Altersgruppe der 19 bis 26jährigen geäußert, letzteres insbesondere von Frauen (vgl. Tabelle 10).

Männer und Frauen stimmen weitgehend in den Gründen der Inaktivität überein. Lediglich vier Aspekte sind unterschiedlich. So geben Frauen überproportional häufiger an, sie kennen niemanden, mit dem sie Sport- und Bewegungsaktivitäten ausüben können. Auch sind sie der Meinung, der finanzielle Aufwand sei zu hoch oder der Weg zur nächsten Sportgelegenheit

heit zu weit. Daneben ist die zeitliche Belastung mit Beruf und Kinderbetreuung ein weiterer Hinderungsgrund für Frauen, sportlich aktiv zu sein.

Tabelle 10: Gründe für Nichtaktivität – differenziert nach Geschlecht

	männlich	weiblich
finanzieller Aufwand ist zu hoch (N=197; V=0,207 ;p<.01)	20,0	39,3
kenne niemand, der mitmacht (N=198; V=0,211 ;p<.01)	17,4	36,6
habe keine Zeit (Beruf und Kinderbetreuung) (N=197; V=0,163; p<.01)	20,0	34,8
Weg zur nächsten Sportgelegenheit ist zu weit (N=197; V=0,146; p<.01)	4,7	13,4

Die hier aufgezeigten Hinderungsgründe für die Aufnahme von sportlichen Aktivitäten könnten für die Kooperative Planung einige Anknüpfungspunkte aufweisen, insbesondere dann, wenn es um die bedarfsgerechte Anpassung bzw. Optimierung der Angebotsstruktur geht. Hier ist zu hinterfragen, ob die Freiburger Sportanbieter beispielsweise Angebote für Seniorinnen und Senioren, für Wiedereinsteiger oder speziell für Frauen initiieren, um auch dieses Klientel noch mehr als bisher in Bewegung zu bringen.

2.5 Sport im Urlaub oder bei Ausflügen

Rund 79 Prozent der sportlich bzw. körperlich Aktiven betreiben Sport- und Bewegungsaktivitäten auch im Urlaub oder bei Wochenend- oder Tagesausflügen. Hierbei gibt es nur marginale Unterschiede zwischen den Geschlechtern und den Altersgruppen.

Abbildung 6: Ausgeübte Aktivitäten im Urlaub oder bei Ausflügen (Top 10)¹³

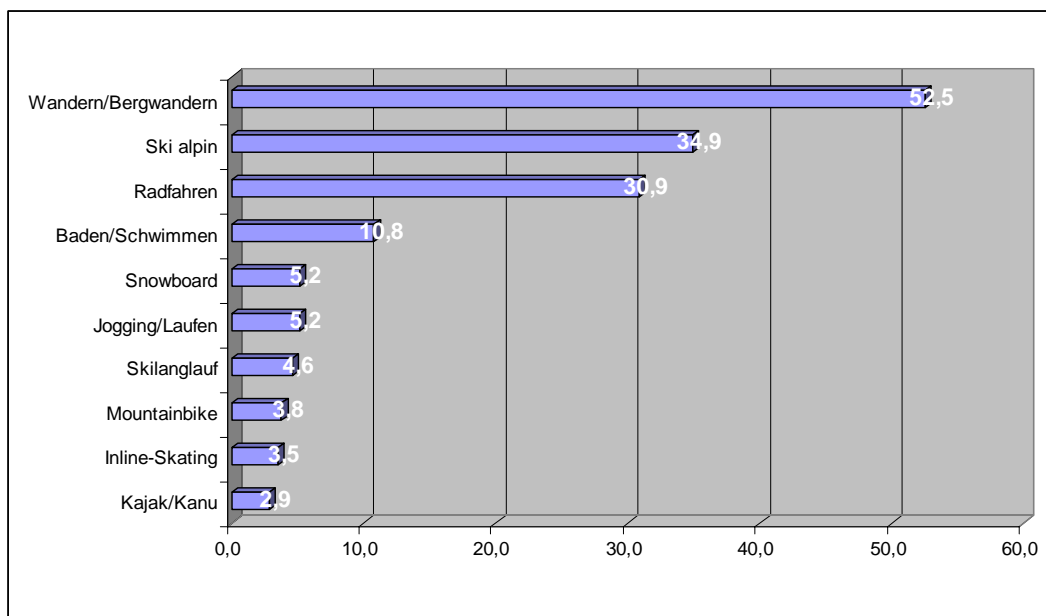


Abbildung 6 zeigt die zehn Sport- und Bewegungsaktivitäten, die im Urlaub oder bei Tagesausflügen am häufigsten ausgeübt werden. Rund 53 Prozent der Befragten, die angaben, Sport- und Bewegungsaktivitäten im Urlaub oder bei Tagesausflügen auszuüben, betreiben Wandern / Bergwandern, rund 35 Prozent fahren Ski, weitere 31 Prozent fahren Rad und etwa 11 Prozent baden bzw. schwimmen. Insgesamt fällt auf, dass unter den zehn am häufigsten Aktivitäten v.a. Wintersportarten und Aktivitäten, die längere Strecken benötigen (Wandern, Radfahren, Jogging, Inline-Skating), zu finden sind.

Obwohl nicht abgefragt wurde, an welchen Orten bzw. in welchem Umkreis im die Stadt Freiburg diese Aktivitäten ausgeübt werden, ist zu vermuten, dass ein Großteil dieser Sport- und Bewegungsaktivitäten im Umland von Freiburg betrieben wird.

¹³ „Betreiben Sie Sportarten / Bewegungsaktivitäten, die Sie im Urlaub, bei Wochenend- oder bei Tagesausflügen ausüben (z.B. Ski fahren, Wandern, Kajak fahren)? Wenn ja, welche?“; Top 10; n=2.645; Angaben in Prozent bezogen auf Anzahl der Fälle (N=1.472); Mehrfachantworten möglich

2.6 Zusammenfassung

- 88 Prozent der Freiburger Bevölkerung im Alter von 14 bis 74 Jahren bezeichnen sich selbst als sportlich bzw. körperlich aktiv.
- Mit steigendem Alter nimmt der Anteil der sportlich Aktiven in der Bevölkerung ab, jedoch bleibt selbst im hohen Alter eine deutliche Mehrheit der Befragten in irgendeiner Form aktiv.
- Frauen ordnen ihre Aktivitäten überwiegend als bewegungsaktive Erholung ein (69 Prozent), während die Anteile von bewegungsaktiver Erholung und Sporttreiben bei den Männern nahezu gleich groß sind.
- Mit zunehmendem Alter sinkt der Anteil der Personen, die ihre Aktivitäten als „Sporttreiben“ bezeichnen, während der Anteil derjenigen, die bewegungsaktive Erholung ausüben, ansteigt. Der Umkehrpunkt ist in der Altersgruppe der 27 bis 40jährigen verortet.
- Hinderungsgründe für die Aufnahme von sportlichen Aktivitäten sind meist vielfältig. Grundsätzlich kann zwischen persönlichen und strukturellen Gründen unterschieden werden. Der Schwerpunkt der Gründe für sportliche Abstinenz liegt bei den Befragten in Freiburg im persönlichen Bereich.
- Strukturelle Hinderungsgründe sind in Freiburg weitaus weniger stark ausgeprägt als in vergleichbaren Untersuchungen. Mit 23 Prozent wird „ich weiß nicht, wo ich ein geeignetes Sportangebot finde“ als wichtigster struktureller Grund für die Sportabstinenz genannt.
- Das Alter scheint ein weiterer wichtiger Faktor für die Nichtaufnahme sportlicher und körperlicher Aktivitäten zu sein. Durch geeignete Sport- und Begleitangebote (z.B. mit ärztlicher Aufsicht) könnten wahrscheinlich noch mehr ältere Menschen in Freiburg zu Sport und Bewegung animiert werden.
- Für einen Großteil der sportlich Aktiven stehen gesundheits- und fitnessbezogene Motive wie Erholung, Entspannung und Wohlbefinden an vorderster Stelle für Sporttreiben und bewegungsaktive Erholung. Auch Spaß und Freude am Spiel spielen eine wichtige Rolle.
- Das Streben nach Leistung, Wettkampf und Erfolg hat im Sport nur noch sektorale Bedeutung.
- Diese Motivstruktur entspricht den Ergebnissen einer Vielzahl vergleichbarer empirischer Sportverhaltensstudien.
- 79 Prozent der Aktiven sind im Urlaub oder bei Tagesausflügen sportlich aktiv. Die am häufigsten ausgeübten Sport- und Bewegungsaktivitäten im Urlaub oder bei Ausflügen sind Wandern, Ski- und Radfahren.

3 Sport- und Bewegungsaktivitäten in Freiburg

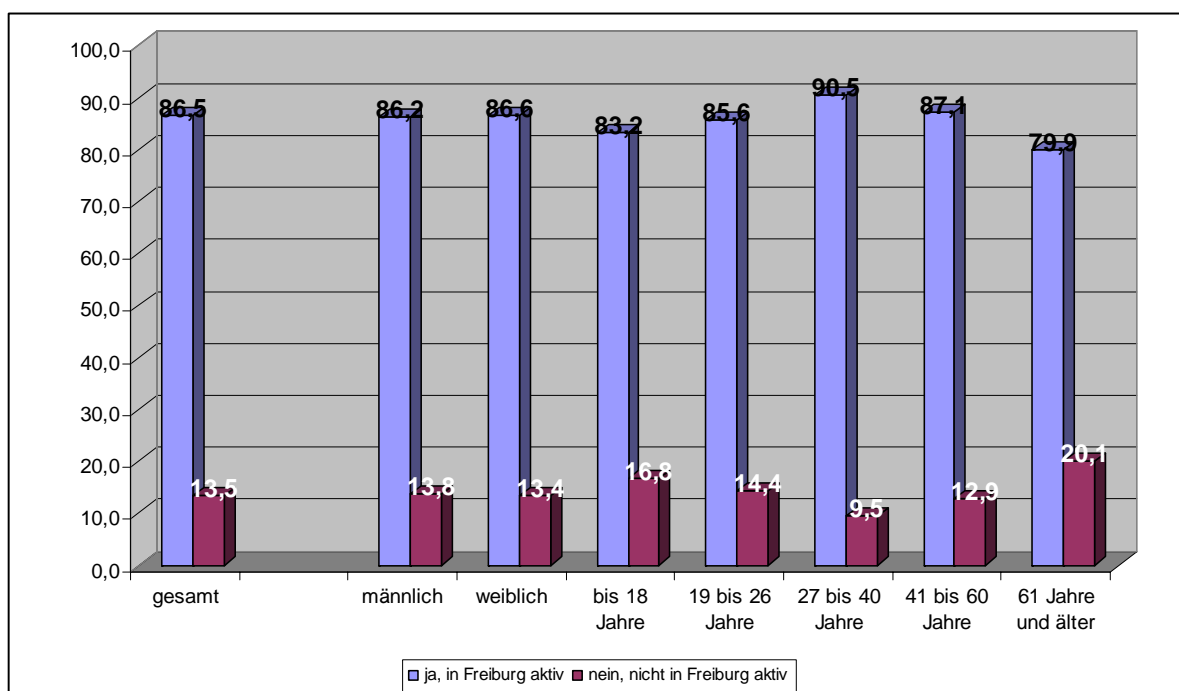
3.1 Quote der in Freiburg sportlich Aktiven

88 Prozent der Freiburger/-innen im Alter von 14 bis 74 Jahren bezeichnen sich als sportlich aktiv. Hiervon üben 87 Prozent ihre Aktivitäten u.a. in Freiburg aus.

Übertragen auf die Gesamtbevölkerung heißt dies, dass 75,8 Prozent der Freiburger/-innen in Freiburg aktiv sind, 11,8 Prozent außerhalb von Freiburg und 12,4 Prozent überhaupt nicht aktiv sind.

Frauen und Männer üben in etwa gleich häufig ihre Aktivitäten in Freiburg aus, Unterschiede gibt es allerdings bei den verschiedenen Altersgruppen (siehe Abbildung 7). Jugendliche bis 18 Jahre sind zu 83 Prozent in Freiburg aktiv. Mit ansteigendem Lebensalter steigt auch der Anteil der in Freiburg Aktiven, der Höhepunkt wird in der Altersgruppe der 27 bis 40jährigen erreicht. Danach sinkt der Anteil der in Freiburg Aktiven auf einen Wert von 80 Prozent in der Gruppe der 61jährigen und älter.

Abbildung 7: Aktiv in Freiburg – differenziert nach Geschlecht und Alter¹⁴



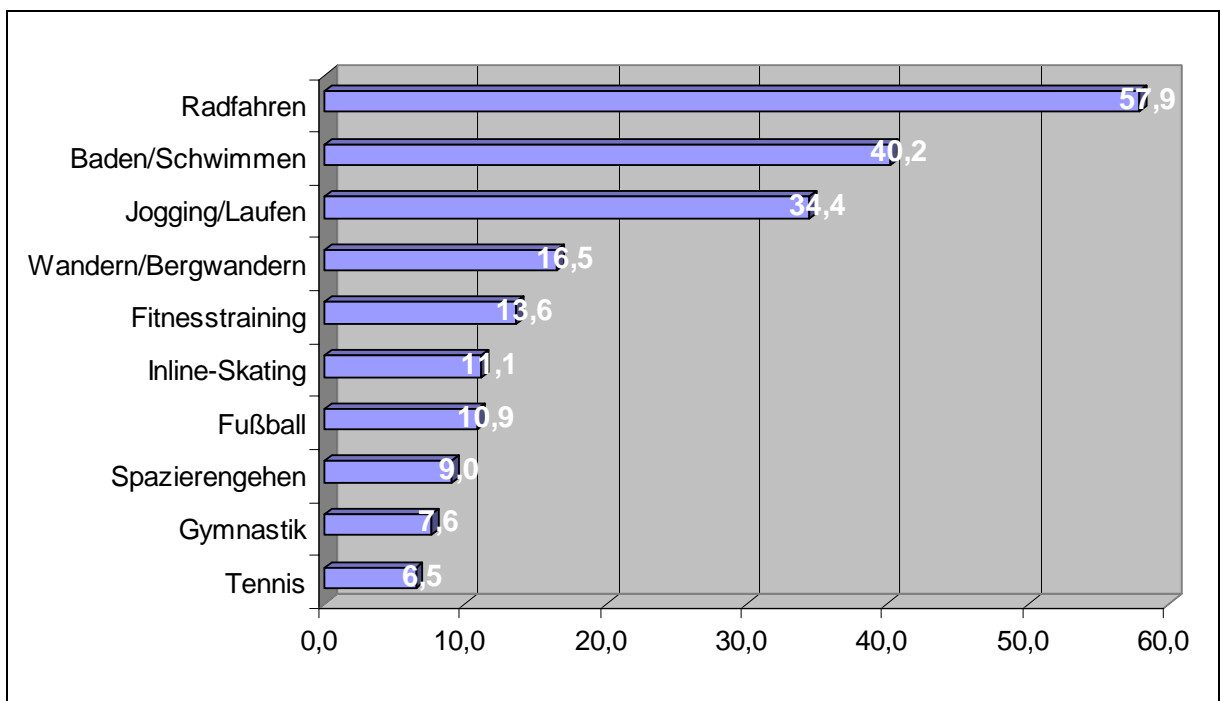
Die nachfolgenden Auswertungen beziehen sich auf alle sportlich bzw. körperlich Aktiven, die ihren Sport in Freiburg ausüben.

¹⁴ „Üben Sie Sportarten / Bewegungsaktivitäten in der Stadt Freiburg aus?“, Angaben in Prozent; Gesamt: N=1.886; Geschlecht: N=1.867, V=0,005, n.s.; Alter: N=1.861, V=0,104, p<.001

3.2 Ausgeübte Sport- und Bewegungsaktivitäten in Freiburg

In Freiburg werden über 70 verschiedene Sport- und Bewegungsaktivitäten ausgeübt. Neben den klassischen Sportspielen wie beispielsweise Fußball finden sich auch relativ neue Sport- und Bewegungsaktivitäten, die stärker den Gesundheitsaspekt betonen (z.B. Fitnesstraining, Aerobic, Tai Chi). Von den traditionellen Sportarten finden sich nur Fußball und Tennis unter den zehn am häufigsten genannten Sport- und Bewegungsaktivitäten.

In Abbildung 8 sind die zehn Sport- und Bewegungsaktivitäten aufgeführt, die von den Freiburger Bürgerinnen und Bürgern am häufigsten in Freiburg ausgeübt werden. Es handelt sich hierbei um Mehrfachantworten, da jede/-r Befragte die Möglichkeit hatte, bis zu drei Aktivitäten anzugeben. Demnach fahren 58 Prozent der Aktiven Rad, 40 Prozent baden oder schwimmen und 34 Prozent joggen oder laufen.

Abbildung 8: Die zehn am häufigsten ausgeübten Sport- und Bewegungsaktivitäten¹⁵

Wie aus der Abbildung ersichtlich, rangieren besonders ausdauerorientierte freizeitsportliche Aktivitäten an vorderster Stelle. Darunter subsumiert man u.a. Radfahren, Joggen und Spazieren gehen. Bei den meisten der ersten zehn Aktivitäten handelt es sich um Individual

¹⁵ „Welche Sportarten bzw. Bewegungsaktivitäten üben Sie im Allgemeinen in der Stadt Freiburg aus?“; Top 10; n=4.291; Angaben in Prozent bezogen auf Anzahl der Fälle (N=1.620); Mehrfachantworten möglich

sportarten. Teamsportarten sind mit Ausnahme von Fußball nicht vertreten. Besonders erwähnenswert ist der Wert für Inline-Skating, das mit elf Prozent an sechster Stelle der beliebtesten Sport- und Bewegungsaktivitäten steht. Dies bedeutet, dass aus der ursprünglichen Modesportart mittlerweile eine breit ausgeübte Trendsportart geworden ist, die sich zunehmender Beliebtheit erfreut.¹⁶

Der insgesamt hohe Anteil der freizeit- und gesundheitssportlichen Aktivitäten ist nicht verwunderlich, da bereits gezeigt wurde, dass sich 61 Prozent der sportlich Aktiven selbst als überwiegend bewegungsaktiv einstufen und die gesundheits- und fitnessorientierten Motive eine herausragende Bedeutung haben. Dies bedeutet aber im Gegenzug nicht, dass Sporttreibende hauptsächlich wettkampforientiert Sport ausüben.

Tabelle 11: Ausgeübte Aktivitäten - differenziert nach Art der Aktivität

Ran	gesamt	bewegungsaktive Erholung	Sporttreiben
1	Radfahren	57,9	Radfahren
2	Baden/Schwimmen	40,2	Baden/Schwimmen
3	Jogging/Laufen	34,4	Jogging/Laufen
4	Wandern/Bergwandern	16,5	Wandern/Bergwandern
5	Fitnessstraining	13,6	Spaziergehen
6	Inline-Skating	11,1	Gymnastik
7	Fußball	10,9	Fitnessstraining
8	Spaziergehen	9,0	Inline-Skating
9	Gymnastik	7,6	Walking/Gehen
10	Tennis	6,5	Tanzsport
Top 10: Prozentanteil an Fällen			

Aus Tabelle 11 geht hervor, dass auch bei den Sporttreibenden ein hoher Anteil freizeit- und gesundheitssportlicher Aktivitäten (Jogging / Laufen, Radfahren, Fitnessstraining, Baden / Schwimmen etc.) betrieben wird, jedoch die Prioritäten im Vergleich zu den Bewegungsaktivitäten im Sinne höherer Intensitäten und häufigere Ausübung anders gesetzt werden. Insgesamt ist zu beobachten, dass auf den ersten drei Rängen jeweils ausdauerorientierte Sport- und Bewegungsaktivitäten dominieren.

Im Schnitt werden 2,5 Sport- und Bewegungsaktivitäten von den sportaktiven Freiburger/-innen in ihrer Stadt ausgeübt. Männer und Frauen präferieren nahezu fast identisch die gleichen Sport- und Bewegungsaktivitäten, allerdings in z.T. anderer Wertigkeit. Auffällig ist, dass unter den zehn am häufigsten genannten Sport- und Bewegungsaktivitäten der Frauen keine Teamsportart und keine Ballsportart zu finden ist. Auch können diese Top-10-Aktivitäten der Frauen allesamt den aeroben Bewegungsaktivitäten zugeordnet werden. Die

¹⁶ Als Modesportart werden Aktivitäten verstanden, die eine „Lebenszeit“ von ca. fünf Jahren haben. Hält sich eine Sportart länger, wird von einer Trendsportart gesprochen. Zur Unterscheidung zwischen Mode und Trend im Sport siehe Wopp (2003).

verschieden präferierten Sport- und Bewegungsaktivitäten von Männern und Frauen korrespondieren deutlich mit den bereits beschriebenen Unterschiede der Motive für Sport und Bewegung.

Tabelle 12: Die beliebtesten Sport- und Bewegungsaktivitäten von Männern und Frauen

Gesamt		männlich		weiblich	
	%		%		%
Radfahren	57,9	Radfahren	57,9	Radfahren	58,3
Baden/Schwimmen	40,2	Jogging/Laufen	37,2	Baden/Schwimmen	45,2
Jogging/Laufen	34,4	Baden/Schwimmen	34,2	Jogging/Laufen	31,8
Wandern/Bergwandern	16,5	Fußball	22,1	Wandern/Bergwandern	15,9
Fitnessstraining	13,6	Wandern/Bergwandern	17,0	Fitnessstraining	15,6
Inline-Skating	11,1	Fitnessstraining	11,6	Inline-Skating	12,6
Fußball	10,9	Inline-Skating	9,1	Spaziergehen	11,9
Spaziergehen	9,0	Tennis	7,5	Gymnastik	10,8
Gymnastik	7,6	Mountainbike	6,1	Walking/Gehen	7,7
Tennis	6,5	Badminton	5,9	Tanzsport	7,1

Top 10: Prozentanteil an Fällen

Eine vollständige Übersicht über die ausgeübten Aktivitäten, differenziert nach Bewegungsaktiven und Sporttreibenden sowie nach Hauptaktivität, Zweit- und Drittaktivität findet sich im Anhang. Im Vergleich mit anderen Sportverhaltensstudien zeigen sich in allen Bereichen der ausgeübten Aktivitäten Parallelen, so dass die Situation in Freiburg den allgemeinen Entwicklungstendenzen entspricht.

3.3 Häufigkeit und Dauer der sportlichen Aktivitäten

Eine weitere planungsrelevante Grundlage ist die Häufigkeit der ausgeübten sportlichen Aktivitäten. Der Großteil der Sport- und Bewegungsaktivitäten wird mindestens einmal pro Woche ausgeübt, wobei der Anteil der nicht ausgeübten Aktivitäten im Winter leicht ansteigt. Zu erklären ist dieser Rückgang mit Aktivitäten wie etwa Radfahren, Jogging und Wandern, die im Winter weniger häufig betrieben werden (tabellarischer Nachweis im Anhang).¹⁷

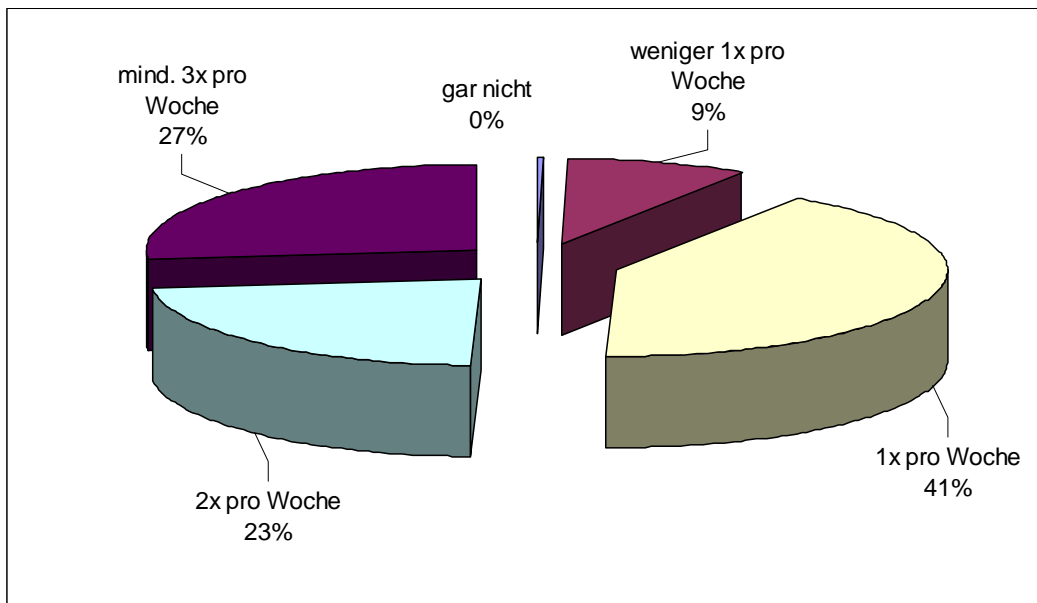
Betrachtet man die Werte in ihrer Gesamtheit, stellt man fest, dass nahezu 90 Prozent aller Sportaktivitäten mindestens einmal pro Woche ausgeübt werden. Dies ist im Vergleich zu anderen Sportverhaltensstudien ein beeindruckend hoher Wert.¹⁸ Dies liegt vermutlich u.a.

¹⁷ Der mit 12 Prozent ausgewiesene Anteil der Nichtaktiven bzw. unregelmäßig Aktiven im Winter dürfte mit Sicherheit um einiges höher liegen, da viele Befragten zwar für den Sommer (n=4.032) Angaben gemacht haben, nicht aber für den Winter (n=3.311).

¹⁸ Pliezhausen 2000: 64%; Sindelfingen 2000: 66%; Esslingen a.N. 2001: 85%; Fellbach 2001: 82%; Tuttlingen 2001: 91%

an der geografischen Lage Freiburgs, da sowohl im Sommer als auch im Winter gute bis sehr gute Bedingungen für die verschiedenen Sport- und Bewegungsaktivitäten vorliegen.

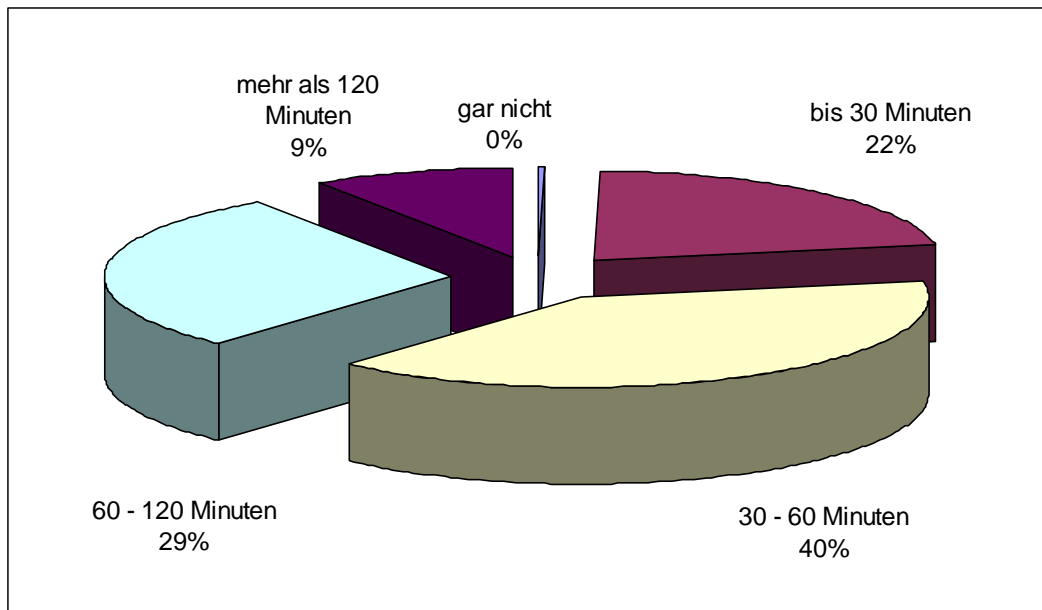
Abbildung 9: Häufigkeit der Ausübung von Sport- und Bewegungsaktivitäten¹⁹



Keine Aussage kann darüber gemacht werden, wie viele der sportlich Aktiven innerhalb der unterschiedlichen Jahreszeiten die Kategorien wechseln, d.h. im Sommer regelmäßig aktiv sind und im Winter in die Gruppe der unregelmäßig Aktiven oder Inaktiven wechseln.

Hinsichtlich der durchschnittlichen Dauer der ausgeübten Aktivitäten pro Übungseinheit ergibt sich folgendes Bild: Rund 22 Prozent aller Aktivitäten werden bis zu 30 Minuten ausgeübt, 40 Prozent aller Aktivitäten zwischen 30 und 60 Minuten, 29 Prozent aller Aktivitäten zwischen 60 und 120 Minuten und neun Prozent aller Aktivitäten länger als 120 Minuten.

¹⁹ „Wie oft betreiben Sie die von Ihnen eben genannten Sportarten / Bewegungsaktivitäten im Sommer und wie oft im Winter?“, Sommer- und Winterwerte kumuliert; Angaben in Prozent bezogen auf Anzahl der Nennungen (n=7.343)

Abbildung 10: Dauer der sportlichen Aktivität²⁰

Ähnlich wie bei der Häufigkeit der Ausübung sind bei der Dauer der sportlichen Aktivitäten saisonale Schwankungen erkennbar, die aber im Vergleich zu anderen Studien geringer ausfallen. Die durchschnittliche Dauer der Übungseinheiten sinkt im Winter um 5 bis 12 Minuten auf eine durchschnittliche Zeitspanne zwischen 70,2 und 77,5 Minuten. Im Sommer werden die drei am häufigsten Aktivitäten mit einer durchschnittlichen Dauer von 80,6 bis 82,5 Minuten betrieben.

Die folgende Tabelle dokumentiert nochmals die Durchschnittswerte für die Häufigkeit und Dauer der ausgeübten Aktivitäten, differenziert nach Haupt-, Zweit- und Drittaktivität sowie nach Sommer und Winter.

Tabelle 13: Durchschnittliche Häufigkeit und Dauer der Aktivitäten²¹

	Durchschnittliche Häufigkeit pro Woche		Durchschnittliche Dauer pro Übungseinheit in Min.	
	Sommer	Winter	Sommer	Winter
Hauptaktivität	3,0	2,5	80,6	70,2
Zweitaktivität	1,8	1,5	82,3	70,2
Drittaktivität	1,3	1,2	82,5	77,5

²⁰ „Wie lange pro „Übungseinheit“ betreiben Sie die von Ihnen eben genannten Sportarten / Bewegungsaktivitäten?“; Sommer- und Winterwerte kumuliert; Angaben in Prozent bezogen auf Anzahl der Nennungen (n=7.442)

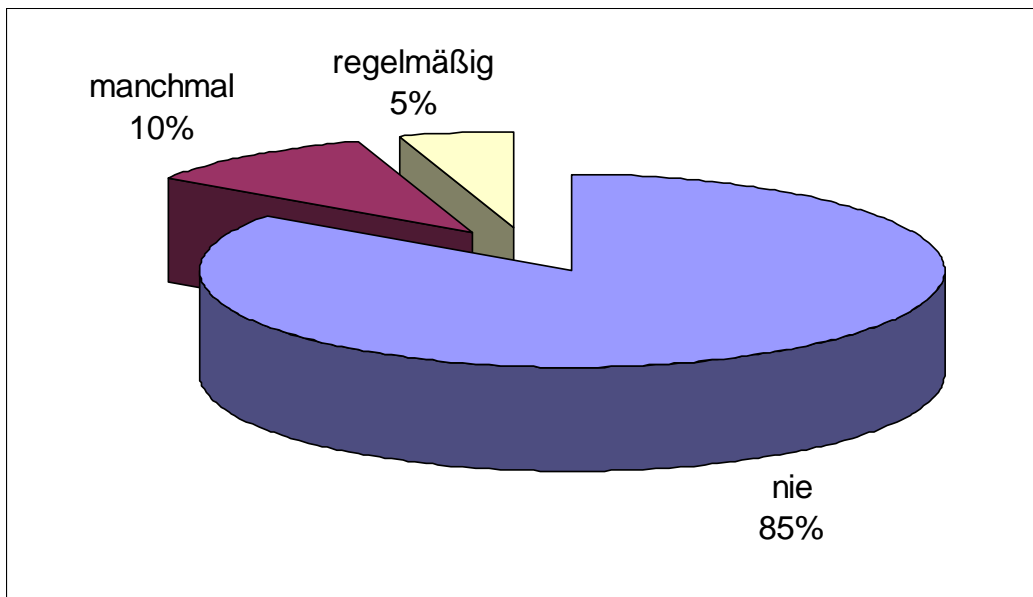
²¹ „Wie oft betreiben Sie die von Ihnen eben genannten Sportarten / Bewegungsaktivitäten im Sommer und wie oft im Winter?“; „Wie lange pro „Übungseinheit“ betreiben Sie die von Ihnen eben genannten Sportarten / Bewegungsaktivitäten?“; Mittelwerte

3.4 Wettkampfteilnahme und Freizeit- oder Wettkampfsport

Wie bereits zu Beginn dieses Kapitels erwähnt, wurde bei der Darstellung der Ergebnisse auf eine Unterscheidung in Freizeit- vs. Wettkampfsportler/-innen verzichtet. Unsere Unterteilung in bewegungsaktive Erholung und Sporttreiben schließt aber eine wettkampforientierte Ausübung von sportlichen Aktivitäten nicht aus. Aus diesem Grund ist von Interesse, in welchem Maße die sportlich Aktiven an Wettkämpfen teilnehmen und welcher Sportler/-innengruppe sie sich in der von ihnen am häufigsten ausgeübten Aktivität zuordnen würden.

Wie aus Abbildung 11 hervorgeht, werden 85 Prozent aller Sport- und Bewegungsaktivitäten in Freiburg ohne Wettkampfteilnahme praktiziert. Fünf Prozent aller Sport- und Bewegungsaktivitäten werden mit regelmäßiger Teilnahme an Rundenwettkämpfen etc ausgeübt. In weiteren zehn Prozent aller Aktivitäten in Freiburg kommt es zu einer gelegentlichen Teilnahme an Wettkämpfen, z.B. an Freizeitturnieren oder Volksläufen.

Abbildung 11: Wettkampfteilnahme²²



Betrachtet man die Frage nach der Wettkampfteilnahme differenzierter nach der Haupt-, Zweit- und Drittaktivität, ergibt sich ein verfeinertes Bild: Bei rund neun Prozent der Hauptaktivitäten, aber nur noch zwischen zwei und drei Prozent der Zweit- und Drittaktivität kommt es zu einer regelmäßigen Teilnahme an Wettkämpfen. Der Anteil der gelegentlichen Teilnahme an Wettkämpfen bleibt mit Werten zwischen 8,5 und 11,4 Prozent relativ stabil. Aus den präsentierten Werten ergibt sich im Umkehrschluss, dass rund 80 Prozent der Hauptaktivitäten

²² „Bestreiten Sie in den genannten Sportarten / Bewegungsaktivitäten Wettkämpfe?“; Angaben in Prozent bezogen auf die Anzahl der Nennungen (n=4.169); Mehrfachantworten möglich

tivitäten ohne Wettkampfteilnahme ausgeübt werden, rund 86 Prozent der Zweit- und rund 89 Prozent der Drittaktivitäten ohne Teilnahme an Wettkämpfen betrieben werden.

Tabelle 14: Teilnahme an Wettkämpfen differenziert nach Aktivitäten

	Hauptaktivität		Zweitaktivität		Drittaktivität	
	n	Prozent	n	Prozent	n	Prozent
nie	1.281	80,3	1.232	86,2	1.015	88,6
manchmal	171	10,7	163	11,4	97	8,5
regelmäßig	142	8,9	35	2,4	33	2,8
gesamt	1.594	100,0	1.429	100,0	1.145	100,0

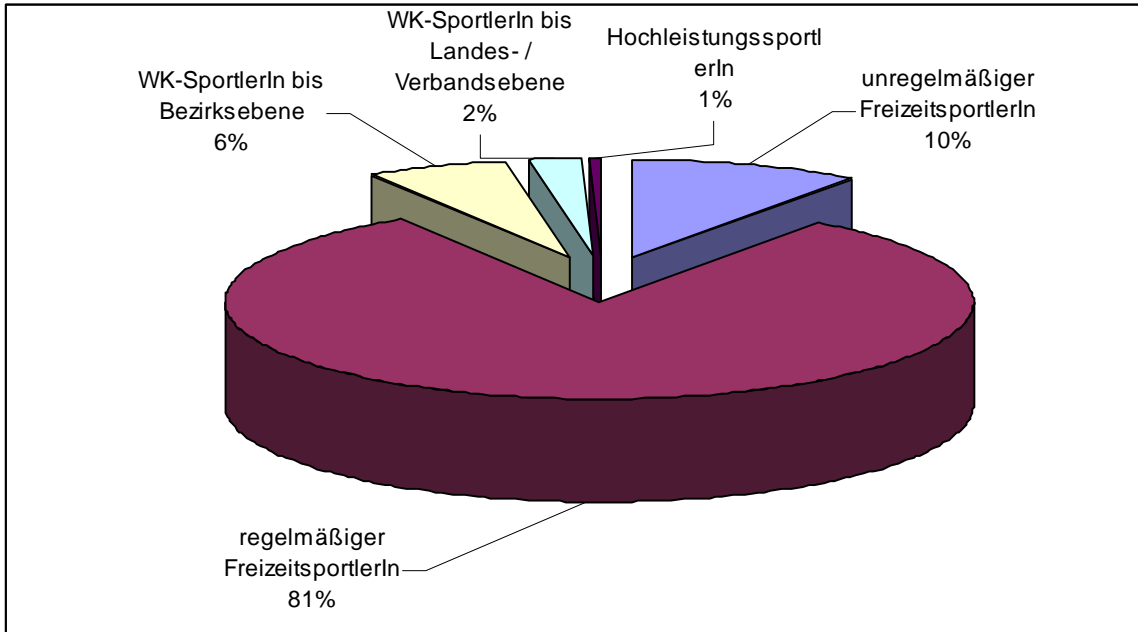
Eine Auswertung der Zahlen der Wettkampfteilnahme differenziert nach Geschlecht verdeutlicht, dass sich hier das Verhalten von Frauen und Männer deutlich unterscheidet. Jungen und Männer betreiben 77 Prozent ihrer Aktivitäten ohne Wettkampfteilnahme, Mädchen und Frauen hingegen zu 91 Prozent. Bei 15 Prozent der Aktivitäten, die von Jungen und Männern ausgeübt werden, kommt es zu einer gelegentlichen und bei acht Prozent zu einer regelmäßigen Teilnahme an Wettkämpfen. Mädchen und Frauen dagegen nehmen bei sechs Prozent gelegentlich und regelmäßig bei 2,5 Prozent aller ausgeübter Sport- und Bewegungsaktivitäten an Wettkämpfen teil.

Tabelle 15: Teilnahme an Wettkämpfen differenziert nach Geschlecht²³

	Männer		Frauen	
	n	Prozent	n	Prozent
nie	1.477	77,0	2.011	91,3
manchmal	290	15,1	137	6,2
regelmäßig	150	7,8	56	2,5
gesamt	1.917	100,0	2.204	100,0
gültige Fälle; Mehrfachantworten möglich	732		862	

Die bisher präsentierten Zahlen deuten darauf hin, dass Sport und Bewegung mit verschiedenen individuellen Zielsetzungen ausgeübt werden. Eine eindeutige Typisierung fällt aufgrund der Vielfalt an Kombinationsmöglichkeit schwer, so dass wir die befragten Personen gebeten haben, sich selbst einer bestimmten Sportler/-innengruppe zuzuordnen. Dabei stehen fünf verschiedene Typen zur Auswahl, beginnend beim Typus „unregelmäßige/r Freizeitsportler/-in“ bis hin zum / zur Hochleistungssportler/-in.

²³ „Bestreiten Sie in den genannten Sportarten / Bewegungsaktivitäten Wettkämpfe?“; Angaben in Prozent bezogen auf die Anzahl der Nennungen (n=4.121); Mehrfachantworten möglich

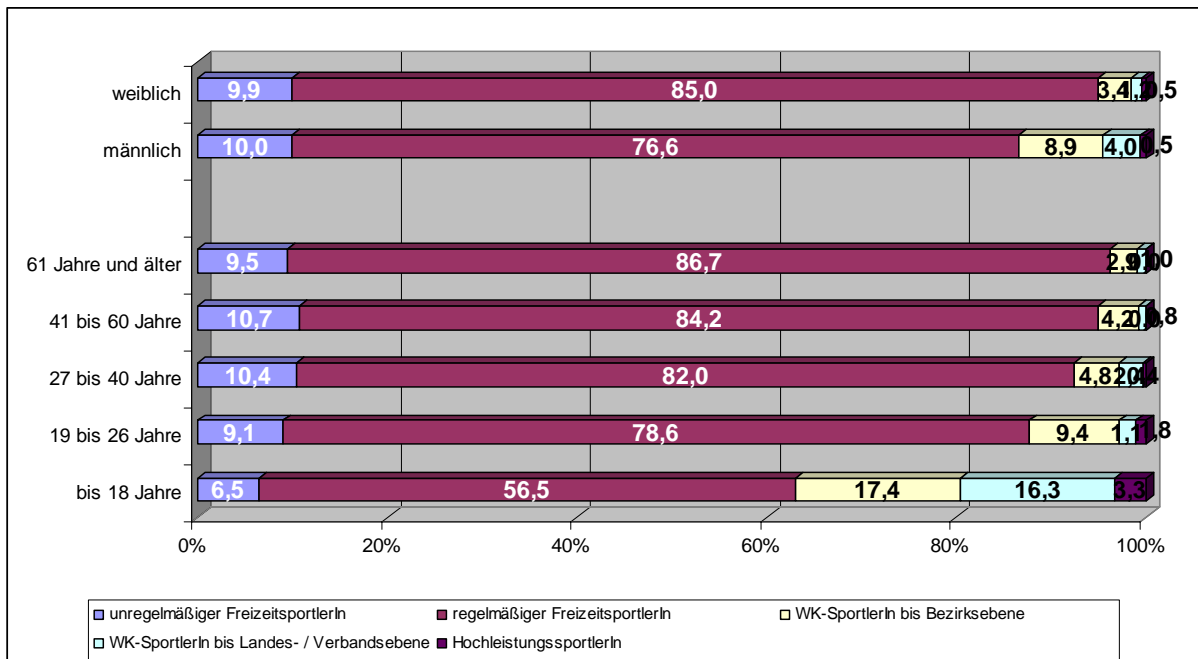
Abbildung 12: Selbstzuordnung Sportler/-innengruppe²⁴

Fast 91 Prozent aller in Freiburg Aktiven ordnen sich als Freizeitsportler/-in ein, wobei ein Anteil von 81 Prozent regelmäßigen Freizeitsportler/-innen zu verzeichnen ist. Als Wettkampfsportler/-in bis Bezirksebene bezeichnen sich sechs Prozent der Befragten, als Wettkampfsportler/-in bis Landes- oder Verbandsebene 2,4 Prozent und 0,5 Prozent als Hochleistungssportler/-in.²⁵

Eindeutige statistische Zusammenhänge ergeben sich, wenn man die Selbstzuordnung zu einer Sportler/-innengruppe mit den Merkmalen Alter und Geschlecht kreuztabuliert. Wie aus Abbildung 13 zu entnehmen ist, bezeichnen sich 87 Prozent der Jungen und Männer, aber 95 Prozent der Mädchen und Frauen als Freizeitsportler/-in. Jungen und Männer sind, wie bereits gezeigt, deutlich häufiger in den Wettkampfbetrieb eingebunden, so dass diese Werte nicht weiter verwundern.

²⁴ „Welcher der folgenden Sportlergruppen würden Sie sich nach Ihrem jetzigen Stand in der von Ihnen am häufigsten ausgeübten Sportart / Bewegungsaktivität zurechnen?“; Angaben in Prozent; N=1.602

²⁵ Anteil Freizeitsportler in anderen Kommunen: Fellbach 2001: 91%; Esslingen a.N. 2001: 92%; Remseck am Neckar 2003: 93,6%

Abbildung 13: Selbstzuordnung Sportler/-innengruppe differenziert nach Alter und Geschlecht²⁶

Auch hinsichtlich der Altersgruppen gibt es deutliche Zusammenhänge, wobei vor allem in den jüngeren Altersgruppen einen höheren Anteil an Wettkampfsportler/-innen auf den verschiedenen Ebenen aufweisen, wobei in der Gruppe der 14 bis 18jährigen der Anteil an

²⁶ „Welcher der folgenden Sportlergruppen würden Sie sich nach Ihrem jetzigen Stand in der von Ihnen am häufigsten ausgeübten Sportart / Bewegungsaktivität zurechnen?“; Angaben in Prozent; Geschlecht: N=1.587, V=0,151, p<.001; Alter: N=1.591, V=0,149, p<.001

Wettkampfsportler/-innen am größten ist (37 Prozent). Mit zunehmenden Alter nimmt der Anteil der Wettkampfsportler/-innen rapide zugunsten der Freizeitsportler/-innen ab.

3.5 Zusammenfassung

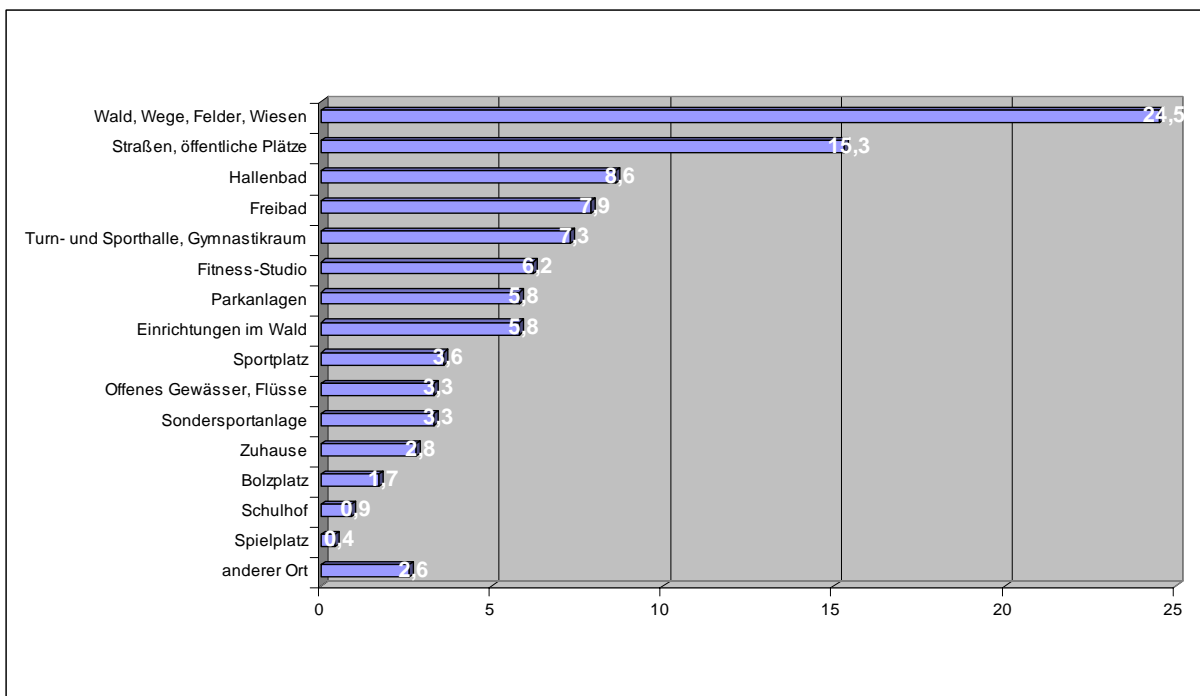
- 87 Prozent der sportlich bzw. körperlich Aktiven sind in Freiburg aktiv.
- Bezogen auf die Gesamtbevölkerung im Alter von 14 bis 74 Jahren bedeutet dies, dass 76 Prozent der Freiburger in Freiburg aktiv sind, 12 Prozent außerhalb von Freiburg und 12 Prozent sportlich inaktiv sind.
- In Freiburg werden über 70 verschiedene Sport- und Bewegungsaktivitäten ausgeübt.
- 58 Prozent der Aktiven in Freiburg fahren Fahrrad, 40 Prozent schwimmen bzw. baden und 34 Prozent joggen. Damit bilden sie die drei am häufigsten ausgeübten Sport- und Bewegungsaktivitäten in Freiburg.
- 91 Prozent aller Sport- und Bewegungsaktivitäten werden mindestens ein Mal pro Woche ausgeübt. Die durchschnittliche Dauer pro Übungseinheit beträgt im Sommer rund 85 Minuten, im Winter rund 73 Minuten.
- 85 Prozent aller Sport- und Bewegungsaktivitäten in Freiburg werden ohne Wettkampfteilnahme ausgeübt, bei zehn Prozent zu gelegentlicher und nur in fünf Prozent aller Aktivitäten kommt es zur regelmäßigen Teilnahme an Wettkämpfen.
- 91 Prozent der in Freiburg Aktiven bezeichnen sich selbst als Freizeitsportler, nur neun Prozent bezeichnen sich selbst als Wettkampf- bzw. Hochleistungssportler.

4 Rahmenbedingungen der Sport- und Bewegungsaktivitäten in Freiburg

4.1 Orte der Ausübung von sportlichen Aktivitäten

Ein entscheidendes Ergebnis für die Sportstättenentwicklungsplanung ist die tatsächliche Nutzung der vorhandenen Sportstätten und Bewegungsräume. Aus Abbildung 14 geht hervor, dass der Großteil der Befragten ihren Sport im Wald oder auf Wegen ausübt (25 Prozent aller Sportaktivitäten), gefolgt von „Straßen oder öffentlichen Plätzen“ (15 Prozent), Einrichtungen für Baden und Schwimmen (9 bzw. 8 Prozent) und der klassischen Turn- oder Sporthalle (7 Prozent).

Dieses Ergebnis ist erwartungsgemäß, da unter den Top 10 der ausgeübten Sport- und Bewegungsaktivitäten eine Vielzahl von Outdoor-Aktivitäten sind, die keine vordefinierten Räume benötigen. Radfahren, Jogging, Wandern, Inline-Skating und Spazieren gehen können in der freien Natur bzw. auf dem vorhandenen Wegenetz ausgeübt werden. Vor allem im Hinblick auf den „Bewegungsraum Stadt“ muss aber hinterfragt werden, ob die vorhandene Ausstattung mit informellen Spiel- und Sportgelegenheiten in Freiburg ausreichend ist, insbesondere in hochverdichteten Gebieten.

Abbildung 14: Orte der Sport- und Bewegungsaktivitäten²⁷

Insgesamt finden auf den Sportstätten der Grundversorgung (Sportplätze, Sporthallen, Bäder, Sondersportanlagen) und in den Fitness-Studios gerade einmal etwas mehr als 36 Pro

²⁷ „An welchen Orten üben Sie Ihre Sportarten / Bewegungsaktivitäten aus?“, N=1.615; Angaben in Prozent bezogen auf die Anzahl der Nennungen (n=7.452); Mehrfachantworten möglich

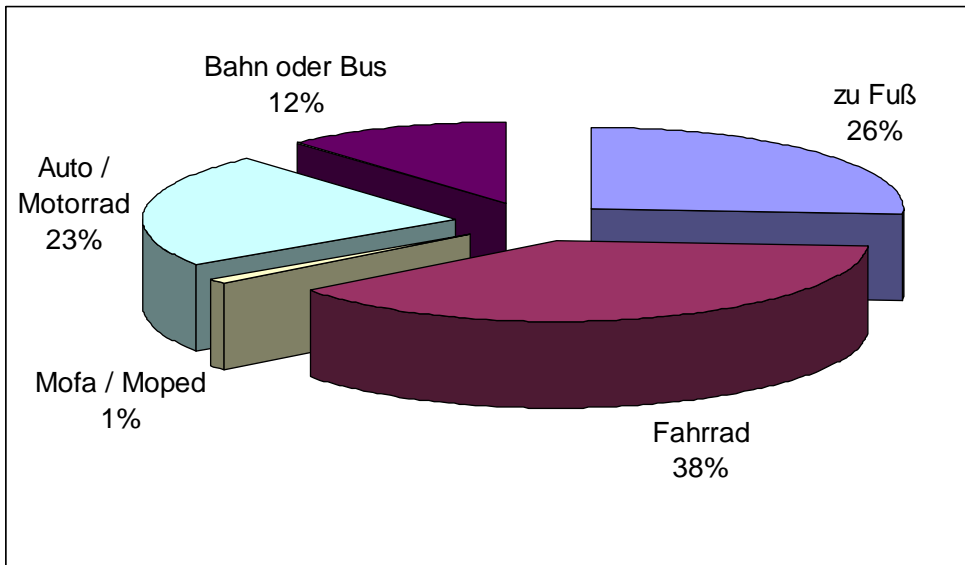
zent aller sportlicher Aktivitäten in Freiburg statt, 64 Prozent aller Aktivitäten aber außerhalb der für Sport und Bewegung vordefinierten Räume und Flächen.

Insbesondere der genormte Sportplatz scheint kein geeigneter Ort mehr für die „neuen“ Sportler/-innen zu sein; nur vier Prozent aller Sport- und Bewegungsaktivitäten der Freiburger Bürgerinnen und Bürger finden dort statt. Es stellt sich daher ernsthaft die Frage, ob die traditionellen Sportplätze (Freianlagen) - in ihrer heutigen Ausstattung und Zugänglichkeit - noch zeitgerecht sind und den Bedürfnissen der Bevölkerung entsprechen.

Diese Aussage wird durch eine geschlechtsbezogene Auswertung erhärtet, da der Sportplatz für 5,6 Prozent aller von Jungen und Männer ausgeübten Sport- und Bewegungsaktivitäten als Ausübungsort dient, aber nur für 1,8 Prozent aller Aktivitäten der Mädchen und Frauen. Weitere Unterschiede findet man bei der Nutzung von Bolzplätzen, die bevorzugt von Jungen und Männern aufgesucht werden. Mädchen und Frauen nutzen im Vergleich zu Jungen und Männern stärker die Hallen- und Freibäder sowie die Fitness-Studios (tabellarischer Nachweis im Anhang).

4.2 Anfahrt zu den Sportstätten

Gerade in städtischen Verdichtungsräumen ist zu fragen, ob die Sportstätten und Sportgelegenheiten schnell und sicher zu erreichen sind. Aus ökologischer sowie aus stadt- und verkehrsplanerischer Sicht sind daher Angaben zur Wahl des Verkehrsmittels, der durchschnittlichen Entfernung in Kilometern und der durchschnittlichen Dauer der Anfahrt von großem Interesse.

Abbildung 15: Genutzte Verkehrsmittel²⁸

In Freiburg werden 38 Prozent der Sportstätten und Sportgelegenheiten mit dem Fahrrad angesteuert, 26 Prozent zu Fuß und 23 Prozent mit dem Pkw bzw. dem Motorrad. Auch der öffentliche Nahverkehr erreicht mit 12 Prozent einen beachtlichen Anteil, vor allem im Vergleich mit anderen Studien (Mannheim: 7,8% im Sommer, 10,5% im Winter; Rheine: 2,7% im Sommer, 3,8% im Winter; vgl. Hübner, 2001; Hübner et al., 2002).

Tabelle 16: Durchschnittswerte für Entfernung der Sportstätte und Dauer der Anfahrt

	Entfernung in km			Zeitdauer für Anfahrt in Min.		
	Mittelwert	n	Standardabweichung	Mittelwert	n	Standardabweichung
Hauptaktivität	3,7	1054	7,9	11,0	1188	10,5
Zweitaktivität	5,3	914	20,4	13,3	1026	15,2
Drittaktivität	7,5	796	19,9	15,9	882	20,2

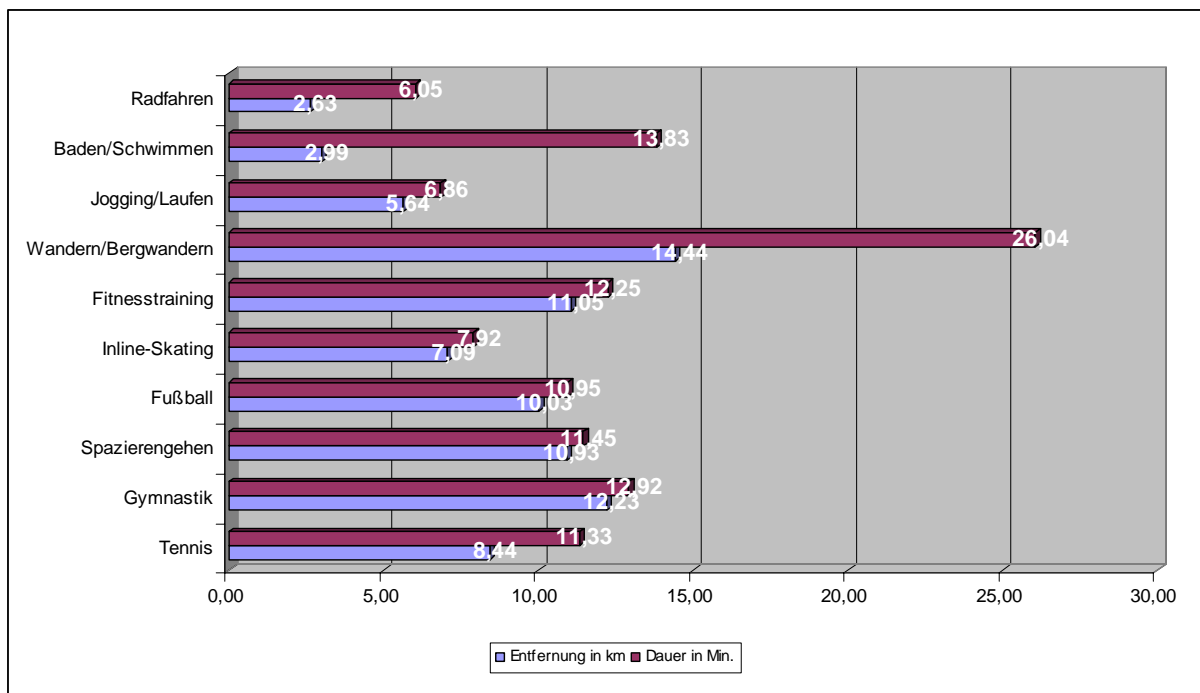
Aus Tabelle 16 geht hervor, dass die Entfernung zur Sportstätte bzw. die Dauer der Anfahrt bei den verschiedenen Aktivitäten unterschiedlich ist. So ist der Ort, an dem die sportliche Hauptaktivität stattfindet, durchschnittlich 3,7km vom Wohnort der Aktiven entfernt; zum Erreichen dieser Sportstätte / Sportgelegenheit benötigt er oder sie im Schnitt 11,0 Minuten.

Für die Top 10 der ausgeübten Sport- und Bewegungsaktivitäten wurden nachfolgend exemplarisch die Durchschnittswerte für die Entfernung zum Sportort und die Dauer der Anfahrt berechnet. Die drei am häufigsten ausgeübten Sport- und Bewegungsaktivitäten Radfahren, Baden/Schwimmen und Jogging/Laufen sind auch diejenigen, die unmittelbar in ei

²⁸ „Mit welchen Verkehrsmitteln erreichen Sie die Sportstätten und Sportgelegenheiten?“; N=1.615; Angaben in Prozent bezogen auf die Anzahl der Nennungen (n=5.705); Mehrfachantworten möglich

nem Umkreis von 2,6 bis 5,6km um den Wohnort der Aktiven ausgeübt werden. Alle anderen Aktivitäten werden deutlich weiter entfernt vom Wohnort der Aktiven ausgeübt.

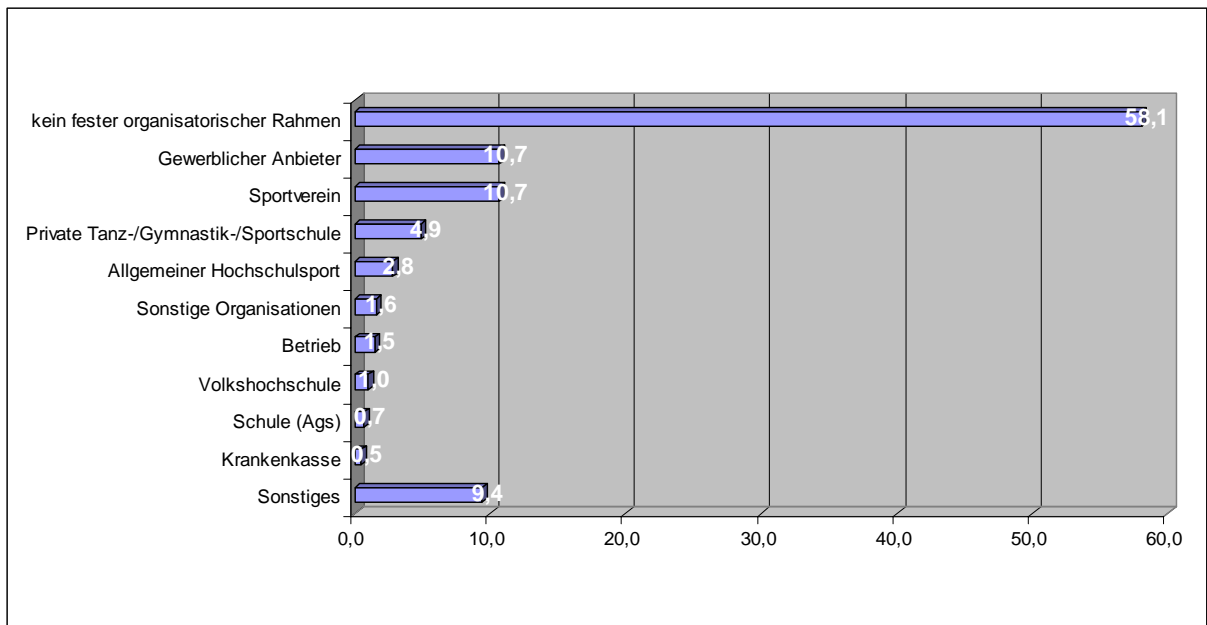
Abbildung 16: Entfernung und Dauer für Top-10-Aktivitäten



4.3 Organisatorischer Rahmen der sportlichen Aktivitäten

Nur 11 Prozent der sportlichen bzw. körperlichen Aktivitäten werden in Freiburg im organisatorischen Rahmen eines Sportvereins betrieben. Dies ist der niedrigste Wert, der bisher in vergleichbaren Studien erhoben wurde. Grund hierfür ist nicht das selbstorganisierte und private Sporttreiben, welches einen Anteil von 58 Prozent hat,²⁹ sondern vielmehr der hohe Anteil der Aktivitäten, der bei gewerblichen Anbietern ausgeübt wird.

²⁹ und damit an der unteren Grenze bisheriger Studien liegt, vgl. Pliezhausen 2000: 54%; Sindelfingen 2000: 57%; Fellbach 2001: 63%; Tuttlingen 2001: 67%; Esslingen a.N. 2001: 61%; Remseck am Neckar 2003: 60%

Abbildung 17: Organisatorischer Rahmen der sportlichen Aktivitäten³⁰

Zu diesen gewerblichen Anbietern zählen in erster Linie Fitness- und Gesundheitsstudios im privatwirtschaftlichen Betrieb. Es ist aber zu vermuten, dass ein Großteil der Befragten, die Anlagen anmieten (z.B. für Squash, Badminton), hier die gewerblichen Anbieter als Organisatoren angegeben haben. Streng genommen zählen aber Aktivitäten, die auf gemieteten Anlagen stattfinden, zu den privaten und selbstorganisierten Tätigkeiten. Daher ist zu ver

³⁰ „In welchem organisatorischen Rahmen üben Sie Ihre Sportarten / Bewegungsaktivitäten aus?“; N=1.607; Angaben in Prozent bezogen auf die Anzahl der Nennungen (n=4.615); Mehrfachantworten möglich

muten, dass der reale Anteil der gewerblichen Anbieter um einiges niedriger, der Anteil des privat organisierten Sporttreibens dafür etwas höher liegen dürfte.

Die große Mehrheit der Sport- und Bewegungsaktivitäten aber, über 58 Prozent, werden selbstorganisiert und ohne jede institutionelle Anbindung betrieben. Der Trend zum selbstorganisierten Sporttreiben manifestiert sich damit auch in Freiburg.

Aus Tabelle 17 geht die organisatorische Anbindung in der Haupt-, Zweit- und Drittaktivität hervor. Wie daraus abzulesen ist, stellt der Sportverein lediglich in der Hauptaktivität den wichtigsten institutionellen Sportanbieter dar. Die Zweit- und Drittaktivitäten werden bereits von den gewerblichen Anbietern auf Seiten der Institutionen geprägt. Privates, selbstorganisiertes Sporttreiben stellt in der Hauptaktivität einen Anteil von 52 Prozent und steigt in der Drittaktivität auf 63 Prozent an.

Tabelle 17: Organisatorischer Rahmen nach Haupt-, Zweit- und Drittaktivität

	Hauptaktivität		Zweitaktivität		Drittaktivität		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%	n	%
Sportverein	290	16,0	126	8,1	77	6,2	493	10,7
Gewerblicher Anbieter	207	11,4	166	10,6	122	9,9	495	10,7
Private Tanz-/Gymnastik-/Sportschule	64	3,5	51	3,3	26	2,1	141	3,1
Volkshochschule	19	1,0	12	0,8	13	1,1	44	1,0
Sonstige Organisationen	29	1,6	26	1,7	17	1,4	72	1,6
Krankenkasse	8	0,4	7	0,4	3	0,2	18	0,4
Betrieb	34	1,9	19	1,2	17	1,4	70	1,5
Schule (Ags)	16	0,9	11	0,7	11	0,9	38	0,8
Allgemeiner Hochschulsport	50	2,8	40	2,6	39	3,2	129	2,8
kein fester organisatorischer Rahmen	950	52,3	946	60,6	785	63,4	2681	58,1
Sonstiges	149	8,2	157	10,1	128	10,3	434	9,4
	1816	100,0	1561	100,0	1238	100,0	4615	100,0

Insgesamt stechen die Werte für die Sportvereine und die gewerblichen Anbieter heraus. In keiner bisher veröffentlichten Studie wurde ein derart niedriger Wert der organisatorischen Anbindung an die traditionellen Sportanbieter, also an die Sportvereine, erhoben und noch nie eine Parität zwischen Sportvereinen und gewerblichen Anbietern festgestellt. Dies leitet zur Frage, welche Ursachen dies haben könnte. Eine Vermutung wäre, dass die Vereine ihr Angebot nur bedingt an den Bedürfnissen der Sportlerinnen und Sportler ausrichten und auf neuere Trends, vor allem im Gesundheits- und Fitnessbereich, noch nicht in ausreichendem Maße reagiert haben. Die daraus entstehende Marktlücke wurde schnell von gewerblichen Anbietern mit hoher Innovationskraft besetzt. Die Gegenthese lautet, dass sich in Freiburg die gewerblichen Anbieter und die Sportvereine mit ihren Angeboten gegenseitig ergänzen und nicht unmittelbar in Konkurrenz stehen. Davon profitieren die Sportlerinnen und Sportler, da sie ihren individuellen Angebotsmix zusammenstellen können. Welche dieser Thesen auf

Freiburg zutrifft, wird noch zu beantworten sein, insbesondere dann, wenn die Leistungen der Sportvereine von den Befragten bewertet werden (vgl. Kapitel 7).

Insgesamt ist aber festzuhalten, dass der Ausdifferenzierungs- und Innovationsprozess, der seit längerem im Sportsystem beobachtet wird, in Freiburg bereits weit fortgeschritten ist.

Wiederum soll eine Auswertung nach Alter und Geschlecht erfolgen: Während bei Männern und Frauen keine statistisch eindeutigen Unterschiede in der Wahl des organisatorischen Rahmens vorliegen, bestehen in den verschiedenen Altersgruppen in bestimmten Organisationsformen große Ungleichheiten. In den Sportvereinen üben v.a. die 14 bis 18jährigen sowie die 61jährigen und älter überproportional häufiger ihre Sport- und Bewegungsaktivitäten aus als die anderen Altersgruppen. Der Unisport ist v.a. für die Gruppe der 19 bis 26jährigen von großer Bedeutung. Privates und selbstorganisiertes Sporttreiben dominiert in allen Altersgruppen, jedoch in unterschiedlicher Stärke: Bei den jüngsten werden 44 Prozent aller Aktivitäten privat organisiert, bei der ältesten Gruppe jedoch 58 Prozent (tabellarischer Nachweis im Anhang).

4.4 Zusammenfassung

- 25 Prozent aller Aktivitäten werden im Wald, auf Wegen, Felder und Wiesen ausgeübt, 15 Prozent auf Straßen und öffentlichen Plätzen. Sieben Prozent aller Aktivitäten dagegen in Turn- und Sporthallen, nur vier Prozent aller Aktivitäten auf Sportplätzen.
- Bezogen auf alle Sportorte werden nur 36 Prozent aller Aktivitäten auf für Sport und Bewegung vordefinierten Flächen (Sporthallen, Sondersportanlagen, Bäder, Sportplätze, Fitness-Studios) ausgeübt, zwei Drittel dagegen auf Sportgelegenheiten bzw. in informellen Sporträumen.
- Die Sportorte werden in Freiburg zumeist mit dem Fahrrad oder zu Fuß erreicht. Der öffentliche Nahverkehr als Zubringer zur Sportstätte hat im Vergleich zu anderen Studien in Freiburg einen höheren Stellenwert.
- Die durchschnittliche Entfernung zur Sportstätte / Sportgelegenheit beträgt für die Hauptaktivität rund 3,7 km, für die Zweitaktivität 5,3km und für die Drittaktivität 7,5km.
- Die große Mehrheit der Aktiven betreibt ihren Sport selbstorganisiert und individuell im privaten Rahmen.
- Der Sportverein genießt als institutioneller Anbieter von Sport und Bewegung in Freiburg keine Monopolstellung mehr, da etwa gleich viel Aktivitäten bei gewerblichen Anbietern ausgeübt werden.

5 Meinungen und Einstellungen der Freiburger/-innen zum Sportleben in ihrer Stadt

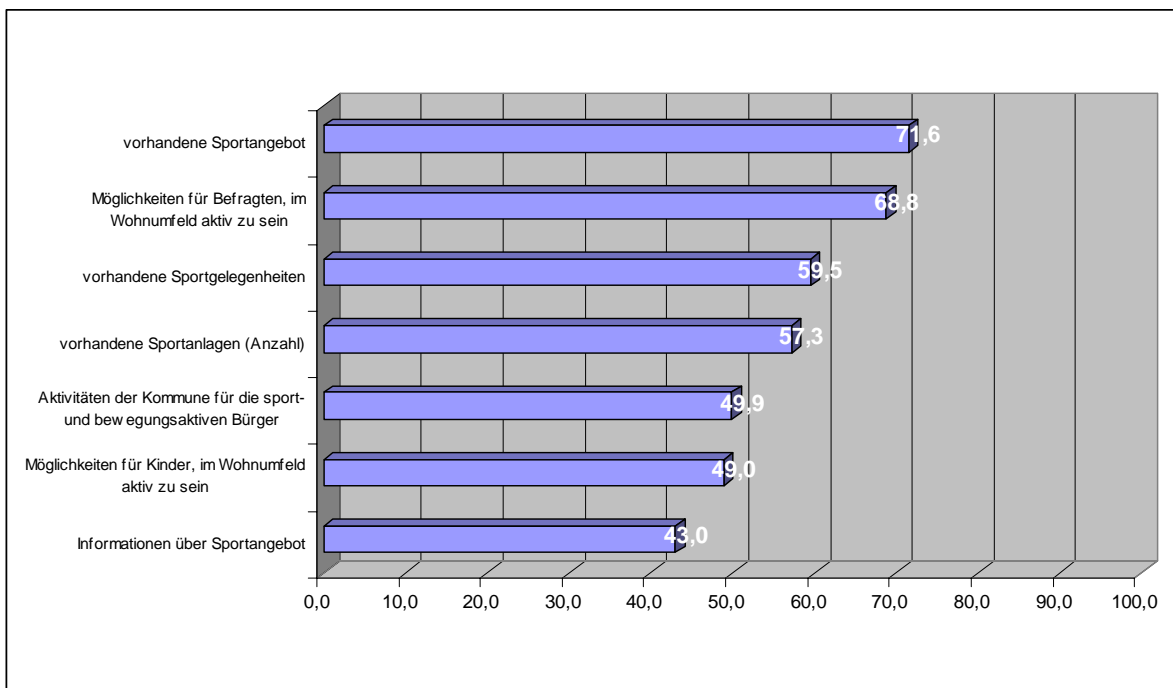
5.1 Beurteilung vorhandener Angebote, Sportstätten und Sportgelegenheiten

Für eine zukunftsorientierte sport- und bewegungsfreundliche Kommune stehen im Wesentlichen die Sportstätten und –gelegenheiten sowie Sport- und Bewegungsangebote im Mittelpunkt, die die Bürger/-innen zu Sport und Bewegung animieren sollen. Bei der Bewertung der bestehenden Bedingungen für bewegungsaktive Erholung oder Sporttreiben lassen sich schon oftmals Problembereiche ausmachen, sei es seitens der Angebote oder der Infrastruktur.

Die nachfolgenden Auswertungen und Aussagen beziehen sich – sofern nicht anders angegeben – auf alle Befragten in Freiburg.

In Freiburg werden die vorhandenen Sportanlagen und Sportangebote größtenteils positiv eingeschätzt.

Abbildung 18: Aussagen zu Bewegung und Sport³¹



³¹ „Wir haben einige Bedingungen von bewegungsaktiver Erholung / Sporttreiben in Freiburg zusammengestellt. Wie beurteilen Sie ...?“, N=1.359 – 1.964; kumulierte Prozentwerte von „sehr gut“ und „gut“; Angaben in Prozent

Lediglich die Informationen über das vorhandene Sportangebot, die Möglichkeit für Kinder, im Wohnumfeld aktiv zu sein, und die Aktivitäten der Kommune für die sport- und bewegungsaktiven Bürger werden etwas kritischer eingeschätzt. Alle anderen Aussagen werden von einer Mehrheit positiv bewertet.

Besonders zufrieden sind die Freiburgerinnen und Freiburger mit dem vorhandenen Sportangebot, das 72 Prozent der Befragten mit sehr gut bzw. gut bewerten. Auch die Möglichkeit für die Befragten, im Wohnumfeld sportlich aktiv zu sein, wird von 69 Prozent mit sehr gut bzw. gut eingestuft. Die vorhandenen Sportinfrastruktur – egal ob reguläre Sportstätten oder einfachere Sportgelegenheiten – wird immerhin noch von rund 60 Prozent der Befragten positiv beurteilt. Nimmt man die Ergebnisse der Beurteilungen zusammen und vergleicht man sie mit Bewertungen aus anderen Städten und Gemeinden, wird das Sportleben in Freiburg überdurchschnittlich gut bewertet, was auf eine überwiegende Zufriedenheit der Bürgerinnen und Bürger mit den Angeboten für Sport und Bewegung schließen lässt.

Tabelle 18: Aussagen zu Bewegung und Sport - Städtevergleich (kumulierte Prozentwerte von „sehr gut“ und „gut“)

	Freiburg 2003	Remseck 2003	Tuttlingen 2001	Esslingen 2001	Fellbach 2001	Sindelfin- gen 2000
... das vorhandene Sportangebot	71,6	56,4	69,3	69,3	76,1	73,3
... die Möglichkeit für Sie, im Wohnumfeld bew. Erholung oder Sport zu treiben	68,8	51,8	57,8	46,7	66,7	49,0
... die vorhandenen Sportgelegenheiten	59,5	31,7	39,7	23,8	48,4	48,5
... die vorhandenen Sportanlagen hinsichtlich ihrer Anzahl	57,3	51,0	65,7	41,0	68,3	74,4
... die Aktivitäten der Kommune für die sport- und bewegungsaktiven Bürger	49,9	43,2	61,7	42,7	63,1	63,0
... die Möglichkeit für Kinder, im Wohnumfeld bew. Erholung oder Sport zu treiben	49,0	42,4	43,0	35,7	54,4	40,0
... die Informationen über das Spiel-, Sport- und Bewegungsangebot	43,0	48,7	49,9	37,0	57,8	47,9

Die bisher genannten Ergebnisse beziehen sich auf die Gesamtstadt und stellen daher einen Mittelwert dar. Zwar können die Werte für die Gesamtstadt schon wichtige Hinweise für mögliche Verbesserungen darstellen, jedoch wird durch eine detailliertere Betrachtung, beispielsweise bezogen auf Stadtteile, eine genauere Identifizierung von Problemgebieten möglich. Aus den vorgenannten Gründen sind die vorliegenden Daten zwar nur eingeschränkt für Detailanalysen heranzuziehen (u.a. wegen der z.T. zu geringen Fallzahlen), jedoch stellen sie zumindest eine Annäherung dar.

Aus diesem Grund haben wir die genannten Aussagen noch einmal einer Analyse unterzogen, dieses Mal mit dem Hilfsmerkmal „Herkunft des Befragten“. Die zugrundegelegte Vermutung lautet dabei, dass Personen zunächst die Gegebenheiten in dem direkten Woh-

numfeld bewerten und diese dann auf die Gesamtstadt übertragen. Tabelle 19 zeigt die Ergebnisse dieser Analyse für die Punkte, die die Infrastruktur betreffen.

Tabelle 19: Bewertungen nach Teilorten – Auszug (kumulierte Prozentwerte von „sehr gut“ und „gut“)

markierte Felder: Abweichung vom Gesamtwert um mind. 5 Prozentpunkte nach unten	vorhandene Sportanlagen (Anzahl)	vorhandene Sportgelegenheiten	Möglichkeiten für Befragten, im Wohnumfeld aktiv zu sein	Möglichkeiten für Kinder, im Wohnumfeld aktiv zu sein
gesamt	57,3	59,5	68,8	49,0
Altstadt	56,9	47,5	51,4	32,7
Neuburg	31,8	71,0	52,9	27,3
Herdern	51,7	54,7	64,6	38,8
Zähringen	54,5	47,4	65,9	44,9
Brühl	42,4	50,8	40,6	8,3
Hochdorf	47,9	68,0	73,1	63,3
Waldsee	72,1	66,0	90,4	73,9
Littenweiler	61,3	50,7	78,6	56,7
Ebnet	68,8	65,0	81,0	57,9
Kappel	61,9	54,5	64,0	63,6
Oberau	62,7	62,3	83,3	53,1
Wiehre	59,9	57,6	74,5	47,3
Günterstal	57,1	60,0	76,5	71,4
Stühlinger	59,9	60,7	54,7	25,7
Mooswald	65,4	80,6	85,5	69,7
Betzenhausen	59,6	61,1	73,7	53,7
Landwasser	71,7	73,7	76,9	56,5
Lehen	65,0	54,2	73,9	55,0
Waltershofen	52,6	45,5	68,2	72,7
Haslach	47,7	63,6	55,0	40,4
St. Georgen	62,6	55,0	82,7	59,5
Opfingen	52,5	55,0	72,1	60,5
Tiengen	65,5	54,8	63,6	64,3
Munzingen	50,0	52,4	60,0	50,0
Weingarten	55,2	62,6	68,4	53,9
Rieselfeld	54,5	63,4	79,5	73,2

Orientierungswerte der stadtteilspezifischen Auswertungen sind die ermittelten Werte für die Gesamtstadt, also die kumulierten Antworten von „sehr gut“ und „gut“. Wird in einem Stadtteil der Wert um mindestens fünf Prozentpunkte unterschritten, erscheint das entsprechende Feld in der Tabelle rot.

Tabelle 19 zeigt deutlich, dass die ermittelten Gesamtwerte in den Stadtteilen z.T. erheblich differieren. So wurde die **Anzahl der vorhandenen Sportanlagen** insgesamt von 57,3 Prozent der Befragten mit sehr gut und gut bewertet, in den Stadtteilen Neuburg (31,8%), Herdern (51,7%), Brühl (42,4%), Hochdorf (47,9%), Haslach (47,7%) und Munzingen (50,0%) wird dieser Wert aber bis zu 25,5 Prozentpunkten unterschritten.

Ähnliches kann man für das Item „**vorhandene Sportgelegenheiten**“ beobachten. Hier wurde für die Gesamtbevölkerung ein Wert von 59,5 Prozent ermittelt, in den Stadtteilen Altstadt, Zähringen, Brühl, Littenweiler, Lehen, Waltershofen und Munzingen weichen die Werte nach unten hin stark ab (bis zu 14 Prozentpunkte).

Die **Möglichkeiten für die Befragten, im Wohnumfeld sportlich aktiv zu sein**, wurde mit 68,8 Prozent am besten bewertet. Jedoch liegen auch hier Unterschiede in den Stadtteilen

vor, was eine Abweichung von bis 28 Prozentpunkten ausmacht. Besonderes Augenmerk ist aus diesem Grund auf die Stadtteile Altstadt, Neuburg, Brühl, Stühlinger, Haslach, Tiengen und Munzingen zu richten.

Auch für das letzte Item, welches sich auf die **Möglichkeiten für Kinder, im Stadtteil sportlich aktiv zu sein**, bezieht, können solche Beobachtungen angestellt werden. Hier sticht insbesondere der Wert für Brühl ins Auge (8,3 Prozent), was aber auf Grund der niedrigen Fallzahlen für Brühl nicht überinterpretiert werden sollte. Hingegen bedürfen die Stadtteile Altstadt, Neuburg, Herden, Stühlinger und Haslach besonderer Aufmerksamkeit, da hier der Wert der Gesamtstadt (49 Prozent) um bis zu 23 Prozentpunkte unterschritten wird.

Der Vollständigkeit halber sei erwähnt, dass es bei den Beurteilungen und Bewertungen kaum Unterschiede zwischen Männern und Frauen sowie zwischen Aktiven in Freiburg und Aktiven außerhalb von Freiburg gibt. Auch spielt die Mitgliedschaft in einem Freiburger Sportverein kaum eine Rolle. Das einzige diskriminierende Merkmal ist das Alter der Befragten, wobei davon ausgegangen werden kann, dass die Jüngsten (bis 18 Jahre) durchweg die zur Bewertung stehenden Merkmale schlechter bzw. kritischer beurteilt haben als die älteren. Besonders ausgeprägt ist die Kritik der Jüngeren in der Frage der vorhandenen Informationen über das Sport- und Bewegungsangebot – hier bewerten nur 34 Prozent der 14 bis 18jährigen die Informationen mit sehr gut oder gut, während in der Gruppe der 61jährigen und älter 60 Prozent mit vorhandenen Informationen zufrieden sind. Dieses Beispiel soll zeigen, dass mit steigendem Alter auch die positive Beurteilung der vorliegenden Items steigt (tabellarischer Nachweis im Anhang).

5.2 Präferenzen der Bürgerinnen und Bürger im Sportstättenbau

Sportstättenentwicklungsplanung beschäftigte sich bisher traditionell mit normierten Anlagen für den Vereins- und Wettkampfsport. Erst in den letzten Jahren wurde verstärkt der Fokus auf Sportgelegenheiten und informelle Sporträume gelegt, also auf Flächen und Räume, die meist einfach ausgestattet sind und dezentral in den Wohnquartieren liegen.³²

Ob sich diese rein theoretisch gehaltene Diskussion in den Einstellungen und Meinungen der Bürgerinnen und Bürger widerspiegelt, ist Kernpunkt der nächsten Frage. Hier wird abgefragt, durch welche Maßnahmen ein evtl. vorhandener Mangel an Sportstätten und Bewegungsgelegenheiten behoben werden kann. Grundsätzlich wären alle Maßnahmen vom Neubau normierter Sportanlagen bis hin zur Umgestaltung sog. Sportbrachen denkbar.

Die Befragten wurden darum gebeten, 100 Punkte anhand einer vorgegebenen Liste auf verschiedene Maßnahmen zu verteilen – je mehr Punkte verteilt werden, desto höher ist die Dringlichkeit einer Verbesserung.

Der Punkteverteilung zufolge würden die Freiburger Bürgerinnen und Bürger v.a. in die Umgestaltung von Pausenhöfen zu bewegungsfreundlichen Schulhöfen (Gesamt: 21 Punkte; Männer: 18 Punkte; Frauen 23 Punkte) und in die bewegungsfreundliche Umgestaltung des Wohnumfeldes (Gesamt: 20 Punkte) investieren. Hierauf entfallen 21 bzw. 20 der 100 Punkte. Nimmt man noch die 16 Punkte für den Bau einfacher und dezentraler Sportgelegenheiten hinzu, würden die Freiburger/-innen insgesamt 57 von 100 Punkten in nicht-normierte Anlagen für Sport und Bewegung investieren.

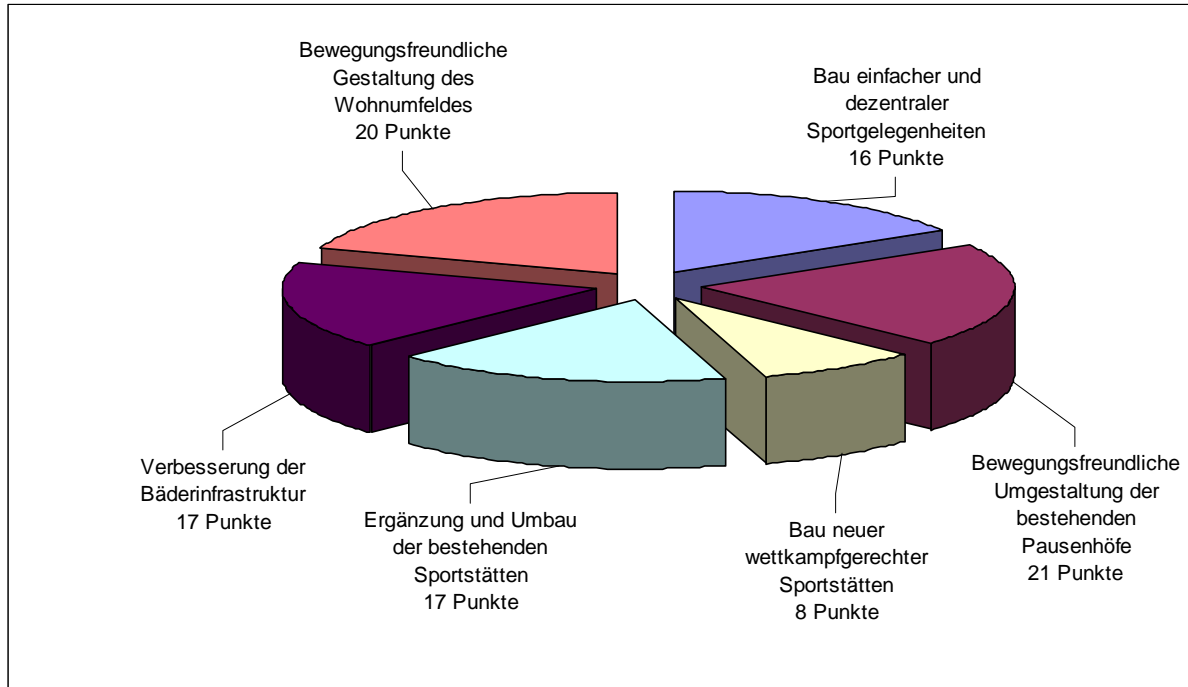
Die restlichen Mittel würden in die Ergänzung bzw. Umbau der vorhandenen Sportanlagen (Gesamt: 17 Punkte; Männer: 19 Punkte; Frauen 16 Punkte) und in die Verbesserung der Freibadinfrastruktur fließen (Gesamt: 17 Punkte; Männer: 15 Punkte; Frauen: 19 Punkte). Nur acht Punkte würden die Freiburger Bürger für den Neubau wettkampfgerechter Sportanlagen ausgeben.

Es ist davon auszugehen, dass die ermittelten Mittelwerte in den jeweiligen Subgruppen variieren. So zeigen die Auswertungen für die verschiedenen Altersgruppen z.T. sehr deutliche Unterschiede. Insbesondere die jüngeren (bis 26 Jahre) würden signifikant mehr Geld für den Bau neuer wettkampfgerechter Sportanlagen ausgeben als alle anderen. Im Gegenzug

³² „Sportgelegenheiten sind Flächen, die ursprünglich nicht für sportliche Zwecke geschaffen wurden, aber dennoch räumlich und zeitlich Möglichkeiten für eine sportliche Sekundärnutzung bieten. Sie stehen allen Bürgerinnen und Bürgern, insbesondere für informelle Sportaktivitäten kostenlos zur Verfügung“ (Lischka, 2000, S. 23). Vgl. zur sportwissenschaftlichen Diskussion zu Sportgelegenheiten und informellen Bewegungsräumen u.a. Lischka, 2000; Wieland et al., 2001c; Dietrich, 2001a; 2001b; 2001c

erachten die Altersgruppen ab 27 Jahre die bewegungsfreundliche Umgestaltung von Pausenhöfen und die bewegungsfreundliche Gestaltung des Wohnumfeldes für besonders förderwürdig (tabellarischer Nachweis im Anhang).

Abbildung 19: Verbesserungen im Infrastrukturbereich³³



Einfluss auf die Mittelverteilung hat nicht nur das Alter des Befragten, sondern auch Mitgliedschaft in einem Sportverein. So würden Mitglieder in Freiburger Sportvereinen mehr Geld in den Neubau von wettkampfgerechten Sportanlagen bzw. in den Umbau und die Ergänzung bestehender Anlagen investieren als Nichtmitglieder (tabellarischer Nachweis im Anhang).

³³ „Nehmen wir an, die Stadt Freiburg möchte einen bestimmten Betrag für Verbesserungen im Bereich von Sport- und Bewegungsräumen ausgeben. Sie haben nun 100 Punkte, die für diesen Geldbetrag stehen. Wie sollte dieser Geldbetrag (= 100 Punkte) ihrer Meinung nach auf die unten stehenden Möglichkeiten aufgeteilt werden?“; N=1.955; Mittelwerte

Tabelle 20: Vergleich Bewertung von Wohnumfeld und Punkte für Sportgelegenheiten

	Möglichkeiten für Befragten, im Wohnumfeld aktiv zu sein	Möglichkeiten für Kinder, im Wohnumfeld aktiv zu sein	Bau einfacher und dezentraler Sportgelegenheiten	Bewegungsfreundliche Gestaltung des Wohnumfeldes
Gesamt	68,8	49,0	16,4	19,8
Altstadt	51,4	32,7	17,0	15,8
Neuburg	52,9	27,3	14,3	26,9
Herdern	64,6	38,8	18,3	18,6
Zähringen	65,9	44,9	18,4	15,0
Brühl	40,6	8,3	19,7	19,9
Hochdorf	73,1	63,3	15,0	17,3
Waldsee	90,4	73,9	18,8	17,1
Littenweiler	78,6	56,7	12,8	22,1
Ebnet	81,0	57,9	19,0	16,9
Kappel	64,0	63,6	14,5	20,7
Oberau	83,3	53,1	12,7	19,2
Wiehre	74,5	47,3	17,1	20,0
Günterstal	76,5	71,4	15,5	17,2
Stühlinger	54,7	25,7	15,8	26,4
Mooswald	85,5	69,7	13,8	19,8
Betzenhausen	73,7	53,7	19,6	17,2
Landwasser	76,9	56,5	12,9	19,0
Lehen	73,9	55,0	15,7	22,0
Waltershofen	68,2	72,7	17,9	18,5
Haslach	55,0	40,4	16,2	21,2
St. Georgen	82,7	59,5	17,6	20,9
Opfingen	72,1	60,5	13,4	12,9
Tiengen	63,6	64,3	17,9	14,7
Munzingen	60,0	50,0	22,3	27,1
Weingarten	68,4	53,9	12,3	18,3
Rieselfeld	79,5	73,2	17,9	20,5
	kumulierte Prozent der Antworten „sehr gut“ und „gut“		Mittelwerte; Anteil an insgesamt 100 Punkten	
markierte Felder: Abweichung vom Gesamtwert um mind. 5 Prozentpunkte nach unten (rot) bzw. oben (grün)				

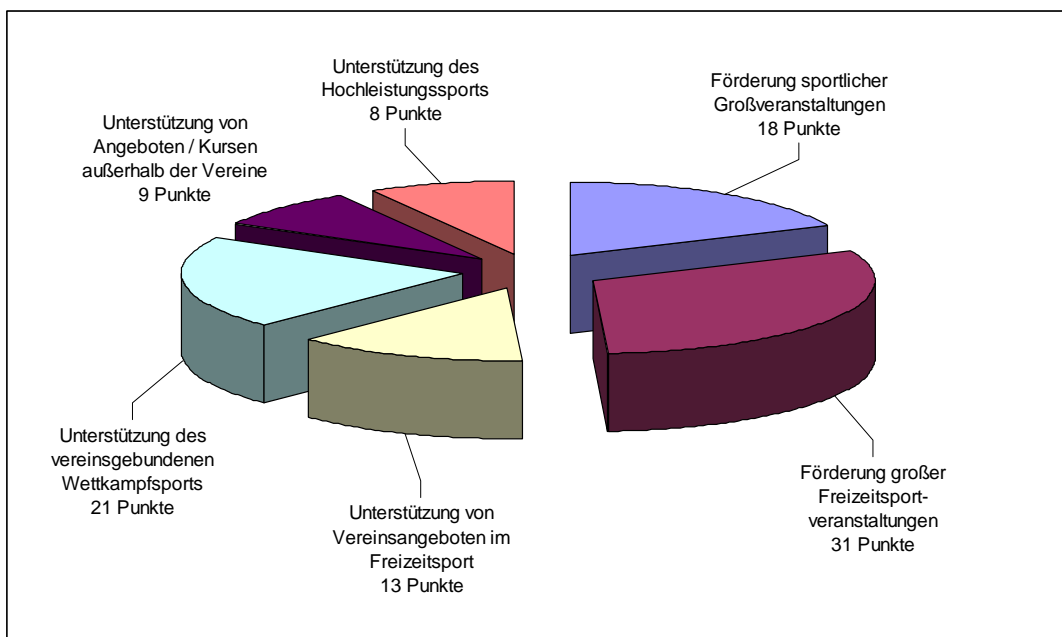
Ob neben den genannten Subgruppen auch die Stadtteil-Zugehörigkeit Einfluss auf die Mittelverteilung hat, kann nicht abschließend beantwortet werden. Jedoch legt ein Blick auf Tabelle 20 den Verdacht nahe, dass es zumindest schwache Zusammenhänge zwischen der Bewertung der Sport- und Bewegungsmöglichkeiten im Wohnumfeld (Befragte und Kinder) und der Mittelzuweisung insbesondere für einfache und dezentrale Sportgelegenheiten bzw. der bewegungsfreundlichen Umgestaltung des Wohnumfeldes gibt.

Die präsentierten Zahlen lassen zusammenfassend den Schluss zu, dass in Freiburg insgesamt nicht die Erhöhung der Anzahl von normierten Sportanlagen im Mittelpunkt stehen sollte, sondern die qualitative Verbesserung und Ergänzung vorhandener Bewegungsräume in Richtung Freizeit- und Gesundheitssport. Jedoch müssen jeweils die Lage in den Stadtteilen und die dortigen Präferenzen bzw. Bewertungen der Bewohnerinnen und Bewohner berücksichtigt werden.

5.3 Präferenzen der Bürgerinnen und Bürger bei Sportangeboten

In der bisherigen Analyse wurde mehrfach darauf verwiesen, dass der Großteil der Sport- und Bewegungsaktivitäten in Freiburg im Bereich des Freizeitsports liegt. Ob dies auch bei einer möglichen finanziellen Unterstützung verschiedener Angebote zum Tragen kommt, untersucht die nächste Frage. Wir wollten von den Befragten wissen, wie sie – beispielweise bei Haushaltsberatungen des Gemeinderats – einen Betrag von 100 Punkten auf verschiedene Sportbereiche verteilen würden.

Abbildung 20: Verbesserungen im Angebotsbereich³⁴



Den größten Teil der zu verteilenden Mittel, nämlich 31 Punkte, würden die Freiburger/-innen in die Förderung von großen Freizeitsportveranstaltungen wie beispielsweise City-Läufe o.ä. ausgeben. Weiterhin würde der vereinsgebundene Wettkampfsport mit 21 Punkten unterstützt, zudem weitere 18 Punkte für die Förderung sportlicher Großveranstaltungen ausgeben. Das Freizeitsportangebot im Verein würde mit 13 Punkten bedacht, Angebote und Kurse außerhalb der Vereine mit neun Punkten. Schließlich würden die Freiburger/-innen den Hochleistungssport mit weiteren acht Punkten unterstützen.

Entgegen aller Trends in bisherigen sportwissenschaftlichen Untersuchungen zu den Präferenzen der Bürgerinnen und Bürger bei Sportangeboten verlaufen die Ergebnisse für Freiburg. Bisher wurde in Sindelfingen, Fellbach, Tuttlingen, Esslingen am Neckar und Remseck

³⁴ „Nehmen wir an, die Stadt Freiburg möchte einen bestimmten Geldbetrag im Sport- und Freizeitbereich ausgeben. Sie haben nun 100 Punkte, die für diesen Geldbetrag stehen. Wie sollte dieser Geldbetrag (= 100 Punkte) ihrer Meinung nach auf die unten stehenden Möglichkeiten aufgeteilt werden?“; N=1.922; Mittelwerte

am Neckar eine starke Freizeitsportorientierung der Bürgerinnen und Bürger ausgemacht, die sich in der hohen Unterstützung von Vereinangeboten im Freizeitsport und einer geringeren Unterstützung des vereinsgebundenen Wettkampfsportes widerspiegelt (siehe Tabelle 21).

Tabelle 21: Förderung von Sport- und Bewegungsangeboten - Städtevergleich

	Freiburg 2003	Remseck 2003	Tuttlin- gen 2001	Esslingen 2001	Fellbach 2001	Sindel- fingen 2000
Großsportveranstaltungen	18	6	16	11	11	13
Freizeitsportveranstaltungen	31	15	14	17	16	14
Freizeitsport im Verein	13	38	27	33	31	26
Wettkampfsport im Verein	21	18	15	16	16	12
Angebote / Kurse außerhalb Verein	9	18	20	15	15	26
Hochleistungssport	8	5	8	8	11	9

In Freiburg hingegen scheint die Bevölkerungen einen starken Wunsch nach Unterstützung von Sportveranstaltungen – seien es nun Freizeitsportveranstaltungen oder Veranstaltungen im Spitzensport – zu verspüren. Wie sonst ließe sich erklären, dass für Veranstaltungen insgesamt 48 der 100 Punkte ausgegeben würden. Bezogen auf die Sportangebote scheint der Wettkampfsport (nicht der Hochleistungssport) in den Sportvereinen für der Freiburger nach wie vor eine unterstützungswürdige Ausgabe zu sein – auch entgegen der zunehmenden freizeit- und gesundheitssportlichen Betätigung vieler Menschen.

Deutlich unterschiedlich verteilen die verschiedenen Altersgruppen die zur Verfügung stehenden Punkte. Untersucht man beispielweise die Förderung von Sportveranstaltungen (Freizeitsportveranstaltungen und Großsportveranstaltungen) nach Altersgruppen, tendieren hier v.a. die Älteren unter den Befragten zu einer hohen Förderung dieser Events. Die Jüngeren würden im Gegenzug mehr Geld für die Förderung des Freizeitsports im Sportverein, des vereinsgebundenen Wettkampfsports sowie des Hochleistungssports ausgeben. Auch würden Angebote und Kurse außerhalb von Sportvereinen von den Jüngeren stärker unterstützt (tabellarischer Nachweis im Anhang).

Ein erstaunliches Ergebnis führt uns der Vergleich der Angaben unter dem Gesichtspunkt der Mitgliedschaft in einem Freiburger Sportverein vor Augen. Vereinsmitglieder würden demnach deutlich mehr Geld in das Freizeitsportangebot in den Vereinen investieren als Nichtmitglieder. Und – entgegen der Erwartungen – würden Nichtmitglieder deutlich mehr Geld für die Förderung des vereinsgebundenen Wettkampfsportes ausgeben als Mitglieder in einem Freiburger Sportverein (tabellarischer Nachweis im Anhang).

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die Freiburger /-innen- entgegen dem allgemeinen Trend – v.a. sportliche Veranstaltungen aller Art anstatt der Angebote im oder au

ßerhalb der Vereine unterstützen würden. Der Grund hierfür wird aus den vorliegenden Daten nicht ersichtlich. Eventuell hängt dies mit der überaus hohen Zufriedenheit mit dem Sportangebot in Freiburg zusammen, das ja 72 Prozent der Befragten mit sehr gut und gut bewertet haben. Daher ist zu vermuten, dass die Freiburger/-innen in der Verbesserung der Angebotsstrukturen keinen primären Handlungsbedarf sehen und statt dessen lieber über öffentlichkeitswirksame Sportveranstaltungen das Bild der Stadt Freiburg nach außen hin präsentieren möchten. Darüber hinaus scheint das Freizeitsportangebot in den Freiburger Vereinen ausreichend, dafür aber der Wettkampfsport in den Augen der Bürgerinnen und Bürgern stärker unterstützungswürdig zu sein.

5.4 Zusammenfassung

- Die Freiburger scheinen mit den Bedingungen für Sport in Bewegung insgesamt überwiegend zufrieden zu sein. Am besten wird das vorhandene Sportangebot bewertet sowie die Möglichkeiten für den Befragten, im Wohnumfeld sportlich aktiv zu sein.
- Verbesserungsmöglichkeiten ergeben sich bei den Informationen über das Sportangebot in Freiburg, bei den Möglichkeiten für Kinder, im Wohnumfeld sportlich aktiv zu sein sowie bei den Aktivitäten der Kommune für ihre sport- und bewegungsaktiven Bürger.
- Die Beurteilung der Infrastruktur fällt in den Stadtteilen z.T. sehr unterschiedlich aus, die Ergebnisse müssen aber mit geeigneteren wissenschaftlichen Methoden validiert werden, da auf Grund der niedrigen Fallzahlen hier nur Tendenzen angegeben werden können.
- Eindeutig präferiert wird von den Freiburgern nicht der Ausbau wettkampfgerechter Sportanlagen, sondern die Verbesserung der Versorgung mit einfachen und dezentralen Sportgelegenheiten, die Umgestaltung der bestehenden Schulhöfe in bewegungsfreundliche Pausenhöfe und die bewegungsfreundliche Gestaltung des Wohnumfeldes.
- An Stelle von Neubauten von wettkampfgerechten Anlagen ziehen die Freiburger die Ergänzung und Umgestaltung der bestehenden Sportanlagen vor.
- Im Angebotsbereich würden die Freiburger Bürgerinnen und Bürger am meisten Geld für Veranstaltungen im Freizeitsportbereich und für Großsportveranstaltungen ausgeben, nicht aber für Angebote im Freizeitsport.

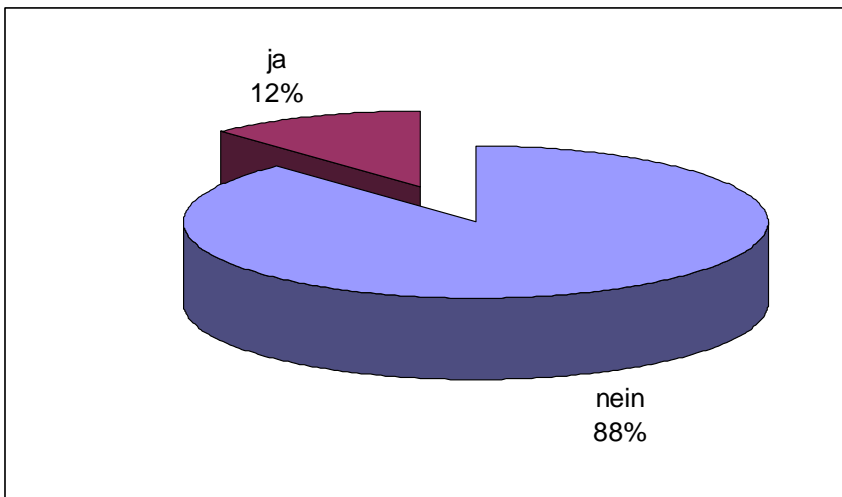
6 Mögliche Verbesserungen und Wünsche

6.1 Fehlende Angebote

Die große Zufriedenheit mit den Sportangeboten in Freiburg wird auch bei der Frage nach zusätzlichen oder anderen Sportangeboten deutlich. Nur 12 Prozent der Befragten sind der Meinung, in Freiburg fehle ein bestimmtes Angebot. Dieser Wert liegt deutlich unter jenen, die in anderen Sportverhaltensstudien ermittelt wurden.³⁵

In Anbetracht der Umstände, dass (wie im vorigen Kapitel beschrieben) die Freiburger/-innen nur verhältnismäßig wenig Geld für Angebote innerhalb bzw. außerhalb der Vereine ausgeben würden, ist die geringe Nachfrage nach neuen Angeboten nicht ungewöhnlich. Das Bild einer Kommune mit einem bestehenden reichhaltigen Sportangebot von verschiedenen Anbietern wird damit abgerundet.

Abbildung 21: Zusätzliches Sportangebot³⁶



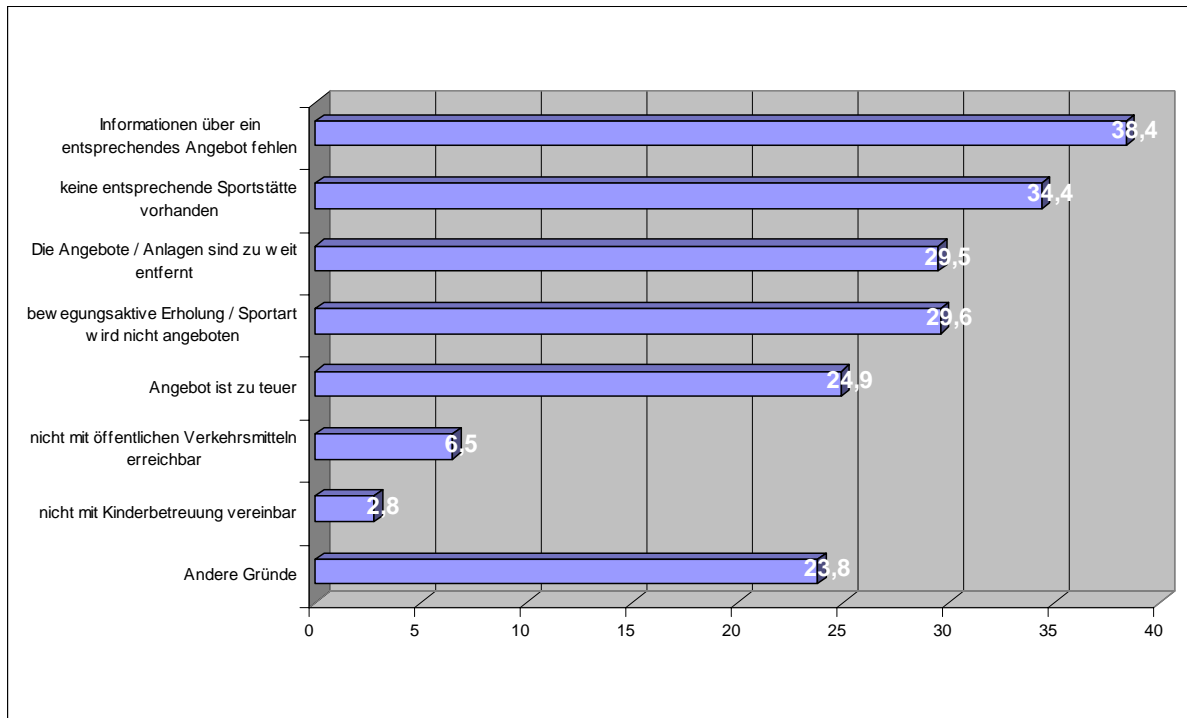
Eine detailliertere Untersuchung nach Subgruppen bringt für die Merkmale Geschlecht, Vereinsmitgliedschaft und Aktivität in Freiburg keine Ergebnisse, wohl aber der Vergleich über die verschiedenen Altersgruppen. Wie im tabellarischen Anhang dokumentiert, wünschen sich die Altersgruppen bis einschließlich der 27 bis 40jährigen deutlich häufiger neue oder andere Sportangebote als die höheren Altersgruppen. In der Altersgruppe der bis 18jährigen gibt es die größte Abweichung, da hier 19 Prozent der Befragten gerne eine Sportart oder

³⁵ Wünsche an Sportangeboten in anderen Kommunen: Sindelfingen 2000: 23,2%; Fellbach 2001: 19,9%; Esslingen a.N. 2001: 27,8%; Remseck am Neckar 2003: 34%

³⁶ „Gibt es eine Art der bewegungsaktiven Erholung oder eine Sportart, die Sie gerne in Freiburg ausüben würden, aber nicht können?“; N=2.046; Angaben in Prozent

Bewegungsaktivität ausüben möchten, die ihrer Meinung nach in Freiburg nicht vorhanden sei bzw. die sie in Freiburg nicht ausüben können.

Abbildung 22: Gründe³⁷



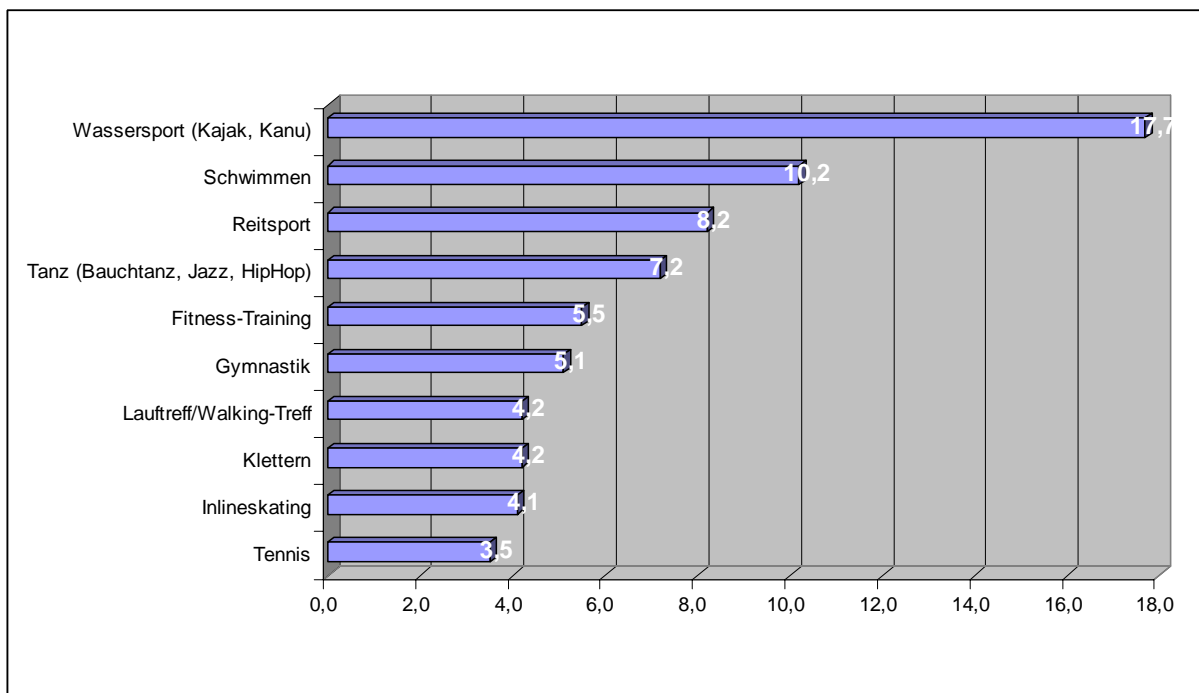
Der Hauptgrund dafür, dass bestimmte Formen von Sport oder bewegungsaktiver Erholung nicht ausgeübt werden können, ist das Fehlen von geeigneten Informationen über das bestehende Sportangebot sowie das Fehlen einer entsprechenden Sportstätte. Dies meinen 38 bzw. 35 Prozent der Befragten. Jeweils knapp 30 Prozent der Befragten, die hier eine Antwort gaben, sind der Auffassung, dass das Angebot bzw. die Anlage zu weit entfernt sei oder das Sportangebot in Freiburg nicht offeriert werde. Auch sind 25 Prozent der Meinung, das gewünschte Angebot sei in Freiburg zu teuer, sieben Prozent sind der Ansicht, das gewünschte Sportangebot sei nicht mit dem Öffentlichen Personennahverkehr erreichbar. Nur drei Prozent der Befragten, die gerne eine Sportaktivität ausüben möchten, geben die Unvereinbarkeit mit der Kinderbetreuung als Grund an.

Die geschlechtsbezogenen Unterschiede hinsichtlich der Gründe, warum eine bestimmte Aktivität nicht ausgeübt werden kann, sind nur sehr gering und aufgrund der niedrigen Fallzahlen mit Vorsicht zu interpretieren. Die Zahlen deuten darauf hin, dass der Grund der fehlenden Informationen bei Frauen stärker als bei den Männern angegeben wird. Frauen nennen des Weiteren, dass die Angebote / Anlagen zu weit entfernt bzw. zu teuer seien.

³⁷ „Aus welchen Gründen können Sie diese Bewegungsaktivitäten / Sportarten nicht in Freiburg ausüben?“; n=458; Angaben in Prozent bezogen auf Anzahl der Fälle (N=241); Mehrfachantworten möglich

Männer geben überwiegend fehlende Sportstätten und das fehlende Angebot als Gründe an. Für Frauen ist zudem die Kinderbetreuung entscheidend (tabellarischer Nachweis im Anhang).

Gefragt wurde auch, welche Angebote in Freiburg fehlen. 18 Prozent der Befragten, die hierauf antworteten, gaben an, Wassersportaktivitäten fehlten in Freiburg. Weitere zehn Prozent der Befragten sind der Ansicht, dass sie gerne schwimmen oder baden würden. Am dritthäufigsten wurden Reitsportangebote als Wunsch genannt. Eine differenzierte Auswertung der Angebotswünsche nach Geschlecht und nach Altersgruppen findet sich im Anhang.

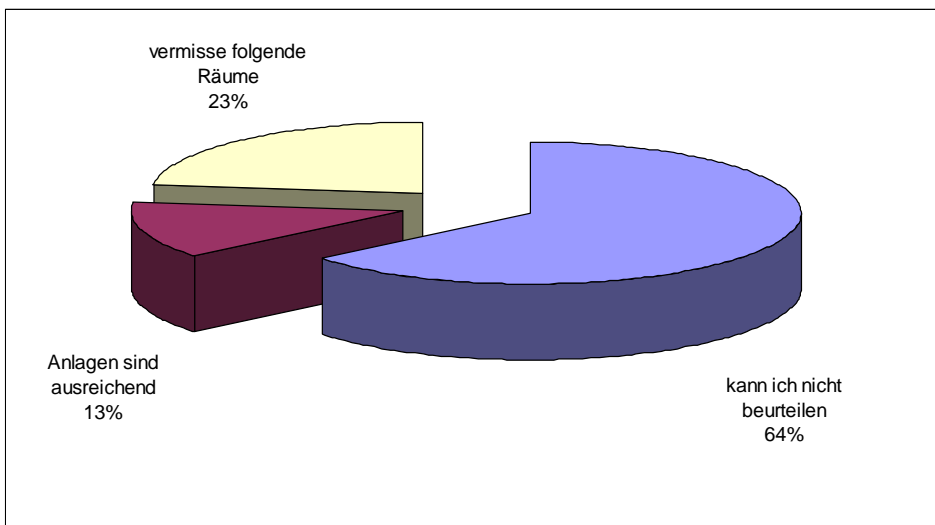
Abbildung 23: Gewünschte Aktivitäten allgemein – Top 10³⁸

³⁸ „Gibt es eine Art der bewegungsaktiven Erholung oder eine Sportart, die Sie gerne in Freiburg ausüben würden, aber nicht können? Ja, und zwar folgende“; n=255; Angaben in Prozent bezogen auf die Anzahl der Fälle (N=208); Mehrfachantworten möglich

6.2 Fehlende Sporträume

In der Sportverhaltensstudie wurden nicht nur die Wünsche nach zusätzlichen Angeboten erhoben, sondern auch die Bedürfnisse der Bevölkerung im Hinblick auf die Sportstätten und Bewegungsräume. Insgesamt sieht rund ein Viertel der Befragten Verbesserungspotential im Bereich der Sportstätten. Etwa 64 Prozent können die Situation nicht beurteilen und nur eine Minderheit (13 Prozent) schätzt den Bestand als ausreichend und für nicht erweiterungsbedürftig ein.

Abbildung 24: Räume für Sport und Bewegung in Freiburg³⁹



Diskriminierende Merkmale sind hier besonders das Alter der Befragten, die Mitgliedschaft in einem Freiburger Sportverein sowie die Aktivität in Freiburg. Ohne näher ins Detail einzugehen lassen sich in groben Zügen die Antworten dieser Subgruppen wie folgt charakterisieren: Vor allem die Jüngeren bis zum Alter von 26 Jahren sehen überproportional häufiger einen Bedarf an zusätzlichen Sportstätten – parallel dazu steigt mit dem Alter auch der Anteil derjenigen, die die Frage nach zusätzlichen Sportanlagen nicht beurteilen können. Mitglieder in einem Freiburger Sportverein sowie in Freiburg sportlich Aktive sind auch häufiger der Meinung, in Freiburg fehlten bestimmte Sportanlagen. Wiederum wie bei den Altersgruppen meinen Nichtmitglieder und nicht in Freiburg sportlich Aktive deutlich häufiger, sie könnten diese Frage nicht beurteilen.

Ähnlich und unter den gleichen Einschränkungen wie bereits in den Kapiteln 5.1 und 5.2 kann diese Frage nach der Stadtteil-Herkunft des Befragten untersucht werden. Daraus geht hervor, dass in den Stadtteilen Altstadt, Herdern, Zähringen, Brühl, Littenweiler, Opfingen

³⁹ „Gibt es Sportanlagen (überdachte und nicht-überdachte Räume), die Sie in Freiburg vermissen?“; N=2.058; Angaben in Prozent

und Rieselfeld häufiger die Antwort „vermisse folgende Räume“ gegeben wurde. In Teilen korrespondiert dies mit den stadtteilspezifischen Auswertungen bei der Frage nach der Bewertung der vorhandenen Sportinfrastruktur und der hypothetischen Mittelverteilung zur Verbesserung der Ausstattung mit Sport- und Bewegungsräumen.

Tabelle 22: Beurteilung fehlender Sporträume nach Stadtteilen

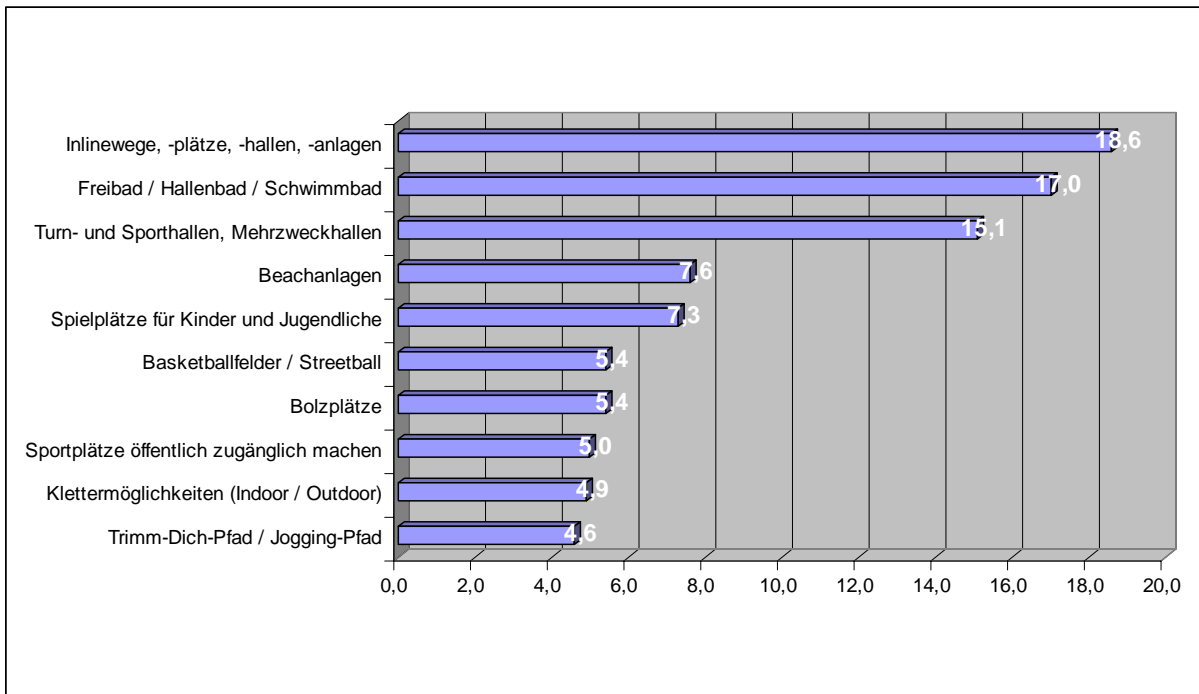
markierte Felder: Abweichung vom Gesamtwert um mind. 5 Prozentpunkte nach unten	kann ich nicht beurteilen	Anlagen sind ausreichend	vermisse folgende Räume
gesamt	63,9	13,0	23,1
Altstadt	54,5	16,9	28,6
Neuburg	71,8	10,3	17,9
Herdern	51,3	12,4	36,3
Zähringen	57,1	14,3	28,6
Brühl	50,7	14,1	35,2
Hochdorf	71,9	17,5	10,5
Waldsee	66,0	9,4	24,5
Littenweiler	58,4	10,4	31,2
Ebnat	66,7	19,0	14,3
Kappel	77,8	7,4	14,8
Oberau	60,3	16,2	23,5
Wiehre	62,6	13,0	24,4
Günterstal	50,0	25,0	25,0
Stühlinger	64,7	13,4	21,9
Mooswald	61,8	14,5	23,7
Betzenhausen	74,1	9,8	16,1
Landwasser	81,2	14,5	4,3
Lehen	60,0	24,0	16,0
Waltershofen	78,3	8,7	13,0
Haslach	66,5	14,6	18,9
St-Georgen	63,4	12,7	23,9
Opfingen	52,3	11,4	36,4
Tiengen	64,7	11,8	23,5
Munzingen	69,2	7,7	23,1
Weingarten	69,2	8,4	22,4
Rieselfeld	66,7	4,4	28,9

Bei den geäußerten Wünschen gibt es eine eindeutige Dominanz. An vorderster Stellen stehen Wünsche hinsichtlich des Ausbaus des Inliner- und Skaterangebots in Freiburg. Hierzu zählen nicht nur separate Anlagen mit Half-Pipes, Rails, Ramps etc., sondern auch Strecken. Daneben wird relativ oft der Wunsch nach einer Skate- und Inlinehalle geäußert. An zweiter Stelle werden Schwimmeinrichtungen gefordert. Die Nennungen bewegen sich von Freibädern über Schwimmhallen bis hin zu Erlebnisbädern. In mehreren Fällen ist der Wunsch eindeutig auf den Erhalt des Schwimmbades in Haslach bezogen. An dritter Stelle steht der Wunsch nach mehr Turn- und Sporthallen bzw. Mehrzweckhallen.

Es folgen weitere Nennungen, die sich oftmals nicht auf normierte Sportanlagen beziehen, sondern eher dem Bereich der dezentralen Versorgung mit einfachen Spiel- und Sportmöglichkeiten zuzurechnen sind. Hierunter fallen beispielsweise Beachanlagen, Spielplätze für Kinder und Jugendliche, Streetballfelder, Bolzplätze und Trimm-Dich-Pfade. Auch der Trendsport „Klettern“ in all seinen Ausprägungen (Bouldern, Top-Rope-Klettern etc.) findet sich unter den zehn häufigsten Nennungen. Bemerkenswert ist auch, dass fünf Prozent der

Befragten, die hier Wünsche äußerten, für eine Öffnung der Sportplätze für den Freizeitsport eintreten. Die gesamte Liste mit Wünschen, auch differenziert nach Männern und Frauen, findet sich im Anhang.

Abbildung 25: Fehlende Räume für Sport und Bewegung - Top 10⁴⁰



⁴⁰ „Ich vermisse folgende Räume für Spiel, Sport und Bewegung in Freiburg“; n=652; Angaben in Prozent bezogen auf Anzahl der Fälle (N=468); Mehrfachantworten möglich

6.3 Zusammenfassung

- Nur 12 Prozent der Befragten sehen in der Angebotsstruktur in Freiburg Verbesserungsmöglichkeiten und wünschen sich weitere Angebote. Vor allem jüngere Erwachsene und Erwachsene bis 40 Jahre geben häufiger an, sie würden in Freiburg gerne eine Sportaktivität ausüben.
- Hinderungsgründe sind – einmal mehr - das Fehlen von Informationen über das Sportangebot in Freiburg sowie nicht vorhandene Sportstätten.
- Nachgefragt sind Wassersportaktivitäten wie Kajak oder Kanu fahren, darüber hinaus Schwimmen und Reitsport. Auch Tanz, Gymnastik und Fitness-Training findet sich unter den Top10 der Wünsche, also Angebote im Bereich des Fitness- und Gesundheitssports.
- 23 Prozent der Freiburger vermissen Räume für Sport und Bewegung, 13 Prozent sind der Ansicht, die vorhandenen Anlagen seien ausreichend, 64 Prozent können diese Frage nicht beantworten.
- In den Stadtteilen Altstadt, Herdern, Zähringen, Brühl, Littenweiler, Opfingen und Rieselfeld wird „ich vermisse folgende Räume“ häufiger genannt als in den restlichen Teilorten.
- Gewünscht werden insbesondere Plätze, Flächen, Räume und Strecken für Inlinen und Skaten. Auch Schwimmeinrichtungen sowie mehr Turn- und Sporthallen bzw. Mehrzweckhallen werden häufig als Wunsch genannt.

7 Sportvereine im Spiegel der Meinungen

7.1 Zur Lage der Sportvereine in Freiburg

Die Sportvereine stellen – zumindest bundesweit - immer noch das dichteste Vertriebsnetz für organisierten Sport dar. In Freiburg jedoch konkurrieren die Sportvereine offensichtlich nicht nur mit dem steigenden Trend zum selbstorganisierten Sporttreiben, sondern auf Anbieterseite auch intensiv mit gewerblichen Anbietern im Bereich Sport und Bewegung. Welchen Stellenwert besitzen die traditionellen Sportanbieter also noch in Freiburg, vor allem: wie sieht die Bevölkerung ihre Sportvereine?

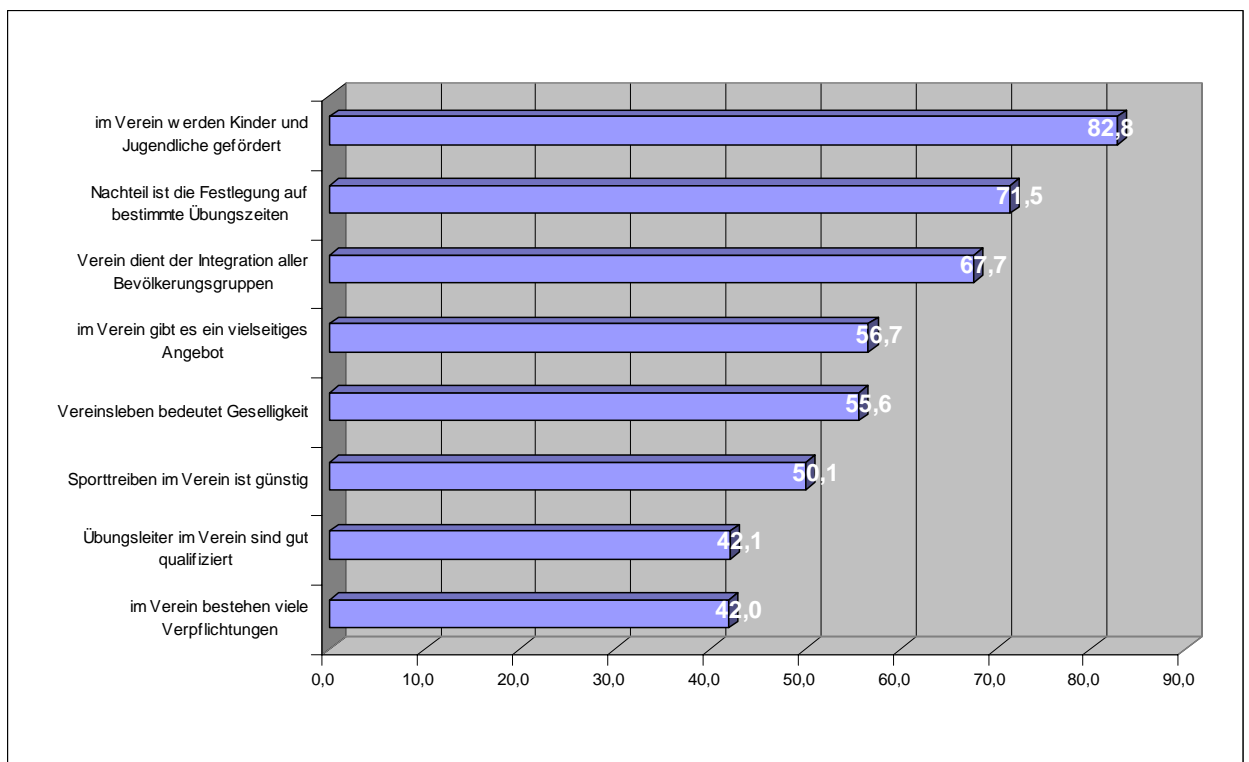
Alle Sportvereine sind in den letzten Jahren (und sind es aktuell immer noch) verstärkt den Modernisierungsprozessen ausgesetzt gewesen, was sich bei manchen Vereinen in schwindenden Mitgliederzahlen, fehlenden Übungsleiter/-innen oder geringerer Bereitschaft zur Übernahme ehrenamtlicher Aufgaben äußert. Im Gegensatz dazu werden den Sportvereinen aber immer mehr gesamtgesellschaftliche Aufgaben beigemessen, beispielsweise bei der Kinder- und Jugendarbeit oder bei der Gewalt- und Kriminalitätsprävention. Beispielsweise

meint Rainer Brechtken, der Präsident des Deutschen Turner-Bundes, Sportvereine seien der „soziale Kitt der Gesellschaft“.

Von Interesse ist daher nun, wie die Bevölkerung die Lage der Sportvereine in Freiburg einschätzt und welche Veränderungen sie in Zukunft begrüßen würde. Hierzu haben wir in der Bevölkerungsbefragung einige Fragen formuliert. Damit soll überprüft werden, wie das Sportvereinsleben in Freiburg in den Augen der Öffentlichkeit wahrgenommen und wie die Leistungen der Sportvereine bewertet werden.

In Abbildung 26 findet sich eine Aufstellung der Aussagen, geordnet nach Summenanteilen der addierten Antworten „trifft zu“ und „trifft voll und ganz zu“. Zu beachten ist, dass einige Aussagen negativ formuliert wurden.

Insgesamt wird den Sportvereinen in Freiburg eine überwiegend positive Rolle zugewiesen. Vor allem der Aussage, Kinder und Jugendliche werden im Verein gefördert, wird zugestimmt. Allerdings sind auch 72 Prozent der Befragten der Meinung, die Festlegung auf bestimmte Übungszeiten sei ein Nachteil. Nach wie vor wird den Sportvereinen eine hohe Integrationsfähigkeit beigemessen, da sie in den Augen der Befragten zur Integration aller Bevölkerungsgruppen beitragen.

Abbildung 26: Aussagen zu Vor- und Nachteilen von Sportvereinen⁴¹

⁴¹ „Wir haben einige Aussagen zu den Vor- und Nachteilen von Sportvereinen zusammengestellt. Bitte geben Sie zu jeder der folgenden Aussagen an, inwieweit sie Ihrer Ansicht nach zutrifft bzw. nicht zutrifft.“; kumulierte Prozentwerte der Antworten „trifft voll und ganz zu“ und „trifft zu“; N=1.489 – 1.851

57 Prozent der Befragten sind der Auffassung, dass es im Verein ein vielseitiges Angebot gebe. Allerdings ist nur noch die Hälfte der Bevölkerung der Meinung, das Sporttreiben im Verein sei günstig. Weiterhin bejahen nur 42 Prozent der Befragten die Frage nach der guten Qualifikation der Übungsleiter/-innen im Verein.

Eine differenzierte Auswertung der Aussagen nach Geschlecht bleibt weitgehend ohne Befund. Lediglich das Festgelegtsein auf bestimmte Übungszeiten wird von Frauen geringfügig stärker als Nachteil bewertet.

Aufschlussreicher ist die Auswertung nach den bekannten Altersgruppen. Grundsätzlich kann hier festgehalten werden, dass die jüngeren Befragten die Sportvereine deutlich kritischer bewerten als die älteren Befragten. Dies reicht vom Festgelegtsein auf bestimmte Übungszeiten über das bestehende Sportangebot bis hin zur Aussage, Sporttreiben im Verein sei günstig. Gleichfalls sind die älteren Befragten überdurchschnittlich häufiger der Auffassung, dass Kinder und Jugendliche im Verein gefördert würden oder die Sportvereine der Integration aller Bevölkerungsgruppen dienen (tabellarischer Nachweis im Anhang).

Insgesamt lässt sich festhalten, dass die Sportvereine in Freiburg weitgehend positiv bewertet werden. Im Vergleich zu anderen Untersuchungen lassen die vorliegenden Werte keine Besonderheiten erkennen. Lediglich die Qualifikation der Übungsleiter wird etwas schlechter bewertet.

Tabelle 23: Aussagen zu Vor- und Nachteilen von Sportvereinen - Städtevergleich

	Freiburg 2003	Remseck 2003	Tuttlingen 2001	Esslingen 2001
Kinder und Jugendliche werden gefördert	82,8	78,7	79,5	n.a.
Man ist auf bestimmte Übungszeiten festgelegt	71,5	71,2	72,9	56,4
Verein dient der Integration aller Bevölkerungsgruppen	67,7	68,0	63,9	60,9
Im Verein gibt es ein vielseitiges Angebot	56,7	48,1	56,4	n.a.
Vereinsleben bedeutet angenehme Geselligkeit	55,6	61,9	61,4	57,5
Das Sporttreiben im Verein ist preisgünstig	50,1	59,8	54,6	50,0
Die Übungsleiter/innen im Verein sind gut qualifiziert	42,1	46,0	45,8	n.a.
Im Verein bestehen viele Verpflichtungen	42,0	43,5	43,2	29,8

n.a.: nicht abgefragt

Die Zufriedenheit der Bürgerinnen und Bürger mit „ihren“ Sportvereinen könnte sicherlich durch geeignete Maßnahmen noch gesteigert werden. Aus diesem Grund haben wir auch einige Aussagen zu wünschenswerten Veränderungen in der Sportvereinsarbeit abgefragt.

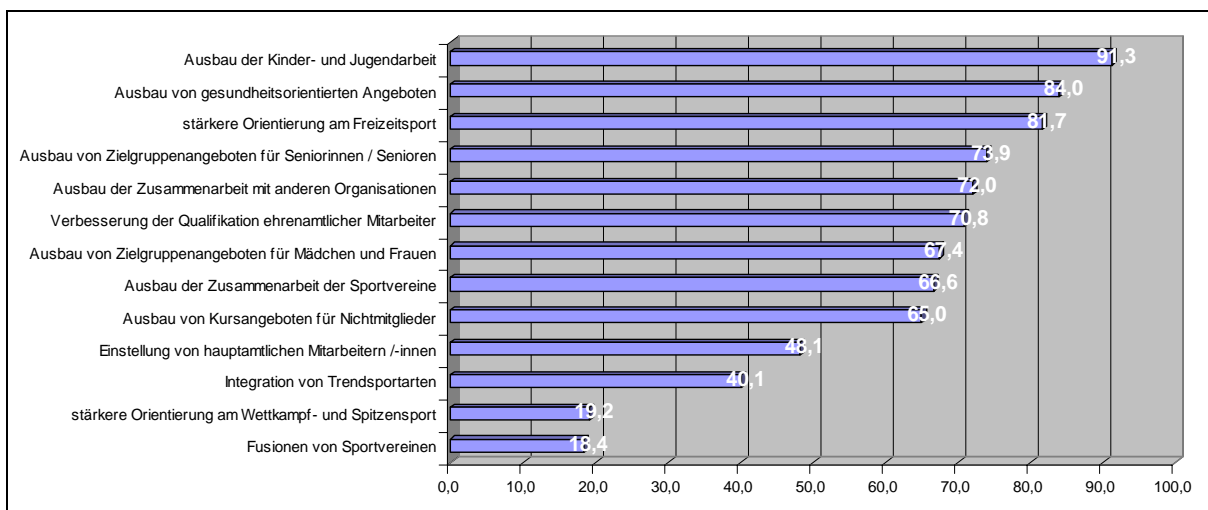
91 Prozent der Befragten befürwortet demnach den Ausbau der Kinder- und Jugendarbeit, also die Stärkung der bisherigen Kernkompetenz der Sportvereine. Jedoch sollten sich die Sportvereine auch überlegen, andere Bereiche ihrer Arbeit noch stärker als bisher auszu-

bauen. Hierzu zählt insbesondere der Gesundheits- und Freizeitsport. Dies fordern zumindest 84 bzw. 82 Prozent der Befragten. Dazu zählen beispielsweise Angebote für Seniorinnen und Senioren (74 Prozent) und Kursangebote für Nichtmitglieder (65 Prozent). Eine stärkere Orientierung am Wettkampf- und Spitzensport halten nur 19 Prozent der Befragten für sehr wichtig oder wichtig.

Neben dem Komplex „Angebote“ konnten die Befragten auch einige Punkte zur Organisationsstruktur der Vereine bewerten. Für eine engere Zusammenarbeit zwischen den Vereinen sprechen sich demnach 67 Prozent der Befragten aus, für eine engere Zusammenarbeit mit anderen Organisationen (z.B. VHS, Fitness-Studios, Schulen und Kindergärten) 72 Prozent. Neben der engeren Zusammenarbeit mit anderen Vereinen und Organisationen halten die Befragten eine (Teil-) Professionalisierung der Sportvereine für sehr wichtig oder wichtig – dies äußert sich u.a. dadurch, dass 48 Prozent der Befragten die Einstellung von hauptamtlichen Mitarbeitern für wichtig hält. Hierzu zählt sicherlich auch die bessere Qualifizierung der ehrenamtlichen Mitarbeiter, was 71 Prozent der Befragten für sehr wichtig bzw. wichtig halten.

Die Fusion von Sportvereinen halten hingegen nur 18 Prozent der Befragten für sehr wichtig oder wichtig, was ein Indiz für die Anerkennung der über Jahrzehnte gewachsenen Sportvereinstraditionen durch die Bevölkerung sein kann.

Abbildung 27: Wünschenswerte Veränderungen in der Sportvereinsarbeit⁴²



Eine geschlechtsspezifische Betrachtung der wünschenswerten Veränderungen erbringt nur bei einigen Items Unterschiede hervor. Der Ausbau der Kinder- und Jugendarbeit steht an

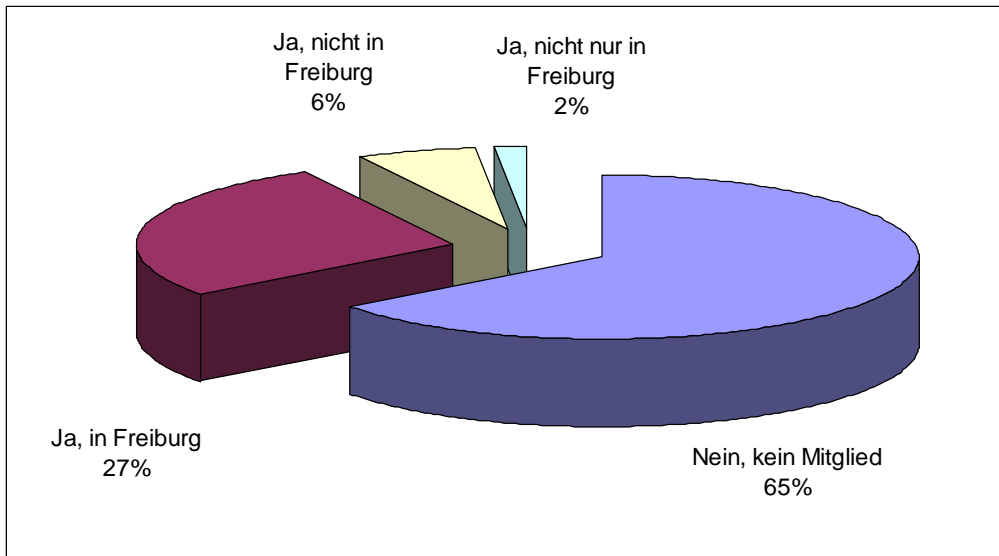
⁴² „Für wie wichtig halten Sie die folgenden Veränderungen der Sportvereinsarbeit in Freiburg?“; kumulierte Prozentwerte der Antworten „sehr wichtig“ und „wichtig“; N=1.431 - 1.830

der Spitze der wünschenswerten Veränderungen sowohl bei Frauen und Männern. Jedoch rangiert der Ausbau von gesundheitsorientierten Angeboten bei Frauen mit 89,5 Prozent an der zweiten Stelle, 77,6 Prozent der Männer wünschen hier eine Veränderung. Einen stärkeren Ausbau der Sportangebote für Mädchen und Frauen wird stärker von den Frauen unterstützt, ebenso wie der Ausbau des Kursangebots für Nichtmitglieder oder die Einstellung von hauptamtlichen Mitarbeiter/-innen. Den befragten Mädchen und Frauen scheinen damit insgesamt Veränderungen in der Sportvereinsarbeit wichtiger zu sein als Jungen und Männern (tabellarischer Nachweis im Anhang).

Mitglieder und Nicht-Mitglieder in einem Freiburger Sportverein stimmen in den meisten wünschenswerten Veränderungen in ihrer Wertigkeit überein, jedoch werden drei Items unterschiedlich gesehen. Mitglieder in einem Freiburger Sportverein befürworten stärker als Nicht-Mitglieder den Ausbau der Zusammenarbeit mit anderen Sportvereinen und eine stärkere Orientierung am Wettkampf- und Spitzensport. Nicht-Mitglieder fordern dagegen deutlicher als Mitglieder den Ausbau von Kursangeboten für Nicht-Mitglieder (tabellarischer Nachweis im Anhang).

7.2 Sportvereinsmitgliedschaft im Überblick

Dass die Sportvereine nach wie vor eine der größten ehrenamtlichen Organisationen darstellen, geht deutlich aus Abbildung 28 hervor. Fast ein Drittel (27 Prozent + 2 Prozent) der Freiburger/-innen im Alter von 14 bis unter 75 Jahren ist Mitglied in einem Freiburger Sportverein. Weitere sechs Prozent der Bevölkerung in diesem Altersbereich sind Mitglied in einem Sportverein außerhalb von Freiburg. 65 Prozent der Freiburger Bevölkerung sind somit in keinem Sportverein Mitglied.

Abbildung 28: Sportvereinsmitgliedschaft⁴³

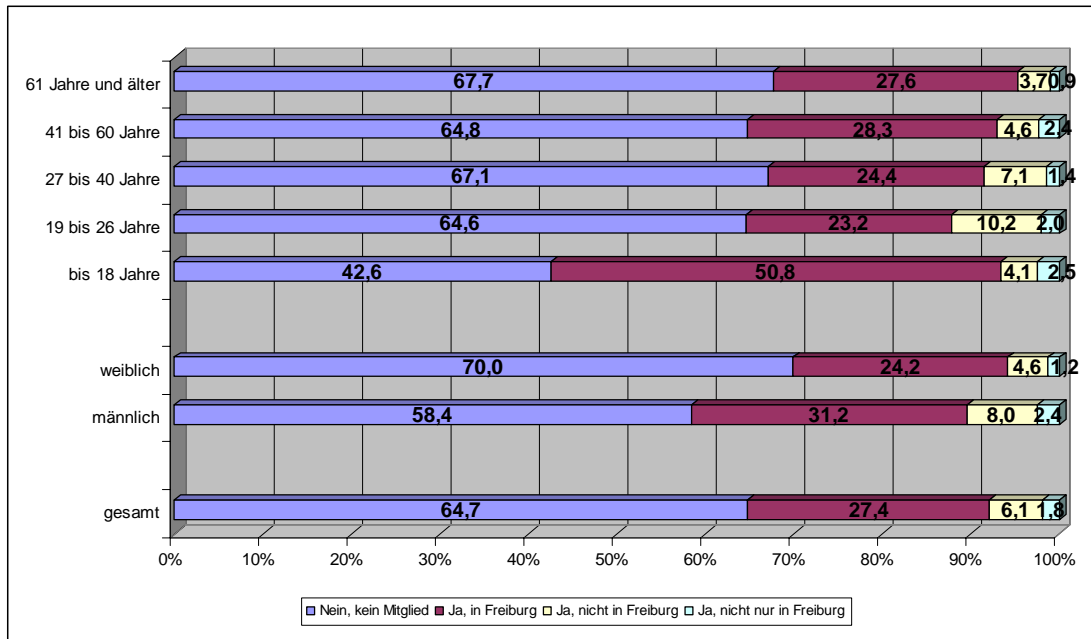
Im Vergleich mit anderen Sportverhaltensstudien bewegen sich die Quoten für die Mitgliedschaft bzw. Nichtmitgliedschaft im Rahmen der aus anderen Studien bekannten Werte. Jedoch gibt es signifikante Unterschiede zwischen Männern und Frauen sowie zwischen den Altersgruppen.

Die Freiburger Sportvereine sind – überspitzt formuliert – männlich geprägte Institutionen, denn im Vergleich zur geschlechterspezifischen Verteilung in der Gesamtbevölkerung sind weitaus weniger Frauen Mitglied in einem Sportverein als Männer. Dies gilt sowohl für die Freiburger Sportvereine als auch für die Mitgliedschaft in einem Sportverein außerhalb Freiburgs bzw. Doppelmitgliedschaften.⁴⁴

Wie aus Abbildung 29 auch hervorgeht, ist ein deutlicher Bruch zwischen der Altersgruppe der bis 18jährigen und der Gruppe der 19 bis 26jährigen erkennbar. Hier steigt die Anzahl der Nichtmitglieder stark an, nämlich von 43 Prozent auf 65 Prozent. Dieser Wert pendelt sich auf diesem Niveau ein, lediglich in der höchsten Altersgruppe ist eine Nichtmitgliederquote von 68 Prozent zu verzeichnen. Mit steigendem Alter nimmt auf der Mitgliedschaftsseite der Anteil der Mitglieder in einem Freiburger Sportverein wieder zu, Mitgliedschaften in auswärtigen Vereinen dagegen ab.

⁴³ „Sind Sie zur Zeit Mitglied in einem Sportverein?“; N=2.091; Angaben in Prozent

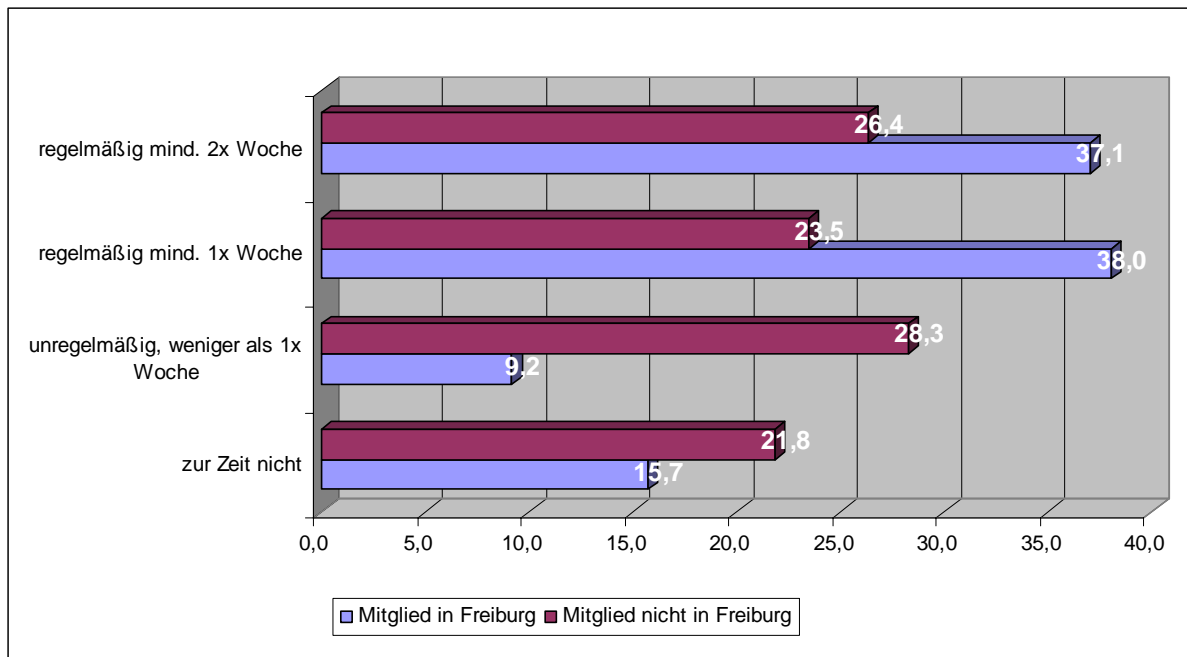
⁴⁴ die genauere Aufschlüsselung der Zahlen zur Vereinsmitgliedschaft nach Geschlecht findet sich im Anhang

Abbildung 29: Sportvereinsmitgliedschaft differenziert nach Alter und Geschlecht⁴⁵

Abschließend soll noch ein Blick darauf geworfen werden, wie häufig die Sportvereinsmitglieder im Verein Sport und Bewegung ausüben. Hier differenzieren wir zwischen Mitgliedern in einem Freiburger Sportverein und Mitgliedern in einem Sportverein außerhalb von Freiburg. Wie Abbildung 30 zeigt, sind rund 25 Prozent der Mitglieder in einem Freiburger Sportverein passive Mitglieder, die entweder zur Zeit überhaupt nicht oder nur unregelmäßig (also seltener als ein Mal pro Woche) aktiv sind.

Im Vergleich zu anderen Untersuchungen stellt die Passivenquote für die Freiburger Sportvereine kein außergewöhnliches Ergebnis dar, da in der Regel zwischen 20 und 30 Prozent der Mitglieder in ihren Heimatvereinen nicht aktiv sind. Deutlich höher ist allerdings die Passivenquote bei Mitgliedern von Vereinen außerhalb Freiburgs – hier kann man davon ausgehen, dass jeder Zweite zur Zeit nicht oder nur unregelmäßig aktiv ist. In den Freiburger Vereinen sind etwa 38 Prozent der Mitglieder regelmäßig mindestens ein Mal pro Woche aktiv, 37 Prozent sind mindestens zwei Mal pro Woche und häufiger aktiv. In den Sportvereinen außerhalb Freiburgs liegen aufgrund der höheren Passivenquote die Werte für die Aktiven deutlich niedriger (24 Prozent mind. ein Mal pro Woche, 26 Prozent mind. zwei Mal pro Woche).

⁴⁵ „Sind Sie zur Zeit Mitglied in einem Sportverein?“, Angaben in Prozent; Gesamt: N=2.091; Alter: N=2.086, V=0,097, p<.001; Geschlecht: N=2.085, V=0,127, p<.001

Abbildung 30: Aktivität Sportvereinsmitglieder⁴⁶

7.3 Zusammenfassung

- Die Sportvereine in Freiburg werden weitestgehend positiv bewertet und genießen in den Augen der Öffentlichkeit ein gutes Ansehen.
- Jedoch meinen nur 42 Prozent der Befragten, die Übungsleiterinnen und Übungsleiter im Verein seien gut qualifiziert und nur die Hälfte der Befragten ist der Ansicht, Sporttreiben im Verein sei günstig. Bemängelt wird auch das Festgelegtsein auf bestimmte Übungszeiten – 72 Prozent der Befragten bewerten dies negativ.
- Die Bürgerinnen und Bürger befürworten sehr stark den Ausbau der Kinder- und Jugendarbeit der Sportvereine, den Ausbau der gesundheitsorientierten Angebote sowie des Freizeitsports. Nur 19 Prozent halten eine stärkere Orientierung am Wettkampf- und Spitzensport für sehr wichtig bzw. wichtig.
- Auf der organisatorischen Ebene wünschen sich die Bürgerinnen und Bürger eine verstärkte Zusammenarbeit der Sportvereine untereinander sowie mit anderen Organisationen. Eine Fusion von Sportvereinen bewerten nur 18 Prozent der Bevölkerung als sehr wichtig bzw. wichtig.
- 65 Prozent der Bürgerinnen und Bürger von Freiburg sind in keinem Sportverein Mitglied. 27 Prozent der Freiburger im Alter von 14 bis 74 Jahren sind in einem Freiburger Sportverein Mitglied, weitere sechs Prozent in einem Sportverein außerhalb von Freiburg, zwei Prozent sowohl in als auch außerhalb von Freiburg.
- Einen Einbruch in den Mitgliederzahlen erleiden die Freiburger Sportvereine insbesondere beim Wechsel der Altersgruppe von den bis 18jährigen zu den 19 bis 26jährigen. Hier geht der Anteil der Bevölkerung, der Mitglied in einem Freiburger Sportverein ist, von 51 Prozent auf 23 Prozent zurück.

⁴⁶ „Sind Sie zur Zeit Mitglied in einem Sportverein?“; Ja, bin Mitglied in Freiburg N=599; Ja, bin Mitglied außerhalb von Freiburg N=164

- 16 Prozent der Freiburger Sportvereinsmitglieder sind zur Zeit im Sportverein nicht aktiv, weitere neun Prozent nur unregelmäßig. Dies ergibt eine Passivenquote von 25 Prozent.

8 Sportmöglichkeiten von Kindern in Freiburg

8.1 Einleitung

Um das Bewegungsverhalten, die Sportmöglichkeiten und –angebote von Kindern unter 14 Jahren zu bewerten, wurden hierzu ergänzend einige Fragen gestellt. So wurden zumindest wesentliche Erkenntnisse aus Sicht der Erwachsenen mit einbezogen.⁴⁷

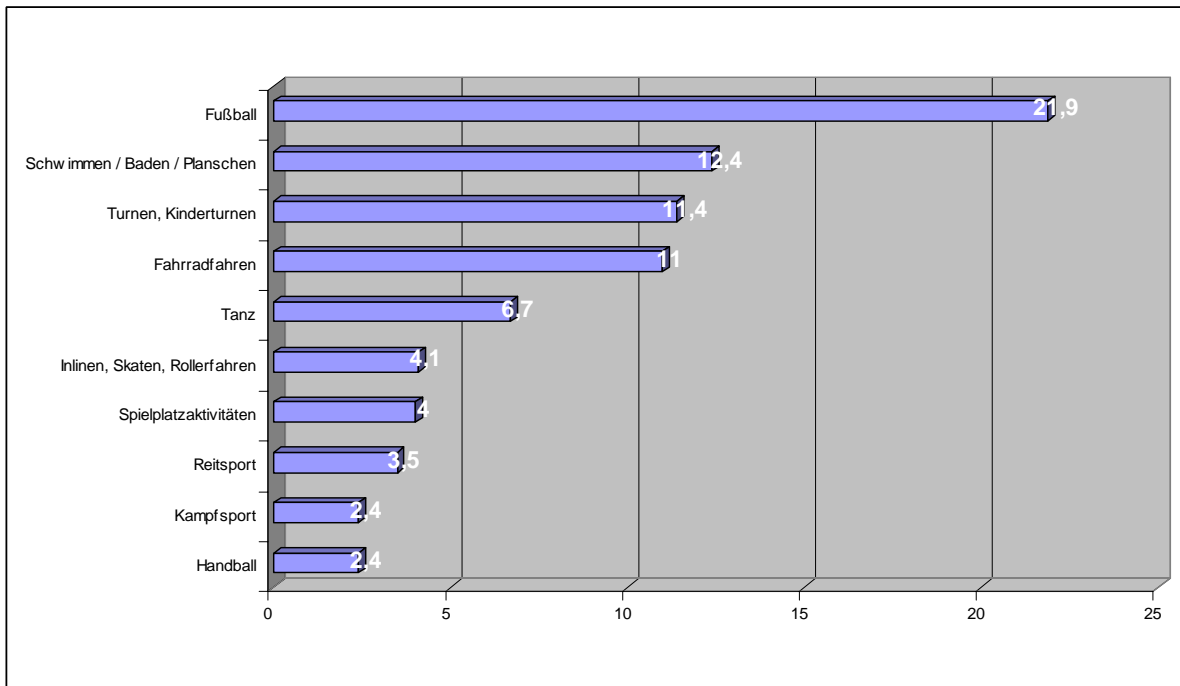
Bei 80 Prozent der Befragten leben momentan keine Kinder zwischen 2 und 13 Jahren im Haushalt, bei 20 Prozent der Befragten durchschnittlich 1,6 Kinder pro Haushalt. In absoluten Zahlen bedeutet dies, dass über 318 Jungen und 328 Mädchen Daten zur Sportaktivität vorliegen.⁴⁸

Die nachfolgende Abbildung zeigt die zehn sportlichen Lieblingsaktivitäten der Kinder im Alter von 3 bis 13 Jahren (die Aufzählung aller Aktivitäten findet sich im Anhang). Daraus geht hervor, dass Fußball, Schwimmen, Turnen und Radfahren die beliebtesten sportlichen Aktivitäten der Kinder sind (zu beachten ist: es wurde nicht nach der Häufigkeit der Ausübung gefragt). Dabei dominiert Fußball mit 22 Prozent der Nennungen eindeutig.

Dass unter den zehn beliebtesten Sportaktivitäten eine große Bandbreite herrscht, ist aufgrund der Altersspanne von 3 bis 13 Jahren wenig verwunderlich. So finden sich stärker reglementierte Aktivitäten wie die Ballsportarten Fußball und Handball oder der Kampfsport neben frei und ungebundenen Aktivitäten wie Schwimmen / Baden, Radfahren oder Spielplatzaktivitäten. Eine genauere Differenzierung den Aktivitäten nach Alter und Geschlecht ist angesichts der geringen Fallzahlen nicht sinnvoll.

⁴⁷ Das Sport- und Bewegungsverhalten von Kindern war in der letzten Zeit häufig Gegenstand kommunaler Sportverhaltensstudien. So wurden in Wiesbaden, Sindelfingen und Esslingen a.N. im Rahmen der Sportentwicklungsplanung separate Kinder- und Jugendbefragungen durchgeführt, die Aufschluss über die ausgeübten Sport-, Spiel- und Bewegungsaktivitäten, das Sportvereinsengagement und die Einschätzung der vorhandenen Spiel- und Sportmöglichkeiten bzw. deren Veränderbarkeit geben. Ein ähnliches Vorgehen – nämlich eine repräsentative Befragung von Kindern und Jugendlichen zwischen 8 und 17 Jahren - konnte in Freiburg aus finanziellen Gründen nicht durchgeführt werden.

⁴⁸ zur genaueren Ausdifferenzierung nach Alter und Geschlecht siehe Anhang

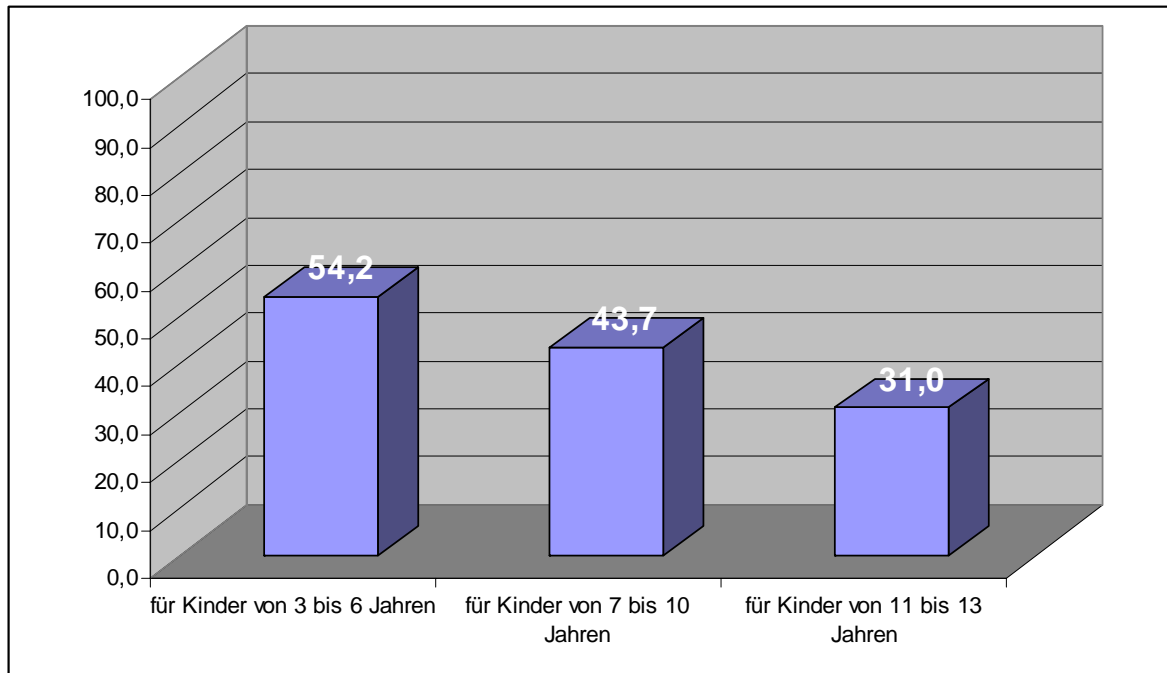
Abbildung 31: Sportliche Lieblingsaktivitäten der Kinder - Top 10⁴⁹

8.2 Beurteilung von Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten für Kinder

Die Befragten, in deren Haushalt ständig Kinder im Alter zwischen 3 und 13 Jahren leben, wurden um weitere Einschätzungen gebeten. Eine erste Beurteilung betrifft die offen zugänglichen Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten für Kinder im Stadtteil, also z.B. Spielplätze, Spielstraßen, offene Schulhöfe oder Bolzplätze. Auf einer fünfstufigen Skala von „sehr gut“ bis „schlecht“ konnten die Befragten für drei Altersgruppen diese offenen Sportgelegenheiten bewerten.

Wie aus Abbildung 32 hervorgeht, gibt es bei der Beurteilung der Sportgelegenheiten ein deutliches Altersgefälle. So werden die Sport- und Bewegungsmöglichkeiten für Kinder im Alter zwischen 3 und 6 Jahren von 54 Prozent der Befragten mit sehr gut und gut bewertet, aber nur noch 44 Prozent der Befragten sind der Meinung, die Sportgelegenheiten für Kinder im Alter von 7 bis 10 Jahren seien sehr gut oder gut. Am schlechtesten werden die offen zugänglichen Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten für Kinder im Alter von 11 bis 13 Jahren beurteilt – hier sind nur noch 31 Prozent der Befragten der Meinung, die sportliche Infrastruktur für diese Altersgruppe sei sehr gut bzw. gut.

⁴⁹ „Leben in Ihrem Haushalt ständig Kinder zwischen 3 und 13 Jahren? Wenn ja, sportliche Lieblingsaktivität des Kindes?“, N=415; Angaben in Prozent bezogen auf die Anzahl der Nennungen (n=640); Mehrfachantworten möglich

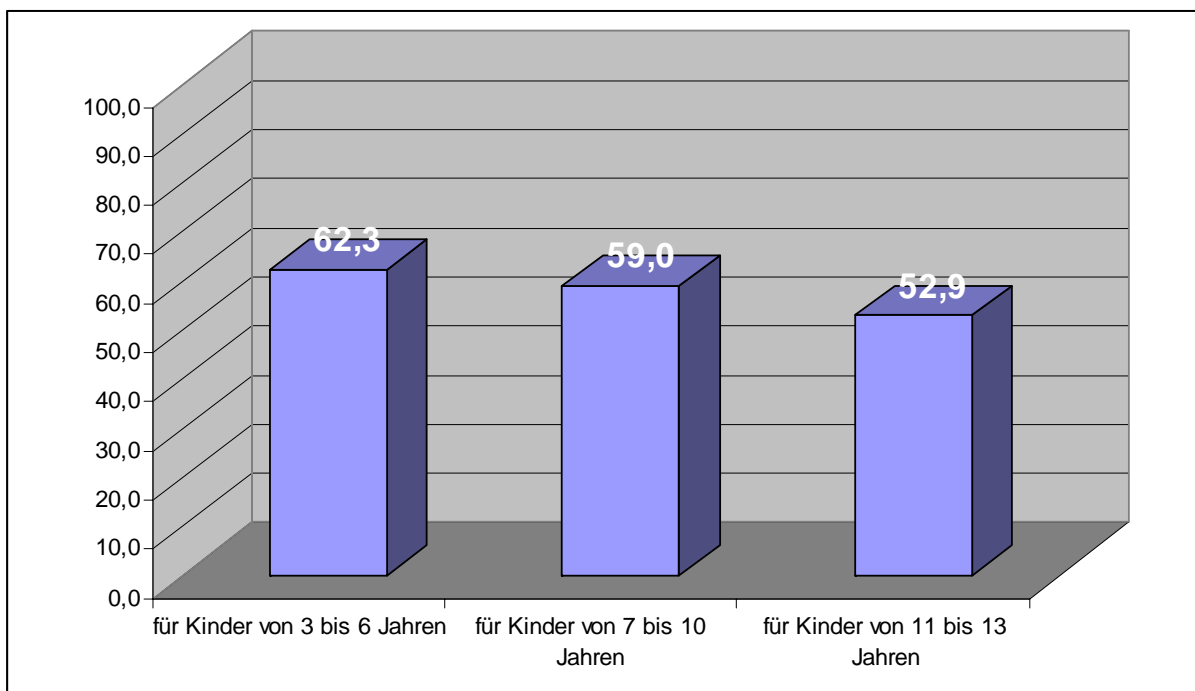
Abbildung 32: Bewertung offen zugängliche Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten⁵⁰

Daraus kann gefolgert werden, dass v.a. für jüngere Kinder in den Stadtteilen die Infrastruktur für Sport und Bewegung überwiegend positiv eingeschätzt wird, aber mit zunehmenden Alter der Kinder immer weniger altersgerechte Sport- und Bewegungsräume zur Verfügung stehen. Dies mag eine Ursache für einige Vandalismusschäden auf Spielplätzen o.ä. sein, da hier die älteren Altersgruppen die jüngeren verdrängen bzw. zwecks fehlender altersgerechter Sport- und Bewegungsräume die vorhandenen Anlagen missbrauchen. Dieser Trend verstärkt sich vermutlich mit zunehmenden Alter, insbesondere dann, wenn aus den Kindern Jugendliche werden.

8.3 Beurteilung von organisierten Sport- und Bewegungsangebote für Kinder

Neben der Infrastruktur für Sport, Spiel und Bewegung sollten diejenigen Befragten, in deren Haushalt ein Kind zwischen 3 und 13 Jahren lebt, auch die organisierten Sportangebote in Freiburg für Kinder dieses Altersspanne beurteilen. Hierzu zählen u.a. Kinderschwimmen, Eltern-Kind-Turnen etc.

⁵⁰ „Wie beurteilen Sie die offen zugänglichen Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten für Kinder (z.B. Spielplatz, Spielstraße, offener Schulhof, Bolzplatz) in Ihrem Stadtteil?“, kumulierte Prozentwerte der Antworten „sehr gut“ und „gut“; N=359 - 411

Abbildung 33: Bewertung organisiertes Sport- und Bewegungsangebot für Kinder⁵¹

Im Gegensatz zur Infrastruktur werden die organisierten Bewegungsangebote für Kinder in Freiburg deutlich besser bewertet. So meinen 62 Prozent der Befragten, dass die Angebote

⁵¹ „Wie beurteilen Sie die organisierten Sport- und Bewegungsangebote für Kinder (z.B. Kinderschwimmen, Eltern-Kind-Turnen etc.) in Freiburg?“, kumulierte Prozentwerte der Antworten „sehr gut“ und „gut“; N=284 - 341

für Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren sehr gut oder gut seien. Dennoch ist auch zu beobachten, dass mit steigendem Alter der Kinder die organisierten Sport- und Bewegungsangebote zurückhaltender bewertet werden. So sind nur noch 53 Prozent der Ansicht, dass das Sport- und Bewegungsangebot von Vereinen und anderen Institutionen für Kinder im Alter von 11 bis 13 Jahren sehr gut oder gut sei.

8.4 Zusammenfassung

- Angaben zu den Sport- und Bewegungsaktivitäten bzw. zur Bewertung der Infrastruktur und der Angebote für Kinder im Alter von 3 bis 13 Jahren wurden nicht direkt erhoben. Diesbezügliche Daten liegen jedoch von 20 Prozent der Befragten vor, da in ihrem Haushalt ein Kind der entsprechenden Altersgruppe lebt.
- Die drei sportlichen Lieblingsaktivitäten der Kinder im Alter von 3 bis 13 Jahren sind Fußball, Schwimmen und Turnen.
- Die offen zugänglichen Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten werden nur für Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren überwiegend positiv bewertet. Die Sportgelegenheiten für Kinder über 7 Jahre werden eher kritisch eingeschätzt, vor allem für ältere Kinder am Rande der Pubertät. Daher sollte überprüft werden, ob die vorhandenen Spiel- und Bewegungsräume altersgerecht für alle Altersklassen sind, oder ob es gerade für ältere Kinder bzw. junge Jugendliche genügend Räume und Flächen gibt.
- Die organisierten Sport- und Bewegungsangebote für Kinder werden weitgehend mit sehr gut und gut bewertet. Dennoch ist auch hier abzusehen, dass mit steigendem Alter der Kinder die Angebote schlechter bewertet werden.

9 Fazit

Die bis hierher präsentierten Befunde zum Sportverhalten der Freiburger Bevölkerung, deren Einschätzungen zum Sport- und Bewegungsleben in ihrer Stadt sowie die Daten zur Sportvereinsmitgliedschaft zeichnen ein deutliches Bild der Sportsituation in Freiburg. Im Vergleich zu Sportverhaltensstudien in anderen Städten und Gemeinden der Bundesrepublik gibt es in Teilen der Ergebnisse Parallelen, in einigen Punkten weichen die Ergebnisse und Daten aber deutlich von den allgemeinen Tendenzen ab.

Das Freiburger Sportleben ist gekennzeichnet von einer außerordentlich hohen Aktivenquote. Fast 90 Prozent der Bevölkerung im Alter von 14 bis 75 Jahre bezeichnen sich selbst als körperlich / sportlich aktiv. Bezogen auf die Gesamtbevölkerung in diesem Altersbereich betreiben 76 Prozent der Freiburger Sport und Bewegung in der Stadt Freiburg, zwölf Prozent außerhalb von Freiburg und nur 12 Prozent sind inaktiv. Diese Sport- und Bewegungsaktivitäten werden sowohl im Sommer als auch im Winter mit einer hohen Regelmäßigkeit ausgeübt, was sicherlich auf das äußerst attraktive Umfeld der Stadt Freiburg zurückzuführen ist. Dies garantiert nahezu perfekte Möglichkeiten zum ganzjährigen Sporttreiben.

Weitgehend anderen Studien entspricht die Wertigkeit der Motive, warum man körperlich bzw. sportlich aktiv ist. In Freiburg manifestiert sich ebenfalls die Tendenz zum gesundheits- und fitnessorientierten Sporttreiben.

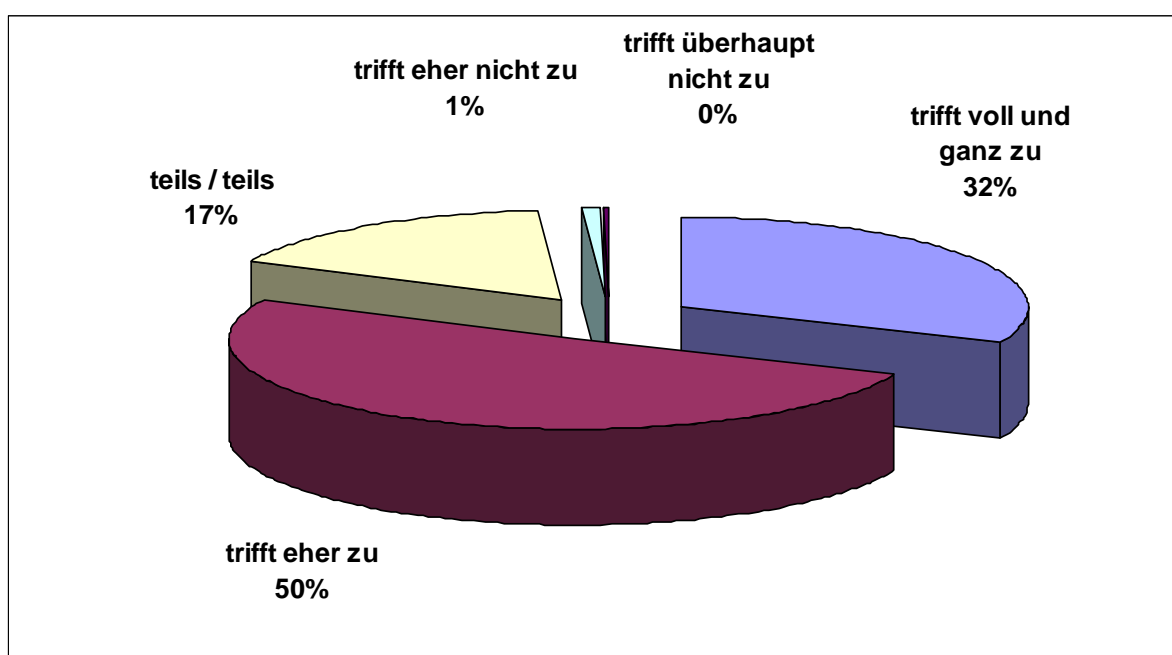
Hingegen ist in Freiburg auffällig, dass von allen ausgeübten Aktivitäten nur elf Prozent im Sportverein ausgeübt werden, annähernd die gleiche Quote wie bei gewerblichen Anbietern. Grund dafür ist nicht ein unterdurchschnittlicher Organisationsgrad in den Sportvereinen, denn fast ein Drittel der Bevölkerung im Alter von 14 bis 74 Jahren ist Mitglied in einem Freiburger Sportverein und weitere sechs Prozent außerhalb von Freiburg. Vielmehr scheint es so, dass das Sportangebot in Freiburg nicht nur vom organisierten Sport getragen wird, sondern Teilbereiche und Nischen, die nicht von den Sportvereinen bedient werden, von gewerblichen Anbietern besetzt werden. Diese bieten dann, in Ergänzung zum breiten Angebot der Sportvereine, weitere Aktivitäten an, die an den Bedürfnissen der sportaktiven Bevölkerung ausgerichtet sind. Dieser Mix aus selbstorganisiertem Sporttreiben, Sport im Sportverein und Sport bei gewerblichen Anbietern ergibt das spezielle Freiburger Ergebnis.

Ohne Zweifel aber bewerten die Freiburger /-innen die vorhandenen Sportangebote und in Teilen die Infrastruktur für Sport und Bewegung überwiegend positiv. Mit diesen Ergebnissen hebt sich Freiburg z.T. sehr deutlich von anderen Städten und Gemeinden ab. Aus Sicht der Bevölkerung aber gibt es einen hohen Nachholbedarf in der Präsentation der sportlichen Angebote. Fehlende Informationen zum Sport- und Bewegungsangebot in der Gesamtstadt unter Berücksichtigung aller Anbieter scheint den Freiburger/-innen stark kritikwürdig zu sein.

Verbesserungsfähig scheint auch die Versorgung der Bevölkerung mit einfachen und dezentralen Sportgelegenheiten zu sein, die zum informellen Sporttreiben einladen und animieren. Dies gilt nicht für alle Stadtteile gleichermaßen, in einigen Teilorten ist der Bedarf stärker ausgeprägt als in anderen.

Lässt man all diese Daten und Ergebnisse in der Frage nach der „sport- und bewegungsfreundlichen Stadt“ kulminieren, so halten 83 Prozent der Bürgerschaft Freiburg für eine sport- und bewegungsfreundliche Stadt. 17 Prozent der Befragten stehen dieser Bewertung unentschlossen gegenüber, und nur ein Prozent verneint die Frage.⁵²

Abbildung 34: Freiburg - eine sport- und bewegungsfreundliche Stadt?



Viele Städte schmücken sich mit dem Prädikat „bewegungsfreundliche Stadt“, doch nicht jede Kommune kann es tatsächlich für sich in Anspruch nehmen. Freiburg hat die kritischsten Schiedsrichter/-innen darüber entscheiden lassen - nämlich seine Bürgerinnen und Bürger. Und die Entscheidung scheint einstimmig: Der Stadt Freiburg kann mit Fug und Recht der Status einer sport- und bewegungsfreundlichen Kommune zuerkannt werden.

Auch wenn eine Zustimmung von 83 Prozent ein überzeugender Wert ist – nichts und niemand ist so gut, um nicht noch verbessert zu werden, zumal unter den aktuellen kommunalpolitischen Randbedingungen, die auf die lokale Sportpolitik in Zukunft einen großen Einfluss nehmen werden. Nicht nur die finanzielle Lage der Kommune ist hier gemeint, sondern auch

⁵² Vergleichswerte (kumulierte Werte von „trifft voll und ganz zu“ und „trifft eher zu“) aus anderen Studien: Esslingen a.N. 2001: 42%; Remseck am Neckar 2003: 43%

der demographische Wandel in unmittelbarer Zukunft, der auf die Sportstrukturen der Stadt Freiburg einen großen Einfluss ausüben wird. Hier gilt es rechtzeitig überzeugende und wirksame Konzepte zur zukünftigen Gestaltung des örtlichen Sportsystems zu erarbeiten – diese Studie kann nur ein erster Baustein hierfür sein.

10 Literaturverzeichnis

- Bortz, J. (1995). *Lehrbuch der empirischen Forschung*. Berlin: Springer.
- Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp) (1991a). *Leitfaden für die Sportstättenentwicklungsplanung (Vorabzug). Band 1: Planungsmethoden*. Köln.
- Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp) (1991b). *Leitfaden für die Sportstättenentwicklungsplanung (Vorabzug). Band 2: Arbeitsunterlagen für die Planung*. Köln
- Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp) (2000). *Leitfaden für die Sportstättenentwicklungsplanung*. Schorndorf: Hofmann.
- Cachay, K. (1988). *Sport und Gesellschaft*. Schorndorf: Hofmann.
- Dietrich, K. (2001a). Kinder, wie die Zeit vergeht! – Kindliche Bewegungswelt im High-Tech-Zeitalter. In K. Dietrich & K. Moegling (Hrsg.), *Spiel- und Bewegungsräume im Leben der Stadt: Sozial- und erziehungswissenschaftliche Untersuchungen und Projekte* (S. 31–42). Butzbach-Griedel: Afra.
- Dietrich, K. (2001b). Die Vertreibung der Kinder aus dem Stadtbild. In K. Dietrich & K. Moegling (Hrsg.), *Spiel- und Bewegungsräume im Leben der Stadt: Sozial- und erziehungswissenschaftliche Untersuchungen und Projekte* (S. 43–53). Butzbach-Griedel: Afra.
- Dietrich, K. (2001c). Spielräume zum Aufwachsen. In K. Dietrich & K. Moegling (Hrsg.), *Spiel- und Bewegungsräume im Leben der Stadt: Sozial- und erziehungswissenschaftliche Untersuchungen und Projekte* (S. 69–87). Butzbach-Griedel: Afra.
- Eckl, S. (2001). Auf den Wandel reagieren. *Der Gemeinderat*, 10, 30–31.
- Eckl, S. (2002a). ES bewegt sich – das Sport- und Bewegungsverhalten der Esslinger Bevölkerung. In Wieland, H. u.a. (Hrsg.), *Sportentwicklungsplanung Esslingen a.N.* Stuttgart: Universität Stuttgart, Institut für Sportwissenschaft.
- Eckl, S. (2002b). Von der "Kampfbahn" zum Sport- und Freizeitpark. *Stadt und Raum*, 6, 416–420.
- Eckl, S. (2003). *Sport und Bewegung in Remseck am Neckar. Zwischenbericht Sportverhaltensstudie*. Stuttgart: Institut für Kooperative Planung und Sportentwicklung.
- Gabler, H. (2003). *Sportstätten, Vereins- und Freizeitsport in Rottenburg am Neckar. Grundlagen zur Sportstättenentwicklung*. Rottenburg am Neckar: Selbstverlag.
- Holm, K. (1986). *Die Befragung I*. (3. Aufl.). Tübingen: Francke.
- Hübner, H. (2001). *Sporttreiben in Mannheim*. Münster: Lit.
- Hübner, H. (2003). Sportstättenentwicklung in Deutschland - Notizen zur gegenwärtigen Situation. *dvs-Informationen* 2, 21–25.
- Hübner, H. & Pfitzner, M. & Wulf, O. (2002). *Grundlagen der Sportentwicklung in Rheine. Sportstätten. Sportstättenatlas. Sportstättenbedarf*. Münster: Lit.
- Klopfer, M. & Wieland, H. (1995). Ein Sportplatz für die ganze Familie. Von monofunktionalen Sportanlagen zu vielfältig nutzbaren Spiel- und Bewegungsräumen. *Spielraum*, 16, 312–318.

-
- Kromrey, H. (1991). *Empirische Sozialforschung* (5. Aufl.). Opladen: Leske+Budrich.
- Lischka, D. (2000). *Sportgelegenheiten in Regensburg. Ein sportpädagogischer Beitrag zur Konzeption und Empirie der Sportstättenentwicklung*. Dissertation, Universität Regensburg. Zugriff am 27. Februar 2003 unter www.bibliothek.uni-regensburg.de/opus/volltexte/2001/50/pdf/sportdiss.pdf
- Porst, R. (2001). *Wie man die Rücklaufquote bei postalischen Befragungen erhöht*. Zugriff am 22. August 2003 unter http://www.gesis.org/Publikationen/Berichte/ZUMA_How_to/
- Rütten, A. (1998). Kooperative Planung - ein umsetzungsorientiertes Sportstättenentwicklungskonzept. In Rütten, A. & Roßkopf, P. (Hrsg.), *Raum für Bewegung und Sport. Zukunftsperspektiven der Sportstättenentwicklung* (S. 41–52). Stuttgart: Nagelschmid.
- Rütten, A. & Schröder, J. & Ziemainz, H. (2003). Handbuch der kommunalen Sportentwicklungsplanung. In Landessportbund Hessen (Hrsg.), *Zukunftsorientierte Sportstättenentwicklung*, 14. Frankfurt am Main: Landessportbund Hessen.
- Schnell, R. & Hill, P. & Esser, E. (Hrsg.). (1993). *Methoden der empirischen Sozialforschung* (4. Aufl.). München: Oldenbourg.
- Schwark, J. (1994). Kritische Anmerkungen zur Ermittlung von Sportaktivenquoten. In D. Jütting & P. Lichtenauer (Hrsg.), *Bewegungskultur in der modernen Stadt: Bericht über die 1. Münsteraner Sommeruniversität* (S. 279–287). Münster: Lit.
- Stadt Karlsruhe, Amt für Stadtentwicklung (Hrsg.) (2003). *Nachfrage nach Sportangeboten in Karlsruhe. Ergebnisse einer Umfrage zum Sport- und Freizeitverhalten*. Karlsruhe: Selbstverlag.
- Wetterich, J., Eckl, S., Hepp, T. & Schrader, H. (Hrsg.). (2001). *Sportentwicklungsplanung Fellbach*. Stuttgart: Universität Stuttgart, Institut für Sportwissenschaft.
- Wetterich, J., Eckl, S. & Hepp, T. (Hrsg.). (2002). *Sport und Bewegung in Tuttingen*. Stuttgart: Universität Stuttgart, Institut für Sportwissenschaft.
- Wetterich, J. & Klopfer, M. (Hrsg.). (2000). Bedarfsermittlung und Kooperative Planung. In J. Wetterich & W. Maier (Red.), *Familienfreundlicher Sportplatz* (S. 19–27). Stuttgart: Eigenverlag.
- Wetterich, J. & Wieland, H. (Hrsg.). (1995). Von der quantitativen zur qualitativen Sportstättenentwicklungsplanung - Das Modellprojekt "Familienfreundlicher Sportplatz". *Olympische Jugend*, 40 (6), S. 12–17.
- Wieland, H. & Rütten, A. (1991a). *Sport und Freizeit in Stuttgart*. Stuttgart: Nagelschmid.
- Wieland, H. & Rütten, A. (1991b). Freizeitsport im Jahr 2000. *Der Gemeinderat*, 34.
- Wieland, H. & Rütten, A. (Hrsg.). (1991c). *Kommunale Freizeitsportuntersuchungen. Theoretische Ansätze - Methoden - Praktische Konsequenzen*. Stuttgart: Nagelschmid.
- Wieland, H., Wetterich, J., Eckl, S., Hepp, T. & Seidenstücker, S. (2001a). *Sport- und bewegungsfreundliche Gemeinde Pliezhausen*. Stuttgart: Universität Stuttgart, Institut für Sportwissenschaft.

- Wieland, H., Wetterich, J., Seidenstücker, S., Schrader, H., Fleischle-Braun, C. & Eckl, S. (2001b). *Sportentwicklungsplanung Sindelfingen 2000plus*. Stuttgart: Universität Stuttgart, Institut für Sportwissenschaft.
- Wieland, H., Wetterich, J., Klopfer, M. & Schrader, H. (2001c). *Agenda 21 und Sport: Spiel-, Sport- und Bewegungsräume in der Stadt. Aspekte einer zukunftsorientierten Infrastrukturplanung von Sportstätten unter dem Leitbild einer menschengerechten Stadt* (Hrsg.: Landessportbund Hessen – Reihe Zukunftsorientierte Sportstättenentwicklung, Band 10). Aachen: Meyer&Meyer.
- Wieland, H., Eckl, S., Fleischle-Braun, C., Schrader, H. & Seidenstücker, S. (2002). *Sportentwicklungsplanung Esslingen a.N.* Stuttgart: Universität Stuttgart, Institut für Sportwissenschaft.
- Wopp, Chr. (2003). *Heute Top – morgen Flop? Trends, Moden und Hypes im Sport*. Vortrag beim Zukunftskongress anlässlich der 1. Internationalen Hamburger Sporttage.

Anhang

Inhaltsverzeichnis der Tabellen

Tabelle A 1: Sport in Freiburg	86
Tabelle A 2: Gründe für Inaktivität	87
Tabelle A 3: Gründe für Inaktivität – differenziert nach Geschlecht	87
Tabelle A 4: Motive für Sport und Bewegung	88
Tabelle A 5: Einordnung der Aktivität	89
Tabelle A 6: Sport im Urlaub oder bei Ausflügen	90
Tabelle A 7: Sport im Urlaub oder bei Ausflügen – Aktivitäten	91
Tabelle A 8: Aktiv in Freiburg	92
Tabelle A 9: Ausgeübte Aktivitäten in Freiburg – Übersicht	93
Tabelle A 10: Ausgeübte Aktivitäten in Freiburg – differenziert nach Art der Aktivität	94
Tabelle A 11: Ausgeübte Aktivitäten in Freiburg – differenziert nach Geschlecht	95
Tabelle A 12: Ausgeübte Aktivitäten in Freiburg – differenziert nach Altersgruppen	96
Tabelle A 13: Ausgeübte Aktivitäten in Freiburg – Häufigkeit und Dauer	97
Tabelle A 14: Wettkampfteilnahme	97
Tabelle A 15: Selbsteinschätzung Sportlergruppe	98
Tabelle A 16: Organisatorischer Rahmen	99
Tabelle A 17: Organisatorischer Rahmen – differenziert nach Sport- und Bewegungsaktivitäten	100
Tabelle A 18: Organisatorischer Rahmen – differenziert nach Alter	102
Tabelle A 19: Organisatorischer Rahmen – differenziert nach Geschlecht	103
Tabelle A 20: Orte der Ausübung	104
Tabelle A 21: Orte der Ausübung – differenziert nach Geschlecht	105
Tabelle A 22: Verkehrsmittel zum Erreichen der Sportstätte	106
Tabelle A 23: Verkehrsmittel zum Erreichen der Sportstätte – differenziert nach Geschlecht	106
Tabelle A 24: Durchschnittliche Entfernung der Sportstätte und durchschnittliche Dauer der Anreise	107
Tabelle A 25: Beurteilung von Bedingungen für Sport und Bewegung in Freiburg	108
Tabelle A 26: Verbesserung von Sport- und Bewegungsräumen - Punkte	110
Tabelle A 27: Fehlende Sportanlagen - allgemein	112
Tabelle A 28: Fehlende Sportanlagen - Auflistung	113
Tabelle A 28: Fehlende Sportanlagen – Wünsche der Männer	114
Tabelle A 28: Fehlende Sportanlagen – Wünsche der Frauen	115
Tabelle A 29: Zusätzliche Sportangebote – allgemein	116
Tabelle A 30: Zusätzliche Sportangebote – Auflistung	117
Tabelle A 31: Zusätzliche Sportangebote – Auflistung nach Geschlecht	118
Tabelle A 32: Zusätzliche Sportangebote – Auflistung nach Altersgruppen	119
Tabelle A 33: Zusätzliche Sportangebote – Gründe für Fehlen	122
Tabelle A 34: Zusätzliche Sportangebote – Gründe für Fehlen differenziert nach Geschlecht	122
Tabelle A 35: Förderung von Sport- und Bewegungsangeboten – Punkte	123
Tabelle A 36: Verteilung von Mitteln auf bestimmte Politikbereiche	125
Tabelle A 37: Aussagen zu Sportvereinen	126
Tabelle A 38: Wünschenswerte Veränderungen in Sportvereinsarbeit	127
Tabelle A 39: Sport- und bewegungsfreundliches Freiburg	128
Tabelle A 40: Sportvereinsmitgliedschaft	129
Tabelle A 41: Sportvereinsmitgliedschaft	130
Tabelle A 42: Sportvereinsmitgliedschaft und Häufigkeit der Aktivität im Verein	130
Tabelle A 43: Kinder zwischen 3 und 13 im Haushalt	130
Tabelle A 44: Kinder zwischen 3 und 13 im Haushalt - Geschlecht	131
Tabelle A 45: Kinder zwischen 3 und 13 im Haushalt – Alter	131
Tabelle A 46: Kinder zwischen 3 und 13 im Haushalt – Sportliche Lieblingsaktivitäten	132
Tabelle A 47: Bewertung offen zugängliche Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten im Stadtteil	132
Tabelle A 48: Bewertung organisiertes Sport- und Bewegungsangebot für Kinder in Freiburg	132

Tabelle A 1: Sport in Freiburg

Sind Sie in irgendeiner Form körperlich / sportlich aktiv?	Sportlich aktiv		Befragte mit Antwort
	ja	nein	
	Anteile an den Befragten in Prozent		
gesamt	87,6	12,4	2.154
Geschlecht (V=0,012; n.s.)			
männlich	89,8	10,2	952
weiblich	89,1	10,9	1.136
Altersgruppen (V=0,107; p<.001)			
bis 18 Jahre	93,4	6,6	121
19 bis 26 Jahre	92,9	7,1	353
27 bis 40 Jahre	91,2	8,8	660
41 bis 60 Jahre	87,8	12,2	629
61 Jahre und älter	83,2	16,8	327
Altersgruppen Männer (V=0,129; p<.01)			
bis 18 Jahre	98,1	1,9	54
19 bis 26 Jahre	92,0	8,0	138
27 bis 40 Jahre	93,1	6,9	277
41 bis 60 Jahre	87,3	12,7	322
61 Jahre und älter	84,2	15,8	158
Altersgruppen Frauen (V=0,097; p<.05)			
bis 18 Jahre	89,6	10,4	67
19 bis 26 Jahre	93,5	6,5	214
27 bis 40 Jahre	89,8	10,2	383
41 bis 60 Jahre	88,2	11,8	304
61 Jahre und älter	83,2	16,8	167
Sportvereinsmitglied in Freiburg (V=0,140; p<.001)			
ja	96,2	3,8	607
nein	86,8	13,2	1.477
Staatsangehörigkeit (V=0,046; n.s.)			
deutsch	89,8	10,2	1.974
andere	83,6	16,4	116
Stadtteil (V=0,144; n.s.)			
Altstadt	86,3	13,8	80
Neuburg	76,2	23,8	42
Herdern	90,0	10,0	120
Zähringen	90,0	10,0	90
Brühl	88,7	11,3	71
Hochdorf	86,2	13,8	58
Waldsee	92,7	7,3	55
Littenweiler	83,5	16,5	79
Ebnet	86,4	13,6	22
Kappel	96,3	3,7	27
Oberau	94,3	5,7	70
Wiehre	90,0	10,0	249
Günterstal	88,9	11,1	18
Stühlinger	85,9	14,1	198
Mooswald	93,7	6,3	79
Betzenhausen	87,9	12,1	149
Landwasser	78,7	21,3	75
Lehen	84,6	15,4	26
Waltershofen	92,0	8,0	25
Haslach	86,1	13,9	202
St. Georgen	91,9	8,1	148
Opfingen	89,1	10,9	46
Tiengen	91,9	8,1	37
Munzingen	81,5	18,5	27
Weingarten	75,7	24,3	115
Rieselfeld	91,5	8,5	47

Quelle: Eigene Berechnungen mit SPSS 11.5

Tabelle A 2: Gründe für Inaktivität

Welche der nachfolgenden Gründe sind dafür ausschlaggebend, dass Sie nicht sportlich aktiv sind?	n	Prozentanteil an Nennungen	Prozentanteil an Fällen
Wohlfühlen ohne Sport	98	12,6	49,7
Bin zu bequem, um Sport zu treiben	89	11,4	45,2
Keine Zeit (beruflich beschäftigt)	72	9,2	36,5
kein Interesse	67	8,6	34,0
Finanzieller Aufwand ist mir zu hoch	65	8,3	33,0
Ich kenne niemanden, der mitmacht	59	7,6	29,9
Keine Zeit (Haushalt und Familie)	57	7,3	28,9
Mein Gesundheitszustand lässt Sport nicht zu	56	7,2	28,4
Weiß nicht, wo ich geeignetes Sportangebot finde	46	5,9	23,4
Keine Zeit (Beruf und Kinderbetreuung)	32	4,1	16,2
Habe Angst, mich zu blamieren	28	3,6	14,2
Ich bin zu alt	24	3,1	12,2
Angst vor Verletzungen	24	3,1	12,2
Weg zum nächsten Sportanbieter ist zu weit	21	2,7	10,7
Weg zur nächsten Sportgelegenheit ist zu weit	20	2,6	10,2
Kraft- und Zeitverschwendung	17	2,2	8,6
Eine Person möchte nicht, dass ich eine Sportaktivität ausübe	4	0,5	2,0
Gültige Fälle: N=197; Mehrfachantworten möglich	779	100,0	395,4

Quelle: Eigene Berechnungen mit SPSS 11.5

Tabelle A 3: Gründe für Inaktivität – differenziert nach Geschlecht

Welche der nachfolgenden Gründe sind dafür ausschlaggebend, dass Sie nicht sportlich aktiv sind?	männlich	weiblich
Finanzieller Aufwand ist zu (N=197; V=0,207 ;p<.01)	20,0	39,3
kenne niemand, der mitmacht (N=198; V=0,211 ;p<.01)	17,4	36,6
habe keine Zeit (Beruf und Kinderbetreuung) (N=197; V=0,163; p<.01)	20,0	34,8
Weg zur nächsten Sportgelegenheit ist zu weit (N=197; V=0,146; p<.01)	4,7	13,4

Quelle: Eigene Berechnungen mit SPSS 11.5

Tabelle A 4: Motive für Sport und Bewegung

	Motive für Sport und Bewegung											Fitness, Kondition, Beweglichkeit	Gesundheit und Wohlbefinden	
	Wettkampf, Erfolg	Ästhetik der Bewegung	Streben nach Leistung / persönlicher Verbesserung	Abwechslung, Zeitvertreib, Unterhaltung	den eigenen Körper erleben	gemeinsames Erleben, Geselligkeit	etwas für Figur und Aussehen tun	die Natur erleben	Spaß/Freude an Sport und Spiel	Ausgleich, Entspannung, Erholung				
Anteile an den Befragten in Prozent (kumulierte Prozentwerte von "wichtig" und "eher wichtig")														
gesamt	14,5 N=1823	30,7 N=1826	31,3 N=1817	54,5 N=1826	60,8 N=1827	64,1 N=1839	70,0 N=1832	76,9 N=1841	86,6 N=1838	90,0 N=1833	90,7 N=1836	95,5 N=1871		
Geschlecht														
männlich	19,7	25,8	36,4	55,1	55,4	64,8	62,1	72,4	85,4	87,6	90,8	93,4		
weiblich	10,4 N=1804, V=0,192; p<.001	34,5 N=1805, V=0,098; p<.01	27,1 N=1797, V=0,126; p<.001	54,6 N=1805, V=0,042; n.s.	65,2 N=1808, V=0,109; p<.001	63,5 N=1820, V=0,036; n.s.	76,8 N=1813, V=0,191; p<.001	80,3 N=1821, V=0,095; p<.01	87,6 N=1817, V=0,060; n.s.	91,8 N=1815, V=0,084; p<.01	91,5 N=1815; V=0,052; n.s.	97,3 N=1851, V=0,132; p<.001		
Altersgruppen														
bis 18 Jahre	38,4	30,6	50,9	74,3	41,6	76,1	71,4	39,8	97,4	67,5	85,6	81,0		
19 bis 26 Jahre	17,3	27,1	37,9	65,4	55,9	68,4	76,8	66,3	88,0	85,5	89,1	93,9		
27 bis 40 Jahre	13,5	31,8	31,8	54,8	67,1	61,2	74,3	79,0	88,8	92,7	90,9	96,0		
41 bis 60 Jahre	10,6	29,2	27,2	48,6	63,3	62,2	66,7	81,8	85,0	93,5	92,5	97,1		
61 Jahre und älter	11,9 N=1806, V=0,124; p<.001	34,7 N=1808, V=0,068; p<.01	22,7 N=1799, V=0,124; p<.001	45,3 N=1808, V=0,115; p<.001	56,0 N=1807, V=0,095; p<.001	64,2 N=1823, V=0,079; p<.001	58,1 N=1815, V=0,095; p<.001	90,1 N=1824, V=0,164; p<.001	78,5 N=1821, V=0,104; p<.001	91,1 N=1817, V=0,115; p<.001	90,0 N=1818, V=0,072; p<.01	98,9 N=1855, V=0,137; p<.001		

Quelle: Eigene Berechnungen mit SPSS 11.5

Tabelle A 5: Einordnung der Aktivität

Wie würden Sie Ihre sportliche Aktivität einordnen?	Einordnung der Aktivität		Befragte mit Antwort
	bewegungsaktive Erholung	Sporttreiben	
	Anteile an den Befragten in Prozent		
gesamt	60,9	39,1	1.829
Geschlecht (V=0,192; p<.001)			
männlich	50,6	49,4	828
weiblich	69,4	30,6	981
Altersgruppen (V=0,319; p<.001)			
bis 18 Jahre	37,6	62,4	109
19 bis 26 Jahre	42,9	57,1	317
27 bis 40 Jahre	52,3	47,7	577
41 bis 60 Jahre	72,4	27,6	539
61 Jahre und älter	85,7	14,3	266
Altersgruppen Männer (V=0,375; p<.001)			
bis 18 Jahre	23,5	76,5	51
19 bis 26 Jahre	27,4	72,6	124
27 bis 40 Jahre	38,6	61,4	246
41 bis 60 Jahre	63,1	36,9	274
61 Jahre und älter	79,4	20,6	131
Altersgruppen Frauen (V=0,308; p<.001)			
bis 18 Jahre	50,8	49,2	59
19 bis 26 Jahre	53,1	46,9	192
27 bis 40 Jahre	62,7	37,3	330
41 bis 60 Jahre	82,2	17,8	264
61 Jahre und älter	91,9	8,1	135
Sportvereinsmitglied in Freiburg (V=0,211; p<.001)			
ja	45,3	54,7	559
nein	67,6	32,4	1.249
Staatsangehörigkeit (V=0,013; n.s.)			
deutsch	60,8	39,2	1.719
andere	58,1	41,9	93
Stadtteil (V=0,145; n.s.)			
Altstadt	45,3	54,7	64
Neuburg	58,1	41,9	31
Herdern	61,3	38,7	106
Zähringen	64,6	35,4	79
Brühl	60,3	39,7	63
Hochdorf	60,4	39,6	48
Waldsee	66,0	34,0	50
Littenweiler	64,1	35,9	64
Ebnet	52,6	47,4	19
Kappel	57,7	42,3	26
Oberau	61,9	38,1	63
Wiehre	55,5	44,5	218
Günterstal	53,3	46,7	15
Stühlinger	54,6	45,4	163
Mooswald	68,1	31,9	72
Betzenhausen	56,3	43,8	128
Landwasser	78,0	22,0	59
Lehen	57,1	42,9	21
Waltershofen	60,9	39,1	23
Haslach	69,6	30,4	168
St. Georgen	65,6	34,4	131
Opfingen	61,5	38,5	39
Tiengen	46,9	53,1	32
Munzingen	76,2	23,8	21
Weingarten	56,5	43,5	85
Rieselfeld	71,4	28,6	42

Quelle: Eigene Berechnungen mit SPSS 11.5

Tabelle A 6: Sport im Urlaub oder bei Ausflügen

Üben Sie Sportarten / Bewegungsaktivitäten im Urlaub, bei Wochend- oder Tagesausflügen aus?	Sport im Urlaub / Ausflügen		Befragte mit Antwort
	ja	nein	
	Anteile an den Befragten in Prozent		
gesamt	78,5	21,5	1.883
Geschlecht (V=0,002; n.s.)			
männlich	78,4	21,6	855
weiblich	78,6	21,4	1.012
Altersgruppen (V=0,023; n.s.)			
bis 18 Jahre	80,5	19,5	113
19 bis 26 Jahre	77,1	22,9	328
27 bis 40 Jahre	78,5	21,5	601
41 bis 60 Jahre	79,5	20,5	550
61 Jahre und älter	77,9	22,1	272
Altersgruppen Männer (V=0,063; n.s.)			
bis 18 Jahre	83,0	17,0	53
19 bis 26 Jahre	75,6	24,4	127
27 bis 40 Jahre	76,3	23,7	257
41 bis 60 Jahre	78,6	21,4	280
61 Jahre und älter	82,7	17,3	133
Altersgruppen Frauen (V=0,057; n.s.)			
bis 18 Jahre	78,3	21,7	60
19 bis 26 Jahre	78,0	22,0	200
27 bis 40 Jahre	80,2	19,8	344
41 bis 60 Jahre	80,1	19,9	267
61 Jahre und älter	73,4	26,6	139
Sportvereinsmitglied in Freiburg (V=0,059; p<.05)			
ja	82,0	18,0	583
nein	76,8	23,2	1.280
Staatsangehörigkeit (V=0,066; p<.01)			
deutsch	79,1	20,9	1.769
andere	67,0	33,0	97
Stadtteil (V=0,148; p<.05)			
Altstadt	26,1	73,9	69
Neuburg	12,5	87,5	32
Herdern	21,3	78,7	108
Zähringen	22,0	78,0	82
Brühl	12,7	87,3	63
Hochdorf	14,0	86,0	50
Waldsee	12,0	88,0	50
Littenweiler	31,8	68,2	66
Ebnet	20,0	80,0	20
Kappel	15,4	84,6	26
Oberau	21,2	78,8	66
Wiehre	16,1	83,9	223
Günterstal	20,0	80,0	15
Stühlinger	18,2	81,8	172
Mooswald	20,3	79,7	72
Betzenhausen	22,3	77,7	130
Landwasser	40,7	59,3	59
Lehen	13,6	86,4	22
Waltershofen	21,7	78,3	23
Haslach	27,7	72,3	174
St. Georgen	19,9	80,1	136
Opfingen	22,0	78,0	41
Tiengen	26,5	73,5	34
Munzingen	31,8	68,2	22
Weingarten	27,6	72,4	89
Rieselfeld	23,3	76,7	43

Quelle: Eigene Berechnungen mit SPSS 11.5

Tabelle A 7: Sport im Urlaub oder bei Ausflügen – Aktivitäten

Üben Sie Sportarten / Bewegungsaktivitäten im Urlaub, bei Wochenend- oder Tagesausflügen aus?	n	Prozentanteil an Nennungen	Prozentanteil an Fällen
Wandern/Bergwandern	773	29,2	52,5
Ski_alpin	514	19,4	34,9
Radfahren	455	17,2	30,9
Baden/Schwimmen	158	6,0	10,8
Jogging/Laufen	77	2,9	5,2
Snowboard	77	2,9	5,2
Skilanglauf	68	2,6	4,6
Mountainbike	56	2,1	3,8
Inline-Skating	52	2,0	3,5
Kajak/Kanu	42	1,6	2,9
Klettern	39	1,5	2,6
Tauchen	31	1,2	2,1
Segeln	30	1,1	2,0
Tennis	26	1,0	1,8
Fußball	25	0,9	1,7
Walking/Gehen	21	0,8	1,4
Reit-und_Fahrsport	16	0,6	1,1
Windsurfen	14	0,5	1,0
Spazierengehen	13	0,5	0,9
Tanzsport	11	0,4	0,8
Bergsteigen	10	0,4	0,7
Golf	10	0,4	0,7
Volleyball	10	0,4	0,7
Beach-Volleyball	9	0,3	0,6
Gymnastik	8	0,3	0,6
Basketball	8	0,3	0,5
Aerobic	6	0,2	0,4
Kegeln/Bowling	5	0,2	0,4
Rudern	5	0,2	0,4
Tischtennis	6	0,2	0,4
Fitnessstraining	5	0,2	0,3
Badminton	3	0,1	0,2
Gewichtheben	3	0,1	0,2
Handball	3	0,1	0,2
Angeln	1	0,1	0,1
Boule	2	0,1	0,1
Boxen	2	0,1	0,1
ChiGong	1	0,0	0,1
Faustball	1	0,0	0,1
Ju-Jutsu	1	0,0	0,1
Karate	1	0,0	0,1
Leichtathletik	1	0,0	0,1
Minigolf	1	0,0	0,1
Motorsport	2	0,1	0,1
Ringen	1	0,0	0,1
Schießsport	2	0,1	0,1
Skateboarden	2	0,1	0,1
Squash	1	0,0	0,1
TaiChi	2	0,1	0,1
Wasserski	1	0,0	0,1
Wellenreiten	2	0,1	0,1
Yoga	2	0,1	0,1
Akrobatik	0	0,0	0,0
Eishockey	1	0,0	0,0
Sonstiges	28	1,1	1,9
Gültige Fälle: N=1.472; Mehrfachantworten möglich	2645	100	179,7

Quelle: Eigene Berechnungen mit SPSS 11.5

Tabelle A 8: Aktiv in Freiburg

Üben Sie Sportarten / Bewegungsaktivitäten in der Stadt Freiburg aus?	Sport in Freiburg		Befragte mit Antwort
	ja	nein	
	Anteile an den Befragten in Prozent		
gesamt	86,5	13,5	1.886
Geschlecht (V=0,005; n.s.)			
männlich	86,2	13,8	855
weiblich	86,6	13,4	1.012
Altersgruppen (V=0,104; p<.001)			
bis 18 Jahre	83,2	16,8	113
19 bis 26 Jahre	85,6	14,4	327
27 bis 40 Jahre	90,5	9,5	601
41 bis 60 Jahre	87,1	12,9	549
61 Jahre und älter	79,9	20,1	271
Altersgruppen Männer (V=0,169; p<.001)			
bis 18 Jahre	88,9	11,1	113
19 bis 26 Jahre	87,4	12,6	327
27 bis 40 Jahre	91,5	8,5	602
41 bis 60 Jahre	86,5	13,5	551
61 Jahre und älter	73,7	26,3	273
Altersgruppen Frauen (V=0,084; p<.001)			
bis 18 Jahre	78,3	21,7	60
19 bis 26 Jahre	84,5	15,5	200
27 bis 40 Jahre	89,5	10,5	344
41 bis 60 Jahre	87,3	12,7	268
61 Jahre und älter	85,6	14,4	139
Sportvereinsmitglied in Freiburg (V=0,113; p<.001)			
ja	92,3	7,7	583
nein	83,9	16,1	1.282
Staatsangehörigkeit (V=0,022; n.s.)			
deutsch	86,3	13,7	1.772
andere	89,7	10,3	97
Stadtteil (V=0,146; n.s.)			
Altstadt	91,3	8,7	69
Neuburg	77,4	22,6	31
Herdern	87,9	12,1	107
Zähringen	80,5	19,5	82
Brühl	81,0	19,0	63
Hochdorf	84,0	16,0	50
Waldsee	96,1	3,9	51
Littenweiler	84,4	15,6	64
Ebnet	75,0	25,0	20
Kappel	76,9	23,1	26
Oberau	89,4	10,6	66
Wiehre	91,1	8,9	224
Günterstal	87,5	12,5	16
Stühlinger	87,6	12,4	170
Mooswald	84,9	15,1	73
Betzenhausen	88,5	11,5	130
Landwasser	88,1	11,9	59
Lehen	81,8	18,2	22
Waltershofen	68,2	31,8	22
Haslach	90,2	9,8	173
St. Georgen	85,2	14,8	135
Opfingen	75,0	25,0	40
Tiengen	82,4	17,6	34
Munzingen	81,8	18,2	22
Weingarten	89,7	10,3	87
Rieselfeld	86,0	14,0	43

Quelle: Eigene Berechnungen mit SPSS 11.5

Tabelle A 9: Ausgeübte Aktivitäten in Freiburg – Übersicht

	am häufigsten betriebene Aktivität			am zweithäufigsten betriebene Aktivität			am dritthäufigsten betriebene Aktivität		
	N	%	Rang	N	Prozent	Rang	N	Prozent	Rang
Aerobic	16	1,0	16	9	0,6	20	2	0,2	39
Akrobatik				2	0,1	36	1	0,1	52
American_Football							1	0,1	47
Angeln				1	0,1	47	2	0,2	35
Baden/Schwimmen	142	8,8	3	245	16,5	2	264	22,3	1
Badminton	20	1,3	14	29	1,9	12	33	2,8	8
Ballett	6	0,4	24						
Basketball	19	1,2	15	15	1,0	16	10	0,9	18
Beach-Volleyball	4	0,2	29	5	0,3	24	6	0,5	24
Billard/Poolbillard							2	0,2	36
Bodybuilding	1	0,0	51	3	0,2	32	1	0,1	51
Boule				1	0,1	49	4	0,3	30
Boxen	2	0,1	38	2	0,1	40			
ChiGong	1	0,1	42	3	0,2	30	2	0,1	43
Eishockey	2	0,1	41	1	0,1	46			
Eislauf/Schlittschuhlauf				1	0,0	53	7	0,6	23
Faustball	1	0,1	48						
Fechten	1	0,0	50				1	0,1	50
Federball							2	0,1	42
Fitnessstraining	110	6,8	4	80	5,4	5	30	2,6	11
Football	1	0,1	44						
Fußball	84	5,2	5	59	4,0	7	33	2,8	7
Gesundheitssport	3	0,2	34	3	0,2	31	3	0,2	33
Gewichtheben	2	0,1	36	4	0,3	26	5	0,5	26
Golf	4	0,2	32	2	0,1	39	2	0,2	40
Gymnastik	59	3,6	7	41	2,8	9	22	1,9	13
Handball	14	0,9	18	3	0,2	29	6	0,5	25
Hockey	1	0,1	46	77	5,2	6	1	0,1	45
Inline-Skating	36	2,2	10	4	0,2	28	66	5,6	5
Jazztanz	2	0,1	39	190	12,8	3			
Jogging/Laufen	258	15,9	2	2	0,1	41	110	9,2	3
Judo	3	0,2	33				2	0,1	44
Ju-Jutsu	1	0,1	49						
Kajak/Kanu				1	0,1	48	1	0,1	48
Karate	4	0,3	28	2	0,2	34			
Kegeln/Bowling	7	0,4	23	5	0,3	22	5	0,4	27
Kinderspiele				1	0,1	50			
Klettern	5	0,3	27	9	0,6	19	15	1,3	16
Konditionstraining	7	0,5	20	2	0,1	38	2	0,2	41
KungFu	2	0,1	40						
Leichtathletik	3	0,2	35	5	0,3	23	2	0,2	38
Mountainbike	28	1,7	13	27	1,8	13	14	1,2	17
Radfahren	442	27,3	1	315	21,2	1	182	15,3	2
Reit-und_Fahrsport	7	0,4	21	1	0,1	42	9	0,8	20
Ringern				1	0,1	51			
Rollhockey				1	0,1	43			
Schach							1	0,1	49
Schießsport	2	0,1	37	1	0,0	55	1	0,1	46
Segeln				1	0,1	44	3	0,3	32
Skateboarden	4	0,2	31	4	0,3	25	5	0,4	28
Ski_alpin	1	0,1	47	11	0,7	17	33	2,8	9
Skilanglauf				2	0,1	37	9	0,7	21
Snowboard				2	0,1	35	1	0,0	53
Spazieren gehen	63	3,9	6	52	3,5	8	32	2,7	10
Squash	4	0,2	30	4	0,3	27	4	0,4	29
TaekWonDo	1	0,1	45	1	0,0	52			
TaiChi	6	0,3	26	2	0,2	33	4	0,3	31
Tanzsport	33	2,0	12	30	2,0	11	22	1,9	14
Tauchen				1	0,1	45	3	0,2	34
Tennis	48	3,0	9	22	1,5	14	34	2,9	6
Tischtennis	6	0,4	25	10	0,7	18	8	0,7	22
Triathlon	1	0,1	43						
Turnen/Trampolin	7	0,4	22	1	0,0	54	2	0,2	37
Volleyball	15	0,9	17	22	1,5	15	17	1,4	15
Walking/Gehen	33	2,1	11	32	2,2	10	23	1,9	12
Wandern/Bergwandern	58	3,6	8	101	6,8	4	109	9,2	4
Yoga	10	0,6	19	5	0,4	21	9	0,8	19
Sonstiges	27	1,7		32	2,1		20	1,7	
Gesamt	1618	100,0		1485	100,0		1187	100,0	

Quelle: Eigene Berechnungen mit SPSS 11.5

Tabelle A 10: Ausgeübte Aktivitäten in Freiburg – differenziert nach Art der Aktivität

	gesamt				bewegungsaktive Erholung			Sport treiben		
	n	Prozentanteil an Nennungen	Prozentanteil an Fällen	Rang	n	Prozentanteil an Fällen	Rang	n	Prozentanteil an Fällen	Rang
Aerobic	27	0,6	1,7	19	13	1,4	17	13	2,0	19
Akrobatik	3	0,1	0,2	48	1	0,1	48	2	0,3	47
American_Football	1	0,0	0,1	58				1	0,2	57
Angeln	3	0,1	0,2	49	2	0,2	40	1	0,2	53
Baden/Schwimmen	651	15,2	40,2	2	430	47,2	2	201	30,6	3
Badminton	82	1,9	5,0	13	33	3,6	13	48	7,3	9
Ballett	6	0,1	0,4	38	3	0,3	34	3	0,5	40
Basketball	44	1,0	2,7	17	10	1,1	19	33	5,0	12
Beach-Volleyball	15	0,3	0,9	25	2	0,2	37	13	2,0	20
Bergsteigen	1	0,0	0,1	59	1	0,1	52			
Billard/Poolbillard	2	0,0	0,1	52	2	0,2	41			
Bodybuilding	4	0,1	0,3	43	3	0,3	36	1	0,2	52
Boule	5	0,1	0,3	41	3	0,3	35	1	0,2	51
Boxen	4	0,1	0,2	44				4	0,6	37
ChiGong	6	0,1	0,4	39	4	0,4	30	3	0,5	39
Eishockey	3	0,1	0,2	50				2	0,3	48
Eislauf/Schlittschuhlauf	7	0,2	0,5	35	2	0,2	39	5	0,8	35
Faustball	1	0,0	0,1	60				1	0,2	58
Fechten	1	0,0	0,1	61				1	0,2	59
Federball	2	0,0	0,1	53	1	0,1	49	1	0,2	54
Fitnesstraining	220	5,1	13,6	5	91	10,0	7	120	18,3	5
Football	1	0,0	0,1	62				1	0,2	60
Fußball	176	4,1	10,9	7	34	3,7	12	130	19,8	4
Gesundheitssport	9	0,2	0,6	33	4	0,4	28	2	0,3	46
Gewichtheben	12	0,3	0,7	27	6	0,7	24	5	0,8	32
Golf	7	0,2	0,4	36	4	0,4	29	3	0,5	38
Gymnastik	122	2,9	7,6	9	95	10,4	6	24	3,7	14
Handball	23	0,5	1,5	22	3	0,3	31	21	3,2	17
Hockey	2	0,1	0,1	54				2	0,3	49
Inline-Skating	180	4,2	11,1	6	82	9,0	8	91	13,8	6
Jazztanz	5	0,1	0,3	42	1	0,1	44	3	0,5	41
Jogging/Laufen	557	13,0	34,4	3	230	25,3	3	309	47,0	1
Judo	6	0,2	0,4	40				6	0,9	30
Ju-Jutsu	1	0,0	0,1	63				1	0,2	61
Kajak/Kanu	2	0,0	0,1	55	1	0,1	50	1	0,2	55
Karate	7	0,2	0,4	37	1	0,1	43	6	0,9	29
Kegeln/Bowling	16	0,4	1,0	24	13	1,4	18	4	0,6	36
Kinderspiele	1	0,0	0,1	64	1	0,1	53	9	1,4	26
Klettern	29	0,7	1,8	18	6	0,7	23	23	3,5	15
Konditionstraining	11	0,3	0,7	30	2	0,2	38			
KungFu	2	0,0	0,1	56				2	0,3	50
Leichtathletik	10	0,2	0,6	32	1	0,1	42	9	1,4	25
Mountainbike	68	1,6	4,2	14	9	1,0	21	60	9,1	8
Radfahren	939	21,9	57,9	1	606	66,5	1	305	46,4	2
Reit-und_Fahrsport	18	0,4	1,1	23	8	0,9	22	10	1,5	23
Ringen	1	0,0	0,1	65				1	0,2	62
Rollhockey	1	0,0	0,1	66				1	0,2	63
Schach	1	0,0	0,1	67	1	0,1	54			
Schießsport	4	0,1	0,2	45	1	0,1	45	3	0,5	42
Segeln	4	0,1	0,3	46	1	0,1	46	3	0,5	43
Skateboarden	13	0,3	0,8	26	3	0,3	32	9	1,4	24
Ski_alpin	45	1,0	2,8	16	29	3,2	14	14	2,1	18
Skilanglauf	11	0,2	0,7	31	6	0,7	25	5	0,8	33
Snowboard	3	0,1	0,2	51				3	0,5	45
Spazieren gehen	147	3,4	9,0	8	134	14,7	5	10	1,5	22
Squash	12	0,3	0,8	28	5	0,5	26	7	1,1	27
TaekWonDo	2	0,0	0,1	57	1	0,1	51	1	0,2	56
TaiChi	12	0,3	0,7	29	5	0,5	27	5	0,8	34
Tanzsport	85	2,0	5,2	12	50	5,5	10	30	4,6	13
Tauchen	4	0,1	0,2	47	1	0,1	47	3	0,5	44
Tennis	105	2,4	6,5	10	40	4,4	11	63	9,6	7
Tischtennis	24	0,6	1,5	21	10	1,1	20	12	1,8	21
Triathlon	1	0,0	0,1	68				1	0,2	64
Turnen/Trampolin	9	0,2	0,6	34	3	0,3	33	6	0,9	28
Volleyball	53	1,2	3,3	15	15	1,6	16	38	5,8	11
Walking/Gehen	89	2,1	5,5	11	66	7,2	9	21	3,2	16
Wandern/Bergwandern	267	6,2	16,5	4	208	22,8	4	46	7,0	10
Yoga	25	0,6	1,6	20	20	2,2	15	5	0,8	31
Sonstiges	79	1,9	4,9		45	4,9		31	4,7	
gesamt	4291	100,0	264,8		2351	258,1		1800	273,8	
gültige Fälle	1620				911			657		

Quelle: Eigene Berechnungen mit SPSS 11.5

Tabelle A 11: Ausgeübte Aktivitäten in Freiburg – differenziert nach Geschlecht

	gesamt				männlich			weiblich		
	n	Prozent- anteil an Nennun- gen	Prozent- anteil an Fällen	Rang	n	Prozent- anteil an Fällen	Rang	n	Prozent- anteil an Fällen	Rang
Aerobic	27	0,6	1,7	19	1	0,1	47	26	3,0	13
Akrobatik	3	0,1	0,2	48	1	0,1	48	2	0,2	40
American_Football	1	0,0	0,1	58	1	0,1	49			
Angeln	3	0,1	0,2	49	2	0,3	41	1	0,1	45
Baden/Schwimmen	651	15,2	40,2	2	251	34,2	3	392	45,2	2
Badminton	82	1,9	5,0	13	43	5,9	10	39	4,5	12
Ballett	6	0,1	0,4	38				6	0,7	26
Basketball	44	1,0	2,7	17	35	4,8	12	10	1,2	22
Beach-Volleyball	15	0,3	0,9	25	12	1,6	20	3	0,3	37
Bergsteigen	1	0,0	0,1	59	1	0,1	50			
Billard/Poolbillard	2	0,0	0,1	52	2	0,3	42			
Bodybuilding	4	0,1	0,3	43	4	0,5	29			
Boule	5	0,1	0,3	41	4	0,5	30	1	0,1	46
Boxen	4	0,1	0,2	44	3	0,4	36	1	0,1	47
ChiGong	6	0,1	0,4	39	1	0,1	51	6	0,7	27
Eishockey	3	0,1	0,2	50	3	0,4	37			
Eislauf/Schlittschuhlauf	7	0,2	0,5	35	4	0,5	31	4	0,5	32
Faustball	1	0,0	0,1	60	1	0,1	52			
Fechten	1	0,0	0,1	61	1	0,1	53			
Federball	2	0,0	0,1	53	2	0,3	43			
Fitnessstraining	220	5,1	13,6	5	85	11,6	6	135	15,6	5
Football	1	0,0	0,1	62	1	0,1	54			
Fußball	176	4,1	10,9	7	162	22,1	4	13	1,5	19
Gesundheitssport	9	0,2	0,6	33	3	0,4	38	6	0,7	28
Gewichtheben	12	0,3	0,7	27	9	1,2	24	3	0,3	38
Golf	7	0,2	0,4	36	4	0,5	32	3	0,3	39
Gymnastik	122	2,9	7,6	9	25	3,4	14	94	10,8	8
Handball	23	0,5	1,5	22	12	1,6	21	12	1,4	20
Hockey	2	0,1	0,1	54	2	0,3	44			
Inline-Skating	180	4,2	11,1	6	67	9,1	7	109	12,6	6
Jazztanz	5	0,1	0,3	42				5	0,6	30
Jogging/Laufen	557	13,0	34,4	3	273	37,2	2	276	31,8	3
Judo	6	0,2	0,4	40	5	0,7	28	2	0,2	41
Ju-Jutsu	1	0,0	0,1	63	1	0,1	55			
Kajak/Kanu	2	0,0	0,1	55	2	0,3	45			
Karate	7	0,2	0,4	37	3	0,4	39	4	0,5	33
Keqeln/Bowling	16	0,4	1,0	24	11	1,5	22	6	0,7	29
Kinderspiele	1	0,0	0,1	64				1	0,1	48
Klettern	29	0,7	1,8	18	18	2,5	19	11	1,3	21
Konditionstraining	11	0,3	0,7	30	4	0,5	33	7	0,8	25
KungFu	2	0,0	0,1	56				1	0,1	49
Leichtathletik	10	0,2	0,6	32	6	0,8	26	4	0,5	34
Mountainbike	68	1,6	4,2	14	45	6,1	9	23	2,7	15
Radfahren	939	21,9	57,9	1	425	57,9	1	506	58,3	1
Reit-und_Fahrsport	18	0,4	1,1	23	2	0,3	46	16	1,8	18
Ringern	1	0,0	0,1	65	1	0,1	56			
Rollhockey	1	0,0	0,1	66	1	0,1	57			
Schach	1	0,0	0,1	67	1	0,1	58			
Schießsport	4	0,1	0,2	45	4	0,5	34			
Segeln	4	0,1	0,3	46	3	0,4	40	1	0,1	50
Skateboarden	13	0,3	0,8	26	9	1,2	25	4	0,5	35
Ski_alpin	45	1,0	2,8	16	22	3,0	15	22	2,5	16
Skilanglauf	11	0,2	0,7	31	6	0,8	27	5	0,6	31
Snowboard	3	0,1	0,2	51	1	0,1	59	2	0,2	42
Spazieren gehen	147	3,4	9,0	8	40	5,4	11	103	11,9	7
Squash	12	0,3	0,8	28	10	1,4	23	2	0,2	43
TaekWonDo	2	0,0	0,1	57	1	0,1	60	1	0,1	51
TaiChi	12	0,3	0,7	29	4	0,5	35	8	0,9	24
Tanzsport	85	2,0	5,2	12	22	3,0	16	62	7,1	10
Tauchen	4	0,1	0,2	47	1	0,1	61	2	0,2	44
Tennis	105	2,4	6,5	10	55	7,5	8	49	5,6	11
Tischtennis	24	0,6	1,5	21	19	2,6	18	4	0,5	36
Triathlon	1	0,0	0,1	68	1	0,1	62			
Turnen/Trampolin	9	0,2	0,6	34	1	0,1	63	9	1,0	23
Volleyball	53	1,2	3,3	15	35	4,8	13	18	2,1	17
Walking/Gehen	89	2,1	5,5	11	22	3,0	17	67	7,7	9
Wandern/Bergwandern	267	6,2	16,5	4	125	17,0	5	138	15,9	4
Yoga	25	0,6	1,6	20				25	2,9	14
Sonstiges	79	1,9	4,9		37	5,0		43	5,0	
gesamt	4291	100,0	264,8		1954	266,0		2289	263,9	
gültige Fälle	1620				735			867		

Quelle: Eigene Berechnungen mit SPSS 11.5

Tabelle A 12: Ausgeübte Aktivitäten in Freiburg – differenziert nach Altersgruppen

	bis 18 Jahre		19 - 26 Jahre		27 - 40 Jahre		41 - 60 Jahre		61 Jahre und älter	
	n	Prozent- anteil an Fällen	n	Prozent- anteil an Fällen	n	Prozent- anteil an Fällen	n	Prozent- anteil an Fällen	n	Prozent- anteil an Fällen
Aerobic	1	1,1	6	2,2	16	2,9	4	0,8		
Akrobatik					3	0,6				
American_Football	1	1,1								
Angeln	1	1,1			1	0,2	1	0,2		
Baden/Schwimmen	25	26,7	98	35,4	243	44,7	205	42,9	76	35,4
Badminton	4	4,3	22	7,9	32	5,9	22	4,6	1	0,5
Ballett	4	4,3	1	0,4	1	0,2				
Basketball	14	15,0	16	5,8	9	1,7	6	1,3		
Beach-Volleyball	2	2,1	7	2,5	6	1,1				
Bergsteigen									1	0,5
Billard/Poolbillard							2	0,4		
Bodybuilding			1	0,4			4	0,8		
Boule					1	0,2	3	0,6	1	0,5
Boxen	2	2,1	2	0,7						
ChiGong					4	0,7	1	0,2	2	0,9
Eishockey			1	0,4	2	0,4				
Eislauf/Schlittschuhlauf	1	1,1	2	0,7	2	0,4	1	0,2	1	0,5
Faustball					1	0,2				
Fechten			1	0,4						
Federball					1	0,2	1	0,2		
Fitnessstraining	4	4,3	50	18,0	89	16,4	52	10,9	24	11,2
Football				0,0	1	0,2				
Fußball	34	36,3	50	18,0	54	9,9	37	7,7	1	0,5
Gesundheitssport			3	1,1			4	0,8	2	0,9
Gewichtheben			2	0,7	4	0,7	3	0,6	2	0,9
Golf							4	0,8	3	1,4
Gymnastik	1	1,1	6	2,2	16	2,9	42	8,8	55	25,6
Handball	9	9,6	4	1,4	4	0,7	6	1,3	1	0,5
Hockey	1	1,1	1	0,4						
Inline-Skating	11	11,8	52	18,8	85	15,6	24	5,0	4	1,9
Jazztanz	2	2,1		0,0	3	0,6		0,0	1	0,5
Jogging/Laufen	25	26,7	121	43,7	231	42,5	152	31,8	24	11,2
Judo	2	2,1	3	1,1	1	0,2				
Ju-Jutsu			1	0,4						
Kajak/Kanu					1	0,2	1	0,2		
Karate			2	0,7	2	0,4				
Kegeln/Bowling	1	1,1			2	0,4	2	0,4	7	3,3
Kinderspiele					1	0,2		0,0		
Klettern			9	3,2	18	3,3	1	0,2	1	0,5
Konditionstraining			2	0,7	7	1,3	7	1,5	1	0,5
KungFu					1	0,2	2	0,4		
Leichtathletik	3	3,2	3	1,1	2	0,4	2	0,4		
Mountainbike	3	3,2	9	3,2	37	6,8	17	3,6	2	0,9
Radfahren	43	46,0	148	53,4	300	55,1	328	68,7	113	52,7
Reit-und_Fahrsport	3	3,2	3	1,1	11	2,0	1	0,2		
Ringern					1	0,2				
Rollhockey					1	0,2				
Schach					1	0,2				
Schießsport	1	1,1					3	0,6		
Segeln	1	1,1	2	0,7			1	0,2		
Skateboarden	7	7,5	5	1,8	1	0,2	1	0,2		
Ski_alpin	1	1,1	4	1,4	9	1,7	18	3,8	11	5,1
Skilanglauf	1	1,1			2	0,4	3	0,6	4	1,9
Snowboard	2	2,1					1	0,2		
Spazieren gehen	6	6,4	22	7,9	50	9,2	47	9,8	18	8,4
Squash			5	1,8	4	0,7	3	0,6		
TaekWonDo			1	0,4	1	0,2	1	0,2		
TaiChi			4	1,4	3	0,6	3	0,6	1	0,5
Tanzsport	12	12,8	14	5,1	32	5,9	20	4,2	7	3,3
Tauchen					2	0,4	1	0,2		
Tennis	7	7,5	14	5,1	18	3,3	47	9,8	17	7,9
Tischtennis	4	4,3	2	0,7	7	1,3	8	1,7	3	1,4
Triathlon					1	0,2				
Turnen/Trampolin	4	4,3			3	0,6	1	0,2	1	0,5
Volleyball	8	8,6	14	5,1	13	2,4	14	2,9	4	1,9
Walking/Gehen			5	1,8	18	3,3	44	9,2	22	10,3
Wandern/Bergwandern	3	3,2	20	7,2	65	11,9	104	21,8	70	32,6
Yoga			5	1,8	14	2,6	5	1,0	1	0,5
Sonstiges	5	5,3	20	7,2	17	3,1	16	3,4	21	9,8
gesamt	259	276,9	761	274,6	1460	268,3	1273	266,6	504	235,0
gültige Fälle	94		277		544	478,0			214	

Quelle: Eigene Berechnungen mit SPSS 11.5

Tabelle A 13: Ausgeübte Aktivitäten in Freiburg – Häufigkeit und Dauer

Häufigkeit	Sommer		Winter		gesamt	
	n	Prozent	n	Prozent	n	Prozent
gar nicht	4	0,1	25	0,8	29	0,4
weniger 1x pro Woche	282	7,0	353	10,7	635	8,6
1x pro Woche	1.580	39,2	1460	44,1	3.040	41,4
2x pro Woche	988	24,5	703	21,2	1.691	23,0
mind. 3x pro Woche	1.178	29,2	770	23,3	1.948	26,5
gesamt	4.032	100,0	3.311	100,0	7.343	100,0
gültige Fälle	1.598		1.510			

Dauer	Sommer		Winter		gesamt	
	n	Prozent	n	Prozent	n	Prozent
gar nicht	1	0,0	27	0,8	28	0,4
bis 30 Minuten	801	19,7	825	24,4	1626	21,8
30 - 60 Minuten	1576	38,8	1368	40,4	2944	39,6
60 - 120 Minuten	1232	30,4	909	26,9	2141	28,8
mehr als 120 Minuten	449	11,1	254	7,5	703	9,4
gesamt	4.059	100,0	3.383	100,0	7.442	100,0
gültige Fälle	1.592		1.495			

Quelle: Eigene Berechnungen mit SPSS 11.5

Tabelle A 14: Wettkampfteilnahme

	n	Prozentanteil an Nennungen	Prozentanteil an Fällen
nie	3.527	84,6	218,8
manchmal	432	10,4	26,8
regelmäßig	210	5,0	13
gesamt	4.169	100,0	258,6
gültige Fälle: N=1.612; Mehrfachantworten möglich			

Quelle: Eigene Berechnungen mit SPSS 11.5

Tabelle A 15: Selbsteinschätzung Sportlergruppe

Welcher der folgenden Sportlergruppen würden Sie sich nach Ihrem jetzigen Stand in der von Ihnen am häufigsten ausgeübten Aktivität zu-rechnen?	Selbsteinschätzung					Befragte mit Antwort
	Anteil an den Befragten in Prozent					
	unregelmäßiger Freizeitsportler	regelmäßiger Freizeitsportler	WK-Sportler bis Bezirksebene	WK-Sportler bis Landes- / Verbandsebene	Hochleistungssportler	
gesamt	10,0	81,1	5,9	2,4	0,5	1.602
Geschlecht (V=0,151; p<.001)						
männlich	10,0	76,6	8,9	4,0	0,5	731
weiblich	9,9	85,0	3,4	1,2	0,5	856
Altersgruppen (V=0,149; p<.001)						
bis 18 Jahre	6,5	56,5	17,4	16,3	3,3	92
19 bis 26 Jahre	9,1	78,6	9,4	1,8	1,1	276
27 bis 40 Jahre	10,4	82,0	4,8	2,4	0,4	538
41 bis 60 Jahre	10,7	84,2	4,2	0,8	0,0	475
61 Jahre und älter	9,5	86,7	2,9	1,0	0,0	210
Altersgruppen Männer (V=0,163; p<.001)						
bis 18 Jahre	8,3	45,8	22,9	20,8	2,1	48
19 bis 26 Jahre	8,1	72,1	14,4	3,6	1,8	111
27 bis 40 Jahre	10,8	76,3	9,1	3,4	0,4	232
41 bis 60 Jahre	11,1	81,5	5,8	1,6	0,0	243
61 Jahre und älter	8,4	86,3	3,2	2,1	0,0	95
Altersgruppen Frauen (V=0,40; p<.001)						
bis 18 Jahre	4,7	69,8	11,6	9,3	4,7	43
19 bis 26 Jahre	9,7	82,4	6,7	0,6	0,6	165
27 bis 40 Jahre	10,1	86,3	1,6	1,6	0,3	306
41 bis 60 Jahre	10,5	86,9	2,6	0,0	0,0	229
61 Jahre und älter	10,4	87,0	2,6	0,0	0,0	115
Sportvereinsmitglied in Freiburg (V=0,320; p<.001)						
ja	5,1	73,6	14,1	6,0	1,1	531
nein	12,3	85,0	1,8	0,7	0,2	1.055
Staatsangehörigkeit (V=0,069; n.s.)						
deutsch	10,2	81,3	5,6	2,4	0,5	1.504
andere	5,8	79,1	11,6	3,5	0,0	86
Stadtteile (V=0,118; n.s.)						
Altstadt	8,5	84,7	6,8		0,0	59
Neuburg	16,0	80,0	0,0	4,0	0,0	25
Herdern	8,8	82,4	6,6	2,2	0,0	91
Zähringen	10,8	73,8	10,8	3,1	1,5	65
Brühl	7,8	80,4	5,9	5,9	0,0	51
Hochdorf	4,8	92,9	0,0	2,4	0,0	42
Waldsee	6,3	83,3	6,3	2,1	2,1	48
Littenweiler	3,7	85,2	9,3	1,9	0,0	54
Ebnet	18,8	75,0	6,3	0,0	0,0	16
Kappel	5,0	85,0	5,0	0,0	5,0	20
Oberau	12,1	77,6	6,9	1,7	1,7	58
Wiehre	9,5	85,1	4,5	0,5	0,5	201
Günterstal	7,1	85,7	7,1	0,0	0,0	14
Stühlinger	10,2	79,6	6,1	4,1	0,0	147
Mooswald	8,8	82,5	5,3	3,5	0,0	57
Betzenhausen	15,5	75,9	5,2	2,6	0,9	116
Landwasser	20,0	64,0	14,0	2,0	0,0	50
Lehen	11,1	83,3	5,6	0,0	0,0	18
Waltershofen	7,1	85,7	7,1	0,0	0,0	14
Haslach	12,3	79,2	3,9	3,9	0,6	154
St. Georgen	4,3	88,0	3,4	3,4	0,9	117
Opfingen	10,0	83,3	3,3	3,3	0,0	30
Tiengen	7,4	77,8	11,1	3,7	0,0	27
Munzingen	27,8	66,7	0,0	5,6	0,0	18
Weingarten	7,9	77,6	11,8	2,6	0,0	76
Rieselfeld	13,2	78,9	5,3	2,6	0,0	38

Quelle: Eigene Berechnungen mit SPSS 11.5

Tabelle A 16: Organisatorischer Rahmen

	Hauptaktivität		Zeitaktivität		Drittaktivität		Gesamt	
	n	Prozentanteil an Nennungen	n	Prozentanteil an Nennungen	n	Prozentanteil an Nennungen	n	Prozentanteil an Nennungen
Sportverein	290	6,3	126	2,7	77	1,7	493	10,7
Gewerblicher Anbieter	207	4,5	166	3,6	122	2,6	495	10,7
Private Tanz-/Gymnastik-/Sportschule	64	3,2	51	1,1	26	0,6	141	4,9
Volkshochschule	19	0,4	12	0,3	13	0,3	44	1,0
Sonstige Organisationen	29	0,6	26	0,6	17	0,4	72	1,6
Krankenkasse	8	0,2	7	0,2	3	0,1	18	0,5
Betrieb	34	0,7	19	0,4	17	0,4	70	1,5
Schule (Ags)	16	0,3	11	0,2	11	0,2	38	0,7
Allgemeiner Hochschulsport	50	1,1	40	0,9	39	0,8	129	2,8
kein fester organisatorischer Rahmen	950	20,6	946	20,5	785	17,0	2681	58,1
Sonstiges	149	3,2	157	3,4	128	2,8	434	9,4
gesamt; gültige Fälle N=1.607	1816	41,1	1561	33,9	1238	26,9	4615	101,9
								292,6

Quelle: Eigene Berechnungen mit SPSS 11.5

Tabelle A 17: Organisatorischer Rahmen – differenziert nach Sport- und Bewegungsaktivitäten

	Sportverein	Gewerblicher Anbieter	Private Tanz-/Gymnastik etc.Schule	VHS	Sonstige Organisationen	Krankenkassen	Betrieb, Dienststelle	Schule (Ags)	Allgemeiner Hochschulsport	privat, selbstorganisiert	sonstiges
Aerobic	16,9	27,7	3,1	6,2	0,0	1,5	0,0	0,0	6,2	30,8	7,7
Akrobatik	33,3	0,0	11,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	22,2	22,2	11,1
American_Football	50,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	50,0	0,0
Angeln	25,0	12,5	25,0	0,0	12,5	0,0	0,0	0,0	0,0	25,0	0,0
Baden/Schwimmen	7,2	7,6	1,7	0,9	1,0	0,5	1,0	0,8	1,7	71,6	6,1
Badminton	11,2	28,5	1,9	0,4	0,8	0,4	1,9	0,8	6,5	35,8	11,9
Ballett	25,0	0,0	50,0	0,0	6,3	0,0	0,0	0,0	0,0	18,8	0,0
Basketball	17,9	9,3	3,1	0,6	0,6	0,6	2,5	3,1	8,0	41,4	13,0
Beach-Volleyball	22,0	10,0	2,0	0,0	4,0	0,0	0,0	2,0	8,0	40,0	12,0
Bergsteigen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	50,0	50,0
Billard/Poolbillard	0,0	0,0	0,0	0,0	14,3	0,0	0,0	0,0	0,0	85,7	0,0
Bodybuilding	16,7	16,7	0,0	0,0	16,7	0,0	8,3	0,0	0,0	33,3	8,3
Boule	22,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	5,6	0,0	0,0	55,6	16,7
Boxen	15,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	23,1	61,5	0,0
ChiGong	4,8	4,8	9,5	19,0	14,3	0,0	0,0	0,0	0,0	42,9	4,8
Eishockey	50,0	30,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	20,0
Eislauf/Schlitsschuhlauf	7,4	33,3	7,4	0,0	0,0	0,0	3,7	0,0	0,0	48,1	0,0
Faustball	66,7	0,0	0,0	0,0	0,0	33,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Fechten	14,3	0,0	14,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	28,6	42,9	0,0
Federball	0,0	0,0	0,0	0,0	16,7	0,0	0,0	0,0	0,0	50,0	33,3
Fitnesstraining	3,4	35,7	2,7	1,5	0,9	0,7	1,2	0,7	5,5	42,2	5,5
Football	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	25,0	75,0	0,0
Fußball	19,9	6,9	1,1	0,2	4,9	0,2	5,1	3,5	4,9	35,8	17,5
Walking/Gehen	9,4	12,9	4,0	1,0	2,0	0,5	2,0	0,0	2,0	60,4	5,9
Gesundheitssport	26,1	17,4	4,3	4,3	4,3	0,0	8,7	0,0	0,0	30,4	4,3
Gewichtheben	0,0	34,3	2,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	14,3	37,1	11,4
Golf	37,5	31,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	31,3	0,0
Gymnastik	20,9	11,3	6,3	2,4	5,7	0,6	0,6	0,3	3,0	41,8	7,2
Handball	27,8	4,2	6,9	2,8	0,0	0,0	0,0	1,4	8,3	44,4	4,2
Hockey	16,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	66,7	16,7
Inline-Skating	9,8	11,2	3,4	0,2	1,1	0,2	1,4	0,2	3,7	58,1	10,5
Jazztanz	30,8	15,4	30,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	23,1	0,0
Jogging/Laufen	7,1	9,1	1,6	0,6	0,6	0,2	0,8	0,6	2,7	68,8	7,7
Judo	22,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	18,2	40,9	18,2
Ju-Jutsu	0,0	0,0	33,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	66,7	0,0

Tabelle A 18: Organisatorischer Rahmen – differenziert nach Alter

Anteil an Nennungen: Mehrfachantworten möglich	Sportverein	Gew. Anbieter	Private T/G-Schule	VHS	Sonstige Organisationen	Krankenkassen	Betrieb, Dienststelle	Schule (Ags)	Unisport	privat	sonst.	Summen
gesamt	10,7	10,7	4,9	1,0	1,6	0,5	1,5	0,7	2,8	58,1	9,4	101,9
Altersgruppen (Anzahl der gültigen Fälle: N=1.593)												
bis 18 Jahre	Hauptaktivität	41	6	11	2	2	3	10	1	44	7	128
	Zweitaktivität	15	6	5	1	4	0	9	0	52	12	104
	Drittaktivität	8	5	4	1	5	0	7	1	42	10	83
	gesamt absolut	64	17	20	4	11	1	3	26	2	138	315
19 bis 26 Jahre	Anteil Prozent	20,3	5,4	6,3	1,3	3,5	1,0	8,3	0,6	43,8	9,2	100,0
	Hauptaktivität	41	37	9	0	3	4	3	33	159	24	313
	Zweitaktivität	16	39	8	1	5	1	3	25	166	26	291
	Drittaktivität	9	21	1	2	3	0	3	29	153	20	241
27 bis 40 Jahre	gesamt absolut	66	97	18	3	11	10	4	87	478	70	845
	Anteil Prozent	7,8	11,5	2,1	0,4	1,3	1,2	0,5	10,3	56,6	8,3	100,0
	Hauptaktivität	75	80	18	10	6	4	10	13	349	40	607
	Zweitaktivität	38	65	18	3	5	2	5	10	339	55	541
41 bis 60 Jahre	Drittaktivität	24	53	12	7	4	4	2	6	265	43	422
	gesamt absolut	137	198	48	20	15	19	5	29	953	138	1570
	Anteil Prozent	8,7	12,6	3,1	1,3	1,0	1,2	0,3	1,8	60,7	8,8	100,0
	Hauptaktivität	81	57	21	4	10	1	13	3	270	55	515
61 Jahre und älter	Zweitaktivität	30	41	13	4	8	9	0	3	284	49	444
	Drittaktivität	21	37	7	2	3	9	1	3	234	45	363
	gesamt absolut	132	135	41	10	21	5	31	9	788	149	1322
	Anteil Prozent	10,0	10,2	3,1	0,8	1,6	0,4	2,3	0,7	59,6	11,3	100,0
61 Jahre und älter	Hauptaktivität	51	25	6	2	8	4	0	0	119	21	237
	Zweitaktivität	25	12	6	3	5	2	0	2	99	12	167
	Drittaktivität	14	6	2	0	2	0	1	0	84	8	118
	gesamt absolut	90	43	14	5	15	2	7	2	302	41	522
Anteil Prozent	17,2	8,2	2,7	1,0	2,9	0,4	1,3	0,2	0,4	57,9	7,9	100,0

Quelle: Eigene Berechnungen mit SPSS 11.5

Tabelle A 19: Organisatorischer Rahmen – differenziert nach Geschlecht

Anteil an Nennungen; Mehrfachantworten möglich		Sportverein	Gew. Anbieter	Private T/G-Schule	VHS	Sonstige Organisationen	Krankenkassen	Betrieb, Dienststelle	Schule (Ags)	Unisport	privat	sonst.	Summen
gesamt		10,7	10,7	4,9	1,0	1,6	0,5	1,5	0,7	2,8	58,1	9,4	101,9
Geschlecht (Anzahl der gültigen Fälle N=1.589)													
männlich		160	79	16	2	12	3	22	9	21	446	72	842
	Hauptaktivität												
	Zweitaktivität	67	64	15	1	12	1	14	4	15	451	82	726
	Drittaktivität	50	69	6	2	10	2	10	7	13	357	58	584
	gesamt absolut	277	212	37	5	34	6	46	20	49	1254	212	2152
	Anteil Prozent	12,9	9,9	1,7	0,2	1,6	0,3	2,1	0,9	2,3	58,3	9,9	100,0
weiblich		130	126	47	16	18	5	12	7	28	491	76	956
	Hauptaktivität												
	Zweitaktivität	57	99	34	10	14	6	5	7	25	486	72	815
	Drittaktivität	26	53	21	11	8	1	7	4	26	417	68	642
	gesamt absolut	213	278	102	37	40	12	24	18	79	1394	216	2413
	Anteil Prozent	8,8	11,5	4,2	1,5	1,7	0,5	1,0	0,7	3,3	57,8	9,0	100,0

Quelle: Eigene Berechnungen mit SPSS 11.5

Tabelle A 20: Orte der Ausübung

	Hauptaktivität		Zeitaktivität		Drittaktivität		Gesamt	
	n	Prozentanteil an Fällen	n	Prozentanteil an Fällen	n	Prozentanteil an Fällen	n	Prozentanteil an Fällen
Turn- und Sporthalle, Gymnastikraum	264	3,5	180	11,2	102	1,4	546	7,3
Fitness-Studio	223	3	148	9,1	90	1,2	461	6,2
Sportplatz	128	1,7	87	5,4	50	0,7	265	3,6
Sondersportanlage	98	1,3	69	4,3	80	1,1	247	3,3
Hallenbad	173	2,3	235	14,6	230	3,1	638	8,6
Freibad	138	1,9	221	13,7	222	3	581	7,9
Einrichtungen im Wald	189	2,5	144	8,9	105	1,4	438	5,8
Spielplatz	11	0,1	10	0,6	14	0,2	35	0,4
Bolzplatz	52	0,7	54	3,3	26	0,3	132	1,7
Offenes Gewässer, Flüsse	62	0,8	100	6,2	88	1,2	250	3,3
Schulhof	27	0,4	14	0,9	19	0,3	60	0,9
Parkanlagen	190	2,6	149	9,3	91	1,2	430	5,8
Straßen, öffentliche Plätze	501	6,7	400	24,8	238	3,2	1139	15,3
Wald, Wege, Felder, Wiesen	760	10,2	627	38,8	437	5,9	1824	24,5
Zuhause	93	1,2	64	3,9	52	0,7	209	2,8
anderer Ort	53	0,7	63	3,9	81	1,1	197	2,6
gültige Fälle: N=1.615	2962	39,6	2565	158,9	1925	26	7452	100
								461,3

Quelle: Eigene Berechnungen mit SPSS 11.5

Tabelle A 21: Orte der Ausübung – differenziert nach Geschlecht

Anteil an Nennungen; Mehrfachantworten möglich	Turn- und Sporthalle	Fitness-Studio	Sportplatz	Sondersportanlage	Hallenbad	Freibad	Einrichtungen im Wald	Spielplatz	Bolzplatz	offenes Gewässer	Schulhof	Parkanlagen	Straßen, Plätze	Wald, Wege	Zuhause	sonst.	Summen	
gesamt	7,3	6,2	3,6	3,3	8,6	7,9	5,8	0,4	1,7	3,3	0,9	5,8	15,3	24,5	2,8	2,6	100	
Geschlecht (Anzahl der gültigen Fälle N=1.589)																		
männlich	111	77	97	57	67	55	100	4	42	25	19	82	216	345	31	24	1352	
	94	49	63	36	85	87	69	3	47	37	12	71	188	286	24	29	1180	
	47	44	34	44	101	94	59	8	22	41	11	45	108	188	27	33	906	
gesamt absolut	252	170	194	137	253	236	228	15	111	103	42	198	512	819	82	86	3438	
Anteil Prozent	7,3	4,9	5,6	4,0	7,4	6,9	6,6	0,4	3,2	3,0	1,2	5,8	14,9	23,8	2,4	2,5	100,0	
weiblich	151	145	31	39	104	80	87	7	10	33	8	105	276	404	60	28	1568	
	84	96	23	33	146	131	73	7	5	63	3	77	211	334	39	32	1357	
	55	46	15	36	126	124	44	6	3	46	8	44	127	240	24	47	991	
gesamt absolut	290	287	69	108	376	335	204	20	18	142	19	226	614	978	123	107	3916	
Anteil Prozent	7,4	7,3	1,8	2,8	9,6	8,6	5,2	0,5	0,5	3,6	0,5	5,8	15,7	25,0	3,1	2,7	100,0	

Quelle: Eigene Berechnungen mit SPSS 11.5

Tabelle A 24: Durchschnittliche Entfernung der Sportsfätte und durchschnittliche Dauer der Anreise

	Entfernung in km			Zeitdauer für Anfahrt in Min.		
	Mittelwert	n	Standardabweichung	Mittelwert	n	Standardabweichung
Hauptaktivität	3,7	1054	7,9	11,0	1188	10,5
Zweitaktivität	5,3	914	20,4	13,3	1026	15,2
Drittaktivität	7,5	796	19,9	15,9	882	20,2

Quelle: Eigene Berechnungen mit SPSS 11.5

Tabelle A 25: Beurteilung von Bedingungen für Sport und Bewegung in Freiburg

Wir haben einige Aussagen zu den Bedingungen von bewegungsaktiver Erholung / Sporttreiben in Freiburg zusammengestellt. Wie beurteilen Sie ...?	Beurteilung von Bedingungen für Sport und Bewegung in Freiburg					Be-fragte mit Antwort		
	Aktivitäten der Kom-mune für die sport- und bewegungsakti-ven Bürger	Informationen über Sportangebot	vorhandene Sportan-lagen (Anzahl)	vorhandene Sportan-gebot	Möglichkeiten für Be-fragten, im Wohnum-feld aktiv zu sein		Möglichkeiten für Kin-der, im Wohnumfeld aktiv zu sein	
	Anteile an den Befragten in Prozent (kumulierte Prozentwerte von "sehr gut" und "gut")							
gesamt	49,9	43,0	57,3	71,6	59,5	68,8	49,0	1359 - 1964
Geschlecht								
männlich	45,1	43,1	58,2	73,4	57,5	69,2	48,4	
weiblich	54,2	42,7	56,0	69,8	61,0	68,2	49,6	
	N=1347, V=0,096; p<.05	N=1665, V=0,067; n.s.	N=1570, V=0,070; n.s.	N=1638, V=0,055; n.s.	N=1810, V=0,055; n.s.	N=1944, V=0,053; n.s.	N=1660, V=0,090; p<.01	
Altersgruppen								
bis 18 Jahre	45,9	33,9	45,0	68,8	43,0	62,4	52,2	
19 bis 26 Jahre	47,5	35,6	58,7	72,6	57,5	62,7	45,5	
27 bis 40 Jahre	46,0	37,8	55,8	66,9	56,8	64,7	42,3	
41 bis 60 Jahre	50,5	47,0	58,5	72,8	64,3	74,1	53,2	
61 Jahre und älter	60,1	59,7	61,9	79,8	65,1	76,6	55,9	
	N=1345, V=0,094; p<.001	N=1665, V=0,102; p<.001	N=1566, V=0,058; n.s.	N=1637, V=0,077; p<.01	N=1806, V=0,070; p<.05	N=1944, V=0,074; p<.01	N=1662, V=0,085; p<.001	
Einordnung der Bewegungsaktivität								
bewegungsaktive Erholung	53,6	46,9	60,4	71,9	62,4	70,3	50,1	
Sporttreiben	43,2	37,3	55,2	72,5	56,9	72,2	50,0	
	N=1204, V=0,117; p<.01	N=1475, V=0,113; p<.001	N=1397, V=0,091; p<.05	N=1444, V=0,038; n.s.	N=1615, V=0,070; n.s.	N=1731, V=0,073; n.s.	N=1456, V=0,042; n.s.	
Sportvereinsmitglied in Freiburg								
ja	47,2	39,3	54,1	72,6	53,1	68,2	47,6	
nein	51,5	44,9	58,7	70,9	62,4	69,0	49,6	
	N=1344, V=0,044; n.s.	N=1665, V=0,078; p<.05	N=1568, V=0,044; n.s.	N=1635, V=0,067; n.s.	N=1804, V=0,093; p<.01	N=1941, V=0,057; n.s.	N=1661, V=0,041; n.s.	
Sportlich aktiv in Freiburg								
ja	50,0	42,6	58,7	73,4	60,0	72,7	50,7	
nein	48,1	45,9	53,2	62,8	59,8	60,0	49,2	
	N=1242, V=0,062; n.s.	N=1542, V=0,054; n.s.	N=1442, V=0,065; n.s.	N=1494, V=0,126; p<.001	N=1666, V=0,059; n.s.	N=1787, V=0,115; p<.001	N=1503, V=0,064; n.s.	
Staatsangehörigkeit								
deutsch	48,4	42,2	56,8	71,7	59,3	68,7	48,7	
andere	73,8	56,9	64,1	68,9	63,0	68,2	52,8	
	N=1346, V=0,157; p<.001	N=1666, V=0,139; p<.001	N=1571, V=0,098; p<.01	N=1638, V=0,057; n.s.	N=1809, V=0,078; n.s.	N=1947, V=0,069; n.s.	N=1661, V=0,052; n.s.	
Stadtteile								
Altstadt	47,9	41,9	56,9	75,5	47,5	51,4	32,7	
Neuburg	47,4	30,0	31,8	69,2	71,0	52,9	27,3	
Herdern	50,0	44,2	51,7	69,2	54,7	64,6	38,8	
Zähringen	50,0	33,8	54,5	68,7	47,4	65,9	44,9	

Brühl	41,5	42,4	71,4	50,8	40,6	8,3
Hochdorf	64,4	47,9	69,4	68,0	73,1	63,3
Waldsee	55,3	72,1	87,2	66,0	90,4	73,9
Littenweiler	46,9	61,3	72,3	50,7	78,6	56,7
Ebnet	56,3	68,8	73,7	65,0	81,0	57,9
Kappel	52,6	61,9	65,0	54,5	64,0	63,6
Oberau	43,9	62,7	68,4	62,3	83,3	53,1
Wiehre	48,2	59,9	77,6	57,6	74,5	47,3
Günterstal	50,0	57,1	80,0	60,0	76,5	71,4
Stühlinger	47,3	59,9	74,8	60,7	54,7	25,7
Mooswald	63,8	65,4	72,2	80,6	85,5	69,7
Betzenhausen	47,6	59,6	63,3	61,1	73,7	53,7
Landwasser	65,9	71,7	80,8	73,7	76,9	56,5
Lehen	55,6	65,0	72,2	54,2	73,9	55,0
Waltershofen	61,1	52,6	73,7	45,5	68,2	72,7
Haslach	42,2	47,7	72,0	63,6	55,0	40,4
St. Georgen	52,8	62,6	68,1	55,0	82,7	59,5
Opfingen	45,9	52,5	66,7	55,0	72,1	60,5
Tiengen	51,9	65,5	71,0	54,8	63,6	64,3
Munzingen	40,0	50,0	65,0	52,4	60,0	50,0
Weingarten	46,1	55,2	67,5	62,6	68,4	53,9
Rieselfeld	54,5	54,5	62,5	63,4	79,5	73,2
	N=1358, V=0,149; n.s.	N=1586, V=0,141; p<.05	N=1655, V=0,146; p<.01	N=1827, V=0,151; p<.001	N=1964, V=0,172; p<.001	N=1677, V=0,194; p<.001

Quelle: Eigene Berechnungen mit SPSS 11.5

Tabelle A 26: Verbesserung von Sport- und Bewegungsräumen - Punkte

Nehmen wir an, die Stadt Freiburg möchte einen bestimmten Betrag für Verbesserungen im Bereich von Sport- und Bewegungsräumen ausgeben. Sie haben nun 100 Punkte, die für diesen Geldbetrag stehen. Wie sollte dieser Geldbetrag (= 100 Punkte) ihrer Meinung nach auf die unten stehenden Möglichkeiten aufgeteilt werden?	Verbesserung von Sport- und Bewegungsräumen					Befragte mit Antwort	
	Bau einfacher und dezentraler Sportgelegenheiten	Bewegungsfreundliche Umgestaltung der bestehenden Pausenhöfe	Bau neuer wettkampfgerechter Sportstätten	Ergänzung und Umbau der bestehenden Sportstätten	Verbesserung der Freibadinfrastruktur		Bewegungsfreundliche Gestaltung des Wohnumfeldes
	Mittelwerte						
gesamt	16,4	20,6	8,2	17,4	17,4	19,8	1.955
Geschlecht							
männlich	18,8	17,6	9,6	19,3	15,0	19,6	878
weiblich	14,6	23,1	7,1	15,8	19,4	20,0	1.058
	Eta=0,127; p<.001	Eta=0,145; p<.001	Eta=0,092; p<.001	Eta=-0,101; p<.001	Eta=0,113; p<.001	Eta=0,009; n.s.	
Altersgruppen							
bis 18 Jahre	16,9	18,3	15,8	18,0	17,8	13,2	113
19 bis 26 Jahre	16,6	14,7	13,3	17,4	19,4	18,7	339
27 bis 40 Jahre	16,7	20,5	6,8	16,1	17,5	22,3	638
41 bis 60 Jahre	16,4	24,0	6,0	18,4	15,7	19,4	582
61 Jahre und älter	15,8	22,1	7,0	18,0	18,3	18,8	263
	Eta=0,018; n.s.	Eta=0,171; p<.001	Eta=0,236; p<.001	Eta=-0,056; n.s.	Eta=0,067; n.s.	Eta=0,116; p<.001	
Sportvereinsmitglied in Freiburg							
ja	16,6	18,8	11,4	23,3	15,4	14,3	583
nein	16,3	21,4	6,9	14,8	19,3	22,2	1.351
	Eta=0,008; n.s.	Eta=-0,063; p<.01	Eta=0,154; p<.001	Eta=-0,225; p<.001	Eta=0,070; p<.01	Eta=0,188; p<.001	
Sportlich aktiv in Freiburg							
ja	16,5	20,6	8,3	18,4	16,9	19,2	1.524
nein	15,4	19,1	9,1	14,9	19,2	22,2	233
	Eta=0,024; p<.001	Eta=0,027; p<.001	Eta=0,019; p<.001	Eta=0,067; p<.01	Eta=0,041; p<.01	Eta=0,053; p<.01	
Staatsangehörigkeit							
deutsch	16,3	20,7	8,1	17,5	17,5	19,8	1.833
andere	18,6	18,9	11,4	15,6	15,2	19,8	105
	Eta=0,031; n.s.	Eta=0,023; n.s.	Eta=0,055; <.05	Eta=0,024; n.s.	Eta=0,027; n.s.	Eta=0,000; n.s.	
Stadtteile							
Altstadt	17,0	16,9	9,1	15,9	25,4	15,8	72
Neuburg	14,3	17,1	9,3	14,8	17,6	26,9	35
Herdern	18,3	22,4	8,7	16,7	15,3	18,6	110
Zähringen	18,4	21,0	6,0	19,3	20,4	15,0	86
Brühl	19,7	16,0	8,8	17,3	18,6	19,9	70
Hochdorf	15,0	21,2	5,0	17,2	23,5	17,3	53

Waldsee	18,8	21,3	7,7	19,2	15,5	17,1	50
Littenweiler	12,8	22,3	7,8	17,8	17,1	22,1	74
Ebnet	19,0	23,0	3,1	17,9	19,6	16,9	20
Kappel	14,5	16,1	8,8	19,8	20,2	20,7	25
Oberau	12,7	22,8	9,9	19,0	15,7	19,2	62
Wiehre	17,1	23,6	7,7	16,6	14,8	20,0	228
Günterstal	15,5	24,0	10,2	16,3	16,0	17,2	16
Stühlinger	15,8	20,3	7,9	15,8	13,8	26,4	182
Mooswald	13,8	18,6	7,0	18,5	22,1	19,8	70
Betzenhausen	19,6	16,3	10,1	19,2	17,6	17,2	135
Landwasser	12,9	18,9	11,8	18,0	19,6	19,0	59
Lehen	15,7	18,9	8,8	18,7	15,5	22,0	24
Waltershofen	17,9	19,4	10,9	17,9	15,5	18,5	23
Haslach	16,2	20,4	7,1	17,2	18,1	21,2	179
St. Georgen	17,6	24,1	5,1	17,0	15,4	20,9	134
Opfingen	13,4	19,6	21,2	17,0	16,4	12,9	42
Tiengen	17,9	17,8	10,9	20,8	17,8	14,7	36
Munzingen	22,3	16,3	4,0	10,3	19,9	27,1	26
Weingarten	12,3	21,7	8,8	19,6	19,0	18,3	100
Rieselfeld	17,9	23,3	6,7	15,6	15,6	20,5	44
	Eta=0,137; n.s.	Eta=0,136; n.s.	Eta.=0,191; p<.001	Eta=0,090; n.s.	Eta=0,145; p<.05	Eta=0,168; p<.001	

Quelle: Eigene Berechnungen mit SPSS 11.5

Tabelle A 27: Fehlende Sportanlagen - allgemein

Gibt es Sportanlagen (überdachte und nicht-überdachte Räume), die Sie in Freiburg vermissen?	fehlende Sportanlagen			Befragte mit Antwort
	kann ich nicht beurteilen	Anlagen sind ausreichend	vermisse folgende Räume	
	Anteile an den Befragten in Prozent			
gesamt	63,9	13,0	23,1	2.058
Geschlecht (V=0,083; p<.001)				
männlich	59,7	15,2	25,1	928
weiblich	67,5	11,1	21,4	1.110
Altersgruppen (V=0,132; p<.001)				
bis 18 Jahre	47,1	10,9	42,0	119
19 bis 26 Jahre	60,1	11,0	28,9	346
27 bis 40 Jahre	60,3	14,1	25,6	652
41 bis 60 Jahre	66,3	12,9	20,8	612
61 Jahre und älter	77,7	12,9	9,4	309
Sportvereinsmitglied in Freiburg (V=0,102; p<.001)				
ja	56,4	14,6	29,0	597
nein	67,0	12,2	20,9	1438
Sportlich aktiv in Freiburg (V=0,093; p<.001)				
ja	61,1	13,3	25,6	1603
nein	73,3	12,1	14,6	247
Staatsangehörigkeit (V=0,064; p<.05)				
deutsch	64,3	12,4	23,2	1.927
andere	57,4	21,7	20,9	115
Stadtteil (V=0,137; p<.05)				
Altstadt	54,5	16,9	28,6	77
Neuburg	71,8	10,3	17,9	39
Herdern	51,3	12,4	36,3	113
Zähringen	57,1	14,3	28,6	91
Brühl	50,7	14,1	35,2	71
Hochdorf	71,9	17,5	10,5	57
Waldsee	66,0	9,4	24,5	53
Littenweiler	58,4	10,4	31,2	77
Ebnet	66,7	19,0	14,3	21
Kappel	77,8	7,4	14,8	27
Oberau	60,3	16,2	23,5	68
Wiehre	62,6	13,0	24,4	238
Günterstal	50,0	25,0	25,0	16
Stühlinger	64,7	13,4	21,9	187
Mooswald	61,8	14,5	23,7	76
Betzenhausen	74,1	9,8	16,1	143
Landwasser	81,2	14,5	4,3	69
Lehen	60,0	24,0	16,0	25
Waltershofen	78,3	8,7	13,0	23
Haslach	66,5	14,6	18,9	185
St-Georgen	63,4	12,7	23,9	142
Opfingen	52,3	11,4	36,4	44
Tiengen	64,7	11,8	23,5	34
Munzingen	69,2	7,7	23,1	26
Weingarten	69,2	8,4	22,4	107
Rieselfeld	66,7	4,4	28,9	45

Quelle: Eigene Berechnungen mit SPSS 11.5

Tabelle A 28: Fehlende Sportanlagen - Auflistung

Ich vermisse folgende Räume für Spiel, Sport und Bewegung in Freiburg	n	Prozentanteil an Nennungen	Prozentanteil an Fällen
Inline- /Skatewege, -plätze, -hallen, -anlagen	87	13,4	18,6
Freibad / Hallenbad / Schwimmbad	80	12,2	17,0
Turn- und Sporthallen, Mehrzweckhallen	71	10,8	15,1
Beachanlagen	36	5,5	7,6
Spielplätze für Kinder und Jugendliche	34	5,2	7,3
Bolzplätze	25	3,9	5,4
Basketballfelder / Streetball	26	3,9	5,4
Sportplätze öffentlich zugänglich machen	24	3,6	5,0
Klettermöglichkeiten (Indoor / Outdoor)	23	3,5	4,9
Trimm-Dich-Pfad / Jogging-Pfad	21	3,3	4,6
Fußballplätze / Rasenplätze	19	2,9	4,0
Tennisanlagen (Freianlagen, Hallen)	18	2,7	3,8
Ausbau / Beschilderung Radwege	16	2,5	3,5
Badmintonfelder	14	2,2	3,1
Tischtennisplatten	13	2,0	2,8
Tanz- und Gymnastikräume	12	1,9	2,7
Reitanlagen / Reitwege	12	1,9	2,7
Boulebahn / Boccia	12	1,8	2,5
Fitness-Studio	9	1,4	1,9
Spielwiese	8	1,2	1,7
Ausweitung Öffnungszeiten von Bäder und Anlagen	8	1,2	1,6
Nutzungszeiten für Freizeitsportgruppen in Hallen und Außenanlagen	7	1,1	1,6
Kunstrasenplätze	7	1,1	1,5
Leichtathletik-Anlagen	6	0,9	1,3
Bowlingbahn	6	0,9	1,2
Sanierung vorhandene Sportanlagen	5	0,8	1,1
Eislaufmöglichkeiten	5	0,8	1,1
Walking- / Finnenbahn (beleuchtet)	4	0,7	0,9
Wassersportmöglichkeiten	4	0,7	0,9
Squashanlagen	4	0,6	0,8
Mountainbikeparcours	4	0,6	0,8
Wanderwege	1	0,1	0,2
Sonstiges, Einzelnennungen	30	4,7	6,5
gültige Fälle: N=468; Mehrfachantworten möglich	652	100,0	139,7

Quelle: Eigene Berechnungen mit SPSS 11.5

Tabelle A 29: Fehlende Sportanlagen – Wünsche der Männer

Ich vermisse folgende Räume für Spiel, Sport und Bewegung in Freiburg	n	Prozentanteil an Nennungen	Prozentanteil an Fällen
Inlinewege, -plätze, -hallen, -anlagen	45	14,7	20,8
Turn- und Sporthallen, Mehrzweckhallen	42	13,7	19,4
Freibad / Hallenbad / Schwimmbad	32	10,4	14,8
Beachanlagen	22	7,2	10,3
Spielplätze für Kinder und Jugendliche	19	6,0	8,6
Basketballfelder / Streetballfelder	14	4,5	6,5
öffentlich zugängliche Sportplätze	13	4,3	6,1
Bolzplätze	12	3,9	5,5
Fußballplätze / Rasenplätze	9	3,0	4,2
Ausbau / Beschilderung Radwege	8	2,4	3,5
Trimm-Dich-Pfad / Jogging-Pfad	8	2,6	3,7
Tennisanlagen (Freianlagen, Hallen)	8	2,5	3,5
Klettermöglichkeiten (Indoor / Outdoor)	8	2,6	3,8
Boulebahn / Boccia	6	1,9	2,6
Tischtennisplatten	6	1,9	2,7
Nutzungszeiten für Freizeitsportgruppen	6	1,9	2,7
Kunstrasenplätze	5	1,6	2,3
Badmintonfelder	5	1,6	2,3
Leichtathletik-Anlagen	4	1,2	1,6
Tanz- und Gymnastikräume	3	1,1	1,5
Eislaufmöglichkeiten	3	1,0	1,4
Bowlingbahn	3	0,9	1,2
Walking- / Finnenbahn (beleuchtet)	2	0,8	1,1
Sanierung vorhandene Sportanlagen	2	0,7	0,9
Fitness-Studio	2	0,7	1,0
Reitanlagen / Reitwege	2	0,8	1,1
Wassersportmöglichkeiten	2	0,7	0,9
Mountainbikeparcours	2	0,6	0,8
Spielwiese	2	0,6	0,8
Squashanlagen	1	0,2	0,3
Sonstiges, Einzelnennungen	13	4,3	6,1
gültige Fälle: N=218; Mehrfachantworten möglich	309	100,3	142,0

Quelle: Eigene Berechnungen mit SPSS 11.5

Tabelle A 30: Fehlende Sportanlagen – Wünsche der Frauen

Ich vermisste folgende Räume für Spiel, Sport und Bewegung in Freiburg	n	Prozentanteil an Nennungen	Prozentanteil an Fällen
Freibad / Hallenbad / Schwimmbad	45	13,6	18,7
Inlinewege, -plätze, -hallen, -anlagen	39	11,7	16,1
Turn- und Sporthallen, Mehrzweckhallen	26	7,8	10,8
Spielplätze für Kinder und Jugendliche	15	4,7	6,5
Klettermöglichkeiten (Indoor / Outdoor)	15	4,5	6,2
Bolzplätze	13	4,0	5,5
Trimm-Dich-Pfad / Jogging-Pfad	13	4,1	5,6
Beachanlagen	13	4,1	5,6
Basketballfelder / Streetballfeld	11	3,5	4,8
Fußballplätze / Rasenplätze	10	2,9	4,0
Reitanlagen / Reitwege	10	3,1	4,2
Tennisanlagen (Freianlagen, Hallen)	10	3,1	4,3
Ausbau / Beschilderung Radwege	9	2,7	3,7
Tanz- und Gymnastikräume	9	2,8	3,8
Badmintonfelder	9	2,8	3,9
öffentlich zugängliche Sportplätze	8	2,5	3,4
Ausweitung Öffnungszeiten von Sportanlagen	8	2,3	3,1
Fitness-Studio	7	2,1	2,9
Tischtennisplatten	7	2,2	3,0
Boulebahn / Boccia	6	1,8	2,5
Spielwiese	6	1,9	2,7
Sanierung vorhandene Sportanlagen	3	1,0	1,4
Squashanlagen	3	1,0	1,4
Leichtathletik-Anlagen	3	0,8	1,1
Walking- / Finnenbahn (beleuchtet)	2	0,6	0,9
Eislaufmöglichkeiten	2	0,6	0,9
Mountainbikeparcours	2	0,6	0,8
Kunstrasenplätze	1	0,3	0,4
Wassersportmöglichkeiten	1	0,5	0,6
Bowlingbahn	1	0,4	0,5
Wanderwege	1	0,3	0,4
Nutzungszeiten für Freizeitsportgruppen	1	0,5	0,6
Sonstiges, Einzelnennungen	17	5,3	7,3
gültige Fälle: N=239; Mehrfachantworten möglich	328	100	137,5

Quelle: Eigene Berechnungen mit SPSS 11.5

Tabelle A 31: Zusätzliche Sportangebote – allgemein

Gibt es eine Art der bewegungsaktiven Erholung oder eine Sportart, die Sie gerne in Freiburg ausüben würden, aber nicht können?	zusätzliche Sportangebote		Befragte mit Antwort
	nein	ja	
	Anteile an den Befragten in Prozent		
gesamt	88,0	12,0	2.046
Geschlecht (V=0,025; n.s.)			
männlich	87,9	12,0	927
weiblich	87,7	12,3	1.100
Altersgruppen (V=0,103; p<.001)			
bis 18 Jahre	80,7	19,3	119
19 bis 26 Jahre	83,8	16,2	346
27 bis 40 Jahre	84,5	15,5	650
41 bis 60 Jahre	91,5	8,3	615
61 Jahre und älter	95,0	5,0	299
Sportvereinsmitglied in Freiburg (V=0,033; n.s.)			
ja	87,3	12,6	599
nein	87,3	12,6	1.424
Sportlich aktiv in Freiburg (V=0,011; n.s.)			
ja	88,3	11,7	1696
nein	87,9	12,1	247
Staatsangehörigkeit (V=0,044; n.s.)			
deutsch	88,2	11,8	1.919
andere	82,0	18,0	111
Stadtteil (V=0,160; p<.001)			
Altstadt	82,7	17,3	75
Neuburg	74,4	25,6	39
Herdern	89,5	10,5	114
Zähringen	89,9	10,1	89
Brühl	88,2	11,8	68
Hochdorf	92,7	7,3	55
Waldsee	88,9	11,1	54
Littenweiler	89,3	10,7	75
Ebnet	90,5	9,5	21
Kappel	84,6	15,4	26
Oberau	87,0	13,0	69
Wiehre	85,4	14,6	240
Günterstal	87,5	12,5	16
Stühlinger	85,6	14,4	187
Mooswald	87,0	13,0	77
Betzenhausen	85,6	14,4	139
Landwasser	98,4	1,6	64
Lehen	92,0	8,0	25
Waltershofen	91,7	8,3	24
Haslach	91,4	8,6	185
St- Georgen	88,0	12,0	142
Opfingen	93,2	6,8	44
Tiengen	91,7	8,3	36
Munzingen	81,5	18,5	27
Weingarten	89,8	10,2	108
Rieselfeld	87,0	13,0	46

Quelle: Eigene Berechnungen mit SPSS 11.5

Tabelle A 32: Zusätzliche Sportangebote – Auflistung

Gibt es eine Art der bewegungsaktiven Erholung oder eine Sportart, die Sie gerne in Freiburg ausüben würden, aber nicht können? Ja, und zwar folgende	n	Prozentanteil an Nennungen	Prozentanteil an Fällen
Wassersport (Kajak, Kanu)	37	14,4	17,7
Schwimmen	21	8,3	10,2
Reitsport	17	6,7	8,2
Tanz (Bauchtanz, Jazz, HipHop)	15	5,9	7,2
Fitness-Training	11	4,5	5,5
Gymnastik	11	4,2	5,1
Klettern	9	3,5	4,2
Lauftreff/Walking-Treff	9	3,4	4,2
Inlineskating	9	3,4	4,1
Tennis	7	2,9	3,5
Fußball (ohne Wettkampf, Frauen, Mädchen)	7	2,8	3,4
Kampfsport	7	2,8	3,4
Volleyball	7	2,8	3,4
Badminton	6	2,4	2,9
Bowling	6	2,2	2,7
Yoga	5	2,1	2,5
Basketball	5	1,9	2,4
Aerobic	4	1,7	2,1
Wintersport	4	1,4	1,7
sportartübergreifend	3	1,3	1,6
Aquajogging	3	1,1	1,3
Boule/Boccia/Petanque	3	1,1	1,3
Turnen	3	1,0	1,2
Golf	2	0,9	1,1
Behindertensport	2	0,8	1,0
Bogenschießen	2	0,8	1,0
Ballett	2	0,7	0,9
Eissport (Eislauf, Eishockey)	2	0,7	0,9
Hockey	2	0,7	0,9
Baseball	2	0,7	0,8
Leichtathletik	1	0,6	0,7
Handball	1	0,5	0,7
Coronarsport	1	0,4	0,4
Frisbee	1	0,4	0,4
Kegeln	1	0,4	0,4
Kraftsport	1	0,2	0,3
Sonstiges	27	10,7	13,1
gültige Fälle: N=208; Mehrfachantworten möglich	255	100,0	122,6

Quelle: Eigene Berechnungen mit SPSS 11.5

Tabelle A 33: Zusätzliche Sportangebote – Auflistung nach Geschlecht

		Gibt es eine Art der bewegungsaktiven Erholung oder eine Sportart, die Sie gerne in Freiburg ausüben würden, aber nicht können? Ja, und zwar folgende		n	Prozentanteil an Nennun- gen	Prozentanteil an Fällen
Wünsche der Männer (Top 11); gültige Fälle: N=96; Mehrfachantworten möglich						
1	Wassersport(Kajak,Kanu)			22	18,7	23,0
2	Gymnastik			8	6,5	8,0
3	Schwimmen			7	5,8	7,2
4	Bowling			5	4,3	5,3
5	Reitsport			5	4,1	5,1
6	Klettern			5	4,0	4,9
7	Lauftreff/Walking-Treff			4	3,7	4,5
8	Yoga			4	3,5	4,3
9	Kampfsport			4	3,1	3,8
10	Fußball(ohneWettkampf,Frauen,Mädchen)			4	3,0	3,7
11	Inlineskating			4	3,0	3,7
Wünsche der Frauen (Top 10); gültige Fälle: N=109; Mehrfachantworten möglich						
1	Wassersport(Kajak,Kanu)			15	11,2	13,5
2	Schwimmen			13	10,0	12,1
3	Tanz(Bauchtanz,Jazz,HipHop)			13	9,7	11,6
4	Reitsport			12	9,3	11,2
5	Fitness-Training			9	6,9	8,3
6	Inlineskating			5	3,9	4,7
7	Volleyball			5	3,9	4,6
8	Tennis			5	3,8	4,6
9	Lauftreff/Walking-Treff			4	3,4	4,0
10	Klettern			4	3,1	3,8

Tabelle A 34: Zusätzliche Sportangebote – Auflistung nach Altersgruppen

Gibt es eine Art der bewegungsaktiven Erholung oder eine Sportart, die Sie gerne in Freiburg ausüben würden, aber nicht können? Ja, und zwar folgende		n	Prozentanteil an Nennun- gen	Prozentanteil an Fällen
Wünsche der 14-18jährigen; gültige Fälle: N=13; Mehrfachantworten möglich				
1	Wassersport(Kajak,Kanu)	5	27,7	35,8
2	Aerobic	2	9,5	12,3
3	Fußball(ohneWettkampf,Frauen,Mädchen)	2	8,9	11,5
4	Basketball	1	8,8	11,4
5	Inlineskating	1	7,2	9,3
6	Tennis	1	6,7	8,7
7	Badminton	1	5,3	6,8
8	Gymnastik	1	3,6	4,6
9	Leichtathletik	1	3,6	4,6
10	Kampfsport	1	3,5	4,5
11	Tanz(Bauchtanz,Jazz,HipHop)	1	3,5	4,5
12	Fitness-Training	1	3,4	4,4
13	Reitsport	1	3,1	4,0
Wünsche der 19-26jährigen (Top 10); gültige Fälle: N=38; Mehrfachantworten möglich				
1	Tanz(Bauchtanz,Jazz,HipHop)	8	17,3	21,3
2	Reitsport	4	8,5	10,5
3	Klettern	4	8,2	10,1
4	Wassersport(Kajak,Kanu)	3	7,0	8,6
5	Kampfsport	3	5,8	7,2
6	Lauftreff/Walking-Treff	3	5,5	6,8
7	Schwimmen	2	5,1	6,2
8	Wintersport	2	4,3	5,3
9	Ballett	2	3,8	4,7
10	Bowling	2	3,8	4,7
Wünsche der 27-40jährigen (Top 13); gültige Fälle: N=78; Mehrfachantworten möglich				

1	Wassersport(Kajak,Kanu)		14	15,4	17,7
2	Schwimmen		12	13,0	15,0
3	Fitness-Training		6	6,3	7,3
4	Reitsport		4	4,8	5,5
5	Inlineskating		4	4,0	4,6
6	Lauftreff/Walking-Treff		4	3,9	4,5
7	Gymnastik		3	3,8	4,4
8	Bowling		3	3,7	4,2
9	sportartübergreifend		3	3,6	4,2
10	Aquajogging		3	3,0	3,5
11	Boule		3	3,0	3,5
12	Aerobic		3	3,0	3,4
13	Fußball(ohneWeitkampf,Frauen,Mädchen)		3	3,0	3,4
Wünsche der 41-60jährigen (Top 13); gültige Fälle: N=45; Mehrfachantworten möglich					
1	Wassersport(Kajak,Kanu)		8	13,7	17,3
2	Gymnastik		6	10,0	12,6
3	Reitsport		5	9,6	12,1
4	Schwimmen		4	6,5	8,2
5	Tanz(Bauchtanz,Jazz,HipHop)		3	5,7	7,3
6	Yoga		3	5,6	7,0
7	Fitness-Training		2	4,2	5,3
8	Basketball		2	4,0	5,0
9	Volleyball		2	3,6	4,6
10	Klettern		2	3,5	4,5
11	Inlineskating		2	3,5	4,4
12	Lauftreff/Walking-Treff		2	3,0	3,8
13	Kampfsport		2	2,9	3,6

Wünsche der 61-jährigen und älter (Top 18); gültige Fälle: N=31; Mehrfachantworten möglich

1	Wassersport(Kajak,Kanu)	7	17,6	22,5
2	Schwimmen	3	8,6	10,9
3	Volleyball	3	7,3	9,4
4	Fitness-Training	3	6,9	8,8
5	Reitsport	3	6,7	8,6
6	Tennis	3	6,6	8,4
7	Inlineskating	2	4,5	5,8
8	Golf	2	4,3	5,5
9	Kampfsport	1	3,7	4,7
10	Baseball	1	2,9	3,7
11	Fußball(ohneWettkampf,Frauen,Mädchen)	1	2,8	3,6
12	Tanz(Bauchtanz,Jazz,HipHop)	1	2,8	3,6
13	Hockey	1	2,3	2,9
14	Klettern	1	2,2	2,8
15	Lauftreff/Walking-Treff	1	2,2	2,8
16	Badminton	1	1,5	1,9
17	Bowling	1	1,5	1,9
18	Yoga	1	1,3	1,6

Tabelle A 35: Zusätzliche Sportangebote – Gründe für Fehlen

Aus welchen Gründen können Sie diese Bewegungsaktivitäten / Sportarten nicht in Freiburg ausüben?	n	Prozentanteil an Nennungen	Prozentanteil an Fällen
Mir fehlen Informationen über ein entsprechendes Angebot	93	20,2	38,4
Es ist keine entsprechende Sportstätte vorhanden	83	18,1	34,4
Die bewegungsaktive Erholung / Sportart wird nicht angeboten	71	15,6	29,6
Die Angebote / Anlagen sind zu weit entfernt	71	15,5	29,5
Das Angebot ist zu teuer	60	13,1	24,9
Die Angebote / Anlagen sind nicht mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar	16	3,4	6,5
Die bewegungsaktive Erholung / Sportart ist nicht mit der Kinderbetreuung vereinbar	7	1,5	2,8
Andere Gründe	57	12,5	23,8
gültige Fälle: N=241; Mehrfachantworten möglich	458	100,0	189,9

Quelle: Eigene Berechnungen mit SPSS 11.5

Tabelle A 36: Zusätzliche Sportangebote – Gründe für Fehlen differenziert nach Geschlecht

	männlich		weiblich		gesamt	
	Nennungen	Prozent	Nennungen	Prozent	Nennungen	Prozent
Mir fehlen Informationen über ein entsprechendes Angebot	41	44,6	51	55,4	93	100,0
Es ist keine entsprechende Sportstätte vorhanden	54	64,6	29	35,4	83	100,0
Die bewegungsaktive Erholung / Sportart wird nicht angeboten	41	57,4	30	42,6	71	100,0
Die Angebote / Anlagen sind zu weit entfernt	30	42,7	41	57,3	71	100,0
Das Angebot ist zu teuer	19	31,4	41	68,6	60	100,0
Die Angebote / Anlagen sind nicht mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar	8	53,5	7	46,5	16	100,0
Die bewegungsaktive Erholung / Sportart ist nicht mit der Kinderbetreuung vereinbar	0	0,0	7	100,0	7	100,0
Andere Gründe	25	47,7	32	56,5	57	100,0
gültige Fälle: N=241; Mehrfachantworten möglich	219	47,7	240	52,3	458	100,0

Quelle: Eigene Berechnungen mit SPSS 11.5

Tabelle A 37: Förderung von Sport- und Bewegungsangeboten – Punkte

	Förderung von Sport- und Bewegungsangeboten					Befragte mit Antwort	
	Förderung sportlicher Großveranstaltungen	Förderung großer Freizeitsportveranstaltungen	Unterstützung von Vereinsangeboten im Freizeitsport	Unterstützung des Vereinsangeboten Wettkampfsports	Unterstützung von Angeboten / Kursen außerhalb der Vereine		Unterstützung des Hochleistungs-sports
gesamt	18,3	31,0	13,2	20,6	8,5	8,4	1.922
Geschlecht							
männlich	19,0	30,7	14,3	18,2	9,0	8,8	871
weiblich	17,7	31,2	12,5	22,4	8,1	8,1	1.033
	Eta=0,032; n.s.	Eta=0,010; n.s.	Eta=0,061; p<.05	Eta=0,094; p<.001	Eta=0,044; n.s.	Eta=0,037; n.s.	
Altersgruppen							
bis 18 Jahre	15,7	21,8	17,5	21,8	11,6	11,6	115
19 bis 26 Jahre	19,7	26,4	12,7	20,2	10,6	10,5	335
27 bis 40 Jahre	18,6	30,5	11,0	23,2	8,3	8,3	624
41 bis 60 Jahre	16,7	34,5	14,6	19,4	7,4	7,4	569
61 Jahre und älter	20,3	34,3	14,8	16,2	7,4	7,0	263
	Eta=0,078; p<.05	Eta=0,168; p<.001	Eta=0,130; p<.001	Eta=0,104; p<.001	Eta=0,131; p<.001	Eta=0,139; p<.001	
Sportvereinsmitglied in Freiburg							
ja	16,0	32,6	17,7	14,0	10,0	9,8	581
nein	19,3	30,3	11,3	23,4	7,9	7,8	1.321
	Eta=0,082; p<.001	Eta=0,049; p<.05	Eta=0,200; p<.001	Eta=0,195; p<.001	Eta=0,094; p<.001	Eta=0,090; p<.001	
Sportlich aktiv in Freiburg							
ja	18,7	30,8	13,2	20,4	8,5	8,4	222
nein	19,0	31,2	12,5	20,9	8,2	8,2	1.514
	Eta=0,005; n.s.	Eta=0,007; n.s.	Eta=0,0,17; n.s.	Eta=0,008; n.s.	Eta=0,008; n.s.	Eta=0,008; n.s.	
Staatsangehörigkeit							
deutsch	18,3	31,4	13,1	20,6	8,3	8,2	1.805
andere	19,1	23,7	14,9	17,7	12,4	12,2	102
	Eta=0,010; n.s.	Eta=0,078; p<.001	Eta=0,027; n.s.	Eta=0,030; n.s.	Eta=0,089; p<.001	Eta=0,090; p<.001	
Stadtteile							
Altstadt	23,6	26,5	11,1	21,5	8,7	8,7	65
Neuburg	27,7	23,2	14,1	20,5	7,7	6,9	32
Herdern	16,3	33,6	12,9	21,2	7,9	7,9	109
Zähringen	14,2	35,0	13,8	18,0	9,5	9,5	82
Brühl	17,8	33,1	15,7	15,4	9,0	9,0	67
Hochdorf	18,4	35,4	11,9	19,8	7,3	7,3	52
Waldsee	14,2	29,6	11,4	22,9	11,1	10,9	49

Littenweiler	19,2	31,8	12,2	20,9	8,0	8,0	72
Ebnet	15,6	39,0	13,8	16,4	7,6	7,6	21
Kappel	14,9	31,9	13,8	23,3	8,1	8,1	23
Oberau	18,6	25,2	12,9	19,6	11,9	11,7	61
Wiehre	20,8	31,7	12,0	19,7	7,9	7,9	225
Günterstal	21,6	33,5	13,1	18,0	6,9	6,9	16
Stühlinger	16,5	30,0	12,2	23,8	8,8	8,8	182
Mooswald	15,9	32,9	12,6	23,0	7,8	7,8	69
Betzenhausen	17,0	27,7	13,0	25,0	8,7	8,7	139
Landwasser	19,3	33,4	17,1	14,8	8,6	6,8	62
Lehen	16,0	34,9	14,0	17,2	8,9	8,9	22
Waltershofen	17,2	30,7	13,9	22,3	8,0	8,0	22
Haslach	19,5	27,9	13,7	21,4	8,7	8,7	177
St. Georgen	17,6	33,0	14,9	20,4	7,2	7,0	133
Opfingen	19,1	36,1	14,1	13,8	8,4	8,4	40
Tiengen	14,0	35,1	16,4	19,2	7,6	7,6	34
Munzingen	12,7	31,6	13,6	25,2	8,4	8,4	25
Weingarten	22,8	29,2	13,0	18,9	8,0	8,0	99
Rieselfeld	19,1	28,0	13,1	20,3	9,8	9,7	43
	Eta=0,146; p<.05	Eta=0,136; n.s.	Eta=0,092; n.s.	Eta=0,120; n.s.	Eta=0,096; n.s.	Eta=0,101; n.s.	

Quelle: Eigene Berechnungen mit SPSS 11.5

Tabelle A 38: Verteilung von Mitteln auf bestimmte Politikbereiche

	Verteilung von Mitteln auf verschiedene Politikbereiche										Anzahl der gültigen Fälle
	Kultur	Sport und Erholung	Wirtschaft und Verkehr	Gesundheitswesen	Ver- und Entsorgung	Bauwesen	Sozialwesen	Umweltpflege	Schulen und Bildung		
	Mittelwerte										
gesamt	10,9	13,8	8,4	13,1	6,2	5,9	12,6	10,4	18,8	2.020	
Geschlecht											
männlich	10,4	14,4	9,9	12,2	6,4	6,8	11,5	10,3	18,1	912	
weiblich	11,3	13,3	7,2	13,7	6,0	5,1	13,5	10,5	19,3	1.089	
	Eta=0,045; p<.05	Eta=0,046; p<.05	Eta=0,151; p<.001	Eta=0,078; p<.001	Eta=0,040; n.s.	Eta=0,137; p<.001	Eta=0,111; p<.001	Eta=0,013; n.s.	Eta=0,046; p<.05		
Altersgruppen											
bis 18 Jahre	7,5	21,8	6,2	11,3	7,6	5,8	10,1	11,9	17,8	115	
19 bis 26 Jahre	12,6	14,0	8,2	12,1	6,4	5,9	12,4	11,4	17,0	343	
27 bis 40 Jahre	10,6	12,5	8,5	12,3	6,1	6,2	12,2	11,1	20,5	642	
41 bis 60 Jahre	10,3	13,6	9,4	13,5	6,2	5,8	12,6	9,6	19,2	601	
61 Jahre und älter	12,0	13,6	7,6	15,1	5,6	5,4	14,6	8,8	17,2	300	
	Eta=0,121; p<.001	Eta=0,171; p<.001	Eta=0,092; p<.01	Eta=0,114; p<.001	Eta=0,074; p<.05	Eta=0,042; n.s.	Eta=0,109; p<.001	Eta=0,128; p<.001	Eta=0,107; p<.001		
Sportlich aktiv											
ja	11,0	14,0	8,5	13,7	6,3	5,9	12,5	10,6	18,7	1.814	
nein	10,9	11,8	8,0	16,2	5,3	5,5	13,4	9,0	20,0	203	
	Eta=0,001; n.s.	Eta=0,056; p<.05	Eta=0,017; n.s.	Eta=0,106; p<.001	Eta=0,052; p<.05	Eta=0,018; n.s.	Eta=0,029; n.s.	Eta=0,058; p<.01	Eta=0,030; n.s.		
Art der Sportaktivität											
bewegungsakt. Erholung	11,1	12,7	8,3	13,2	6,1	5,7	13,1	10,7	18,9	1.068	
Sporttreiben	10,3	15,8	8,9	11,9	6,4	6,3	11,6	10,5	18,4	695	
	Eta=0,045; n.s.	Eta=0,127; p<.001	Eta=0,033; n.s.	Eta=0,071; p<.001	Eta=0,023; n.s.	Eta=0,051; p<.05	Eta=0,085; p<.001	Eta=0,014; n.s.	Eta=0,019; n.s.		
Sportlich aktiv in Freiburg											
ja	11,0	14,0	8,6	12,5	6,3	5,9	12,5	10,6	18,7	1.573	
nein	10,4	14,0	7,8	14,2	5,9	6,2	12,2	10,7	18,7	245	
	Eta=0,020; n.s.	Eta=0,001; n.s.	Eta=0,033; n.s.	Eta=0,063; p<.01	Eta=0,023; n.s.	Eta=0,021; n.s.	Eta=0,014; n.s.	Eta=0,005; n.s.	Eta=0,001; n.s.		
Staatsangehörigkeit											
deutsch	10,9	13,9	8,4	13,0	6,1	5,9	12,6	10,4	18,9	1.897	
andere	11,4	11,3	8,9	13,5	7,9	6,2	12,4	10,8	17,8	107	
	Eta=0,011; n.s.	Eta=0,051; p<.05	Eta=0,011; n.s.	Eta=0,013; n.s.	Eta=0,074; p<.001	Eta=0,011; n.s.	Eta=0,005; n.s.	Eta=0,009; n.s.	Eta=0,019; n.s.		
Sportvereinsmitglied in Freiburg											
ja	9,1	17,7	8,2	12,7	6,5	6,1	11,6	10,1	18,1	591	
nein	11,7	12,2	8,6	13,1	6,1	5,8	12,9	10,6	19,1	1.413	
	Eta=0,117; p<.001	Eta=0,215; p<.001	Eta=0,019; n.s.	Eta=0,015; n.s.	Eta=0,031; n.s.	Eta=0,020; n.s.	Eta=0,065; p<.01	Eta=0,025; n.s.	Eta=0,039; n.s.		

Quelle: Eigene Berechnungen mit SPSS 11.5

Tabelle A 39: Aussagen zu Sportvereinen

Wir haben einige Aussagen zu den Vor- und Nachteilen von Sportvereinen zusammengestellt. Bitte geben Sie zu jeder der folgenden Aussagen an, inwieweit sie Ihrer Ansicht nach zutrifft bzw. nicht zutrifft	im Verein werden Kinder und Jugendliche gefördert	Nachteil ist die Festlegung auf bestimmte Übungszeiten	Verein dient der Integration aller Bevölkerungsgruppen	im Verein gibt es ein vielseitiges Angebot	Vereinsleben bedeutet Geselligkeit	Sporttreiben im Verein ist günstig	Übungsleiter im Verein sind gut qualifiziert	im Verein bestehen viele Verpflichtungen
	Anteile an den Befragten in Prozent (kumulierte Prozentwerte von "trifft eher zu" und "trifft voll und ganz zu")							
gesamt	82,8 N=1851	71,5 N=1839	67,7 N=1803	56,7 N=1694	55,6 N=1847	50,1 N=1662	42,1 N=1489	42,0 N=1755
Geschlecht								
männlich	83,5	67,8	69,2	57,4	55,8	49,4	40,2	42,6
weiblich	82,6 N=1832, V=0,057; n.s.	74,3 N=1821, V=0,082; p<.05	66,2 N=1783, V=0,052; n.s.	56,5 N=1678, V=0,025; n.s.	55,8 N=1830, V=0,042; n.s.	52,5 N=1644, V=0,043; n.s.	44,1 N=1474, V=0,054; n.s.	41,5 N=1738, V=0,033; n.s.
Altersgruppen								
bis 18 Jahre	80,0	72,9	67,4	53,1	56,1	29,6	50,0	44,2
19 bis 26 Jahre	84,0	71,1	62,9	51,4	58,2	41,5	42,7	44,1
27 bis 40 Jahre	83,0	74,3	64,4	53,4	48,4	55,5	34,6	40,3
41 bis 60 Jahre	81,2	69,5	68,2	58,2	54,1	52,1	41,8	40,9
61 Jahre und älter	88,3 N=1333, V=0,064; p<.05	67,4 N=1823, V=0,096; p<.001	80,9 N=1783, V=0,081; p<.001	71,7 N=1680, V=0,093; p<.001	73,6 N=1827, V=0,092; p<.001	64,4 N=1644, V=0,098; p<.001	57,8 N=1475, V=0,091; p<.001	44,4 N=1739, V=0,060; n.s.
Sportvereinsmitglied in Freiburg								
ja	83,0	61,8	72,3	60,2	67,3	51,9	49,5	33,1
nein	83,0 N=1837, V=0,060; n.s.	75,9 N=1825, V=0,187; p<.001	65,5 N=1791, V=0,089; p<.01	55,2 N=1681, V=0,131; p<.001	50,2 N=1835, V=0,195; p<.001	50,6 N=1648, V=0,073; n.s.	37,8 N=1478, V=0,198; p<.001	46,3 N=1743, V=0,149; p<.001

Quelle: Eigene Berechnungen mit SPSS 11.5

Tabelle A 40: Wünschenswerte Veränderungen in Sportvereinsarbeit

		Wünschenswerte Veränderungen in der Sportvereinsarbeit													
		Ausbau der Kinder- und Jugendarbeit	Ausbau von gesundheitsorientierten Angeboten	stärkere Orientierung am Freizeitsport	Ausbau der Zusammenarbeit der Sportvereine	Ausbau von Zielgruppenangeboten für Seniorinnen / Senioren	Ausbau der Zusammenarbeit mit anderen Organisationen	Ausbau von Zielgruppenangeboten für Mädchen und Frauen	Verbesserung der Qualität der ehrenamtlichen Mitarbeiter	Ausbau von Kursangeboten für Nichtmitglieder	Integration von Trendsportarten	Fusionen von Sportvereinen	Einstellung von hauptamtlichen Mitarbeitern / innen	stärkere Orientierung am Wettkampfsport und Spitzen-sport	
		Anteile an den Befragten in Prozent (kumulierte Prozentwerte von "sehr wichtig" und "wichtig")													
gesamt		91,3 N=1784	84,0 N=1830	81,7 N=1739	66,6 N=1590	73,9 N=1697	72,0 N=1799	67,4 N=1702	70,8 N=1654	65,0 N=1780	40,1 N=1721	18,4 N=1431	48,1 N=1565	19,2 N=1744	
Geschlecht															
männlich		89,0	77,6	79,9	66,5	70,4	67,2	59,5	68,4	59,9	36,4	17,9	39,9	21,3	
weiblich		93,0 N=1769, V=0,076; p<.05	89,5 N=1813, V=0,204; p<.001	83,1 N=1721, V=0,049; n.s.	66,9 N=1576, V=0,050; n.s.	76,6 N=1679, V=0,098; p<.01	76,0 N=1783, V=0,117; p<.001	73,2 N=1685, V=0,174; p<.001	72,7 N=1640, V=0,054; n.s.	68,8 N=1762, V=0,121; p<.001	43,6 N=1706, V=0,094; p<.01	19,1 N=1418, V=0,057; n.s.	55,1 N=1551, V=0,167; p<.001	17,7 N=1726, V=0,062; n.s.	
Altersgruppen															
bis 18 Jahre		81,8	66,4	80,6	59,2	52,1	68,5	65,1	49,1	60,7	66,0	23,6	38,9	41,3	
19 bis 26 Jahre		87,5	76,7	81,7	59,5	62,8	67,9	61,5	64,8	68,1	50,4	12,9	47,8	20,1	
27 bis 40 Jahre		92,2	86,9	83,0	64,8	72,9	74,6	64,5	71,2	67,4	43,0	14,5	48,5	15,4	
41 bis 60 Jahre		92,2	86,7	81,2	70,0	78,1	70,3	68,9	75,1	62,8	30,1	20,2	49,2	15,2	
61 Jahre und älter		96,7	89,1	79,6	78,4	87,8	77,4	80,6	80,3	58,9	26,4	31,2	48,7	28,2	
		N=1769, V=0,076; p<.001	N=1817, V=0,093; p<.001	N=1723, V=0,051; n.s.	N=1579, V=0,071; p<.01	N=1683, V=0,141; p<.001	N=1781, V=0,074; p<.001	N=1686, V=0,075; p<.01	N=1639, V=0,093; p<.001	N=1766, V=0,066; p<.05	N=1707, V=0,133; p<.001	N=1420, V=0,111; p<.001	N=1550, V=0,053; n.s.	N=1728, V=0,121; p<.001	
Sportvereinsmitglied in Freiburg															
ja		90,6	81,3	82,3	70,9	73,9	68,6	67,6	69,4	48,8	41,3	17,9	46,4	27,3	
nein		91,6	85,4	81,4	64,6	74,0	73,6	67,3	71,4	72,0	39,6	18,7	48,8	15,6	
		N=1771, V=0,072; n.s.	N=1816, V=0,061; n.s.	N=1727, V=0,018; n.s.	N=1582, V=0,079; p<.05	N=1689, V=0,046; n.s.	N=1788, V=0,070; n.s.	N=1689, V=0,074; n.s.	N=1644, V=0,024; n.s.	N=1767, V=0,243; p<.001	N=1711, V=0,057; n.s.	N=1421, V=0,048; n.s.	N=1555, V=0,051; n.s.	N=1732, V=0,232; p<.001	

Quelle: Eigene Berechnungen mit SPSS 11.5

Tabelle A 41: Sport- und bewegungsfreundliches Freiburg

Halten Sie Freiburg alles in allem, für eine sport- und bewegungsfreundliche Stadt?	Sportfreundliches Freiburg					Befragte mit Antwort
	trifft voll und ganz zu	trifft eher zu	teils / teils	trifft eher nicht zu	trifft überhaupt nicht zu	
	Anteile an den Befragten in Prozent (kumulierte Prozentwerte von "sehr gut" und "gut")					
gesamt	31,5	50,8	16,5	1,0	0,2	2.053
Geschlecht (V=0040; n.s.)						
männlich	31,7	51,6	15,1	1,3	0,2	926
weiblich	31,0	50,0	17,8	0,9	0,3	1.109
Altersgruppen (V=0,099; p<.001)						
bis 18 Jahre	22,5	40,8	33,3	3,3	0,0	120
19 bis 26 Jahre	34,7	49,4	14,7	1,2	0,0	346
27 bis 40 Jahre	27,3	55,4	15,9	1,4	0,0	648
41 bis 60 Jahre	29,0	55,8	14,3	0,5	0,3	607
61 Jahre und älter	43,8	37,7	17,9	0,3	0,3	313
Sportvereinsmitglied in Freiburg (V=0,036; n.s.)						
ja	32,8	49,5	16,6	1,2	0,0	598
nein	30,9	51,3	16,6	1,0	0,3	1.432
Sportlich aktiv in Freiburg (V=0,061; n.s.)						
ja	32,4	51,6	14,8	1,0	0,1	1603
nein	30,4	47,8	19,4	2,0	0,4	247
Staatsangehörigkeit (V=0,077; p<.05)						
deutsch	30,9	51,3	16,6	0,9	0,2	1.926
andere	39,6	40,5	16,2	3,6	0,0	111
Stadtteil (V=0,159; n.s.)						
Altstadt	22,4	55,3	22,4	0,0	0,0	76
Neuburg	18,9	54,1	18,9	2,7	5,4	37
Herdern	26,7	56,0	15,5		0,0	116
Zähringen	25,0	54,5	19,3	1,1	0,0	88
Brühl	20,0	47,1	32,9	0,0	0,0	70
Hochdorf	26,8	53,6	19,6	0,0	0,0	56
Waldsee	52,8	37,7	9,4	0,0	0,0	53
Littenweiler	35,1	57,1	7,8	0,0	0,0	77
Ebnet	42,9	38,1	14,3	4,8	0,0	21
Kappel	26,9	42,3	26,9	3,8	0,0	26
Oberau	44,9	42,0	11,6	1,4	0,0	69
Wiehre	32,5	54,2	12,5	0,8	0,0	240
Günterstal	46,7	40,0	13,3	0,0	0,0	15
Stühlinger	35,1	49,7	14,1	0,5	0,5	191
Mooswald	42,9	40,3	14,3	2,6	0,0	77
Betzenhausen	24,3	56,4	18,6	0,7	0,0	140
Landwasser	45,3	34,4	15,6	4,7	0,0	64
Lehen	33,3	62,5	4,2	0,0	0,0	24
Waltershofen	34,8	47,8	17,4	0,0	0,0	23
Haslach	22,3	59,0	18,1	0,5	0,0	188
St- Georgen	33,1	51,4	14,1	1,4	0,0	142
Opfingen	22,7	56,8	18,2	2,3	0,0	44
Tiengen	25,0	52,8	19,4	2,8	0,0	36
Munzingen	26,9	30,8	42,3	0,0	0,0	26
Weingarten	42,5	38,7	18,9	0,0	0,0	106
Rieselfeld	31,1	57,8	8,9	2,2	0,0	45

Quelle: Eigene Berechnungen mit SPSS 11.5

Tabelle A 42: Sportvereinsmitgliedschaft

Sind Sie zur Zeit Mitglied in einem Sportverein?	Sportvereinsmitgliedschaft				Befragte mit Antwort
	Nein, kein Mitglied	Ja, in Freiburg	Ja, nicht in Freiburg	Ja, nicht nur in Freiburg	
Anteile an den Befragten in Prozent					
gesamt	64,7	27,4	6,1	1,8	2.091
Geschlecht (V=0,127; p<.001)					
männlich	58,4	31,2	8,0	2,4	953
weiblich	70,0	24,2	4,6	1,2	1.132
Altersgruppen (V=0,097; p<.001)					
bis 18 Jahre	42,6	50,8	4,1	2,5	122
19 bis 26 Jahre	64,6	23,2	10,2	2,0	353
27 bis 40 Jahre	67,1	24,4	7,1	1,4	659
41 bis 60 Jahre	64,8	28,3	4,6	2,4	630
61 Jahre und älter	67,7	27,6	3,7	0,9	322
Sportlich aktiv (V=0,173; p<.001)					
ja	61,9	29,4	6,7	2,0	1.870
nein	88,6	10,5	0,9	0,0	220
Sportlich aktiv in Freiburg (V=0,145; p<.001)					
ja	60,9	31,4	5,7	2,0	1618
nein	68,7	16,3	13,5	1,6	252
Staatsangehörigkeit (V=0,025; n.s.)					
deutsch	64,5	27,4	6,2	1,8	1.971
andere	67,0	27,8	4,3	0,9	115
Stadtteil (V=0,134; p<.01)					
Altstadt	78,7	10,7	10,7	0,0	75
Neuburg	80,0	5,0	12,5	2,5	40
Herdern	74,8	20,0	4,3	0,9	115
Zähringen	59,3	30,8	7,7	2,2	91
Brühl	57,7	36,6	4,2	1,4	71
Hochdorf	65,5	27,3	3,6	3,6	55
Waldsee	58,2	36,4	3,6	1,8	55
Littenweiler	60,0	33,3	2,7	4,0	75
Ebnet	47,8	39,1	13,0	0,0	23
Kappel	60,7	32,1	3,6	3,6	28
Oberau	68,1	26,1	5,8	0,0	69
Wiehre	69,8	23,1	6,2	0,8	242
Günterstal	55,6	27,8	11,1	5,6	18
Stühlinger	72,0	21,2	5,2	1,6	193
Mooswald	56,4	29,5	10,3	3,8	78
Betzenhausen	61,1	29,9	6,9	2,1	144
Landwasser	58,0	36,2	4,3	1,4	69
Lehen	52,0	32,0	12,0	4,0	25
Waltershofen	43,5	56,5	0,0	0,0	23
Haslach	69,3	24,0	5,7	1,0	192
St- Georgen	65,1	26,0	7,5	1,4	146
Opfingen	40,0	53,3	4,4	2,2	45
Tiengen	52,8	41,7	2,8	2,8	36
Munzingen	61,5	26,9	7,7	3,8	26
Weingarten	61,5	29,4	5,5	3,7	109
Rieselfeld	70,2	27,7	2,1	0,0	47

Quelle: Eigene Berechnungen mit SPSS 11.5

Tabelle A 43: Sportvereinsmitgliedschaft

Geschlecht * Mitgliedschaft Sportverein Kreuztabelle

			Mitgliedschaft Sportverein				Gesamt
			Nein, kein Mitglied	Ja, in Freiburg	Ja, nicht in Freiburg	Ja, nicht nur in Freiburg	
Geschlecht	männlich	Anzahl	557	297	76	23	953
		% von Geschlecht	58,4%	31,2%	8,0%	2,4%	100,0%
		% von Mitgliedschaft Sportverein	41,3%	52,0%	59,4%	62,2%	45,7%
		% der Gesamtzahl	26,7%	14,2%	3,6%	1,1%	45,7%
	weiblich	Anzahl	792	274	52	14	1132
		% von Geschlecht	70,0%	24,2%	4,6%	1,2%	100,0%
		% von Mitgliedschaft Sportverein	58,7%	48,0%	40,6%	37,8%	54,3%
		% der Gesamtzahl	38,0%	13,1%	2,5%	,7%	54,3%
Gesamt		Anzahl	1349	571	128	37	2085
		% von Geschlecht	64,7%	27,4%	6,1%	1,8%	100,0%
		% von Mitgliedschaft Sportverein	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
		% der Gesamtzahl	64,7%	27,4%	6,1%	1,8%	100,0%

Quelle: Eigene Berechnungen mit SPSS 11.5

Tabelle A 44: Sportvereinsmitgliedschaft und Häufigkeit der Aktivität im Verein

	Mitglied in Freiburg		Mitglied nicht in Freiburg	
	absolut	Prozent	absolut	Prozent
zur Zeit nicht	94	15,7	36	21,8
unregelmäßig, weniger als 1x Woche	55	9,2	46	28,3
regelmäßig mind. 1x Woche	228	38,0	39	23,5
regelmäßig mind. 2x Woche	222	37,1	43	26,4
gesamt	599	100,0	164	100,0

Quelle: Eigene Berechnungen mit SPSS 11.5

Tabelle A 45: Kinder zwischen 3 und 13 im Haushalt

	absolut	Prozent
nein	1663	80,0
ja	416	20,0

Quelle: Eigene Berechnungen mit SPSS 11.5

Tabelle A 46: Kinder zwischen 3 und 13 im Haushalt - Geschlecht

	n	Prozentanteil an Nennungen	Prozentanteil an Fällen
Junge	318	49,2	76,9
Mädchen	328	50,8	79,4
gültige Fälle: N=414; Mehrfachantworten möglich	647	100,0	156,2

Quelle: Eigene Berechnungen mit SPSS 11.5

Tabelle A 47: Kinder zwischen 3 und 13 im Haushalt – Alter

	n	Prozentanteil an Nennungen	Prozentanteil an Fällen
0 Jahre	3	0,4	0,6
1 Jahr	10	1,6	2,4
2 Jahre	11	1,7	2,6
3 Jahre	59	9,2	14,3
4 Jahre	49	7,6	11,9
5 Jahre	50	7,7	12,0
6 Jahre	69	10,6	16,6
7 Jahre	56	8,7	13,6
8 Jahre	38	5,9	9,3
9 Jahre	60	9,2	14,4
10 Jahre	56	8,7	13,5
11 Jahre	55	8,4	13,1
12 Jahre	60	9,3	14,5
13 Jahre	71	11,0	17,2
gültige Fälle: N=415; Mehrfachantworten möglich	648	100,0	156,1

Quelle: Eigene Berechnungen mit SPSS 11.5

Tabelle A 48: Kinder zwischen 3 und 13 im Haushalt – Sportliche Lieblingsaktivitäten

	n	Prozentanteil an Nennungen	Prozentanteil an Fällen
Fußball	140	21,9	33,8
Schwimmen / Baden / Planschen	79	12,4	19,1
Turnen, Kinderturnen	73	11,4	17,6
Fahrradfahren	70	11	16,9
Tanz	43	6,7	10,3
Inlinen, Skaten, Rollerfahren	26	4,1	6,3
Spielplatzaktivitäten	26	4	6,2
Reitsport	22	3,5	5,3
Handball	15	2,4	3,7
Kampfsport	15	2,4	3,7
Basketball / Streetball	12	1,9	2,9
Skifahren / Snowboard	9	1,4	2,1
Tennis	7	1,1	1,7
Volleyball	7	1,1	1,7
Wassersport	5	0,7	1,1
Leichtathletik	4	0,7	1
Klettern	4	0,6	0,9
Sonstiges	14	2,2	3,4
keine Angaben	68	10,6	16,4
gültige Fälle: N=415; Mehrfachantworten möglich	640	100	154,2

Quelle: Eigene Berechnungen mit SPSS 11.5

Tabelle A 49: Bewertung offen zugängliche Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten im Stadtteil

Bewertungen ... (jeweils kumulierte Prozent von "sehr gut" und "gut")	... offene Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten	
	Prozent	Befragte mit Antwort
für Kinder von 3 bis 6 Jahren	54,2	411
für Kinder von 7 bis 10 Jahren	43,7	385
für Kinder von 11 bis 13 Jahren	31,0	359

Quelle: Eigene Berechnungen mit SPSS 11.5

Tabelle A 50: Bewertung organisiertes Sport- und Bewegungsangebot für Kinder in Freiburg

Bewertungen ... (jeweils kumulierte Prozent von "sehr gut" und "gut")	... organisierte Sport- und Bewegungsangebote	
	Prozent	Befragte mit Antwort
für Kinder von 3 bis 6 Jahren	62,3	341
für Kinder von 7 bis 10 Jahren	59,0	314
für Kinder von 11 bis 13 Jahren	52,9	284

Quelle: Eigene Berechnungen mit SPSS 11.5